

## Katholisch-Theologische Fakultät

### Veränderte Sehgewohnheiten. Wie Filme den Blick auf das Leben und den Glauben verändern können (2 SWS)

0155200	Mi 19:00 - 21:00	wöchentl.	07.12.2011 -	E60 LS Pth / Neubau 11	Schilling
Inhalt	Nach einem anstrengenden Tag gibt es manchmal nichts Entspannenderes, als sich mit einem kühlen Getränk und Knabberzeug in einen Sessel oder auf das Sofa zu setzen und sich vom abendlichen Fernsehprogramm berieseln zu lassen. Vielleicht läuft ein Action-Blockbuster oder eine Gute-Laune-Komödie, bei denen man (Ausnahmen bestätigen die Regel) normalerweise nicht viel mitdenken muss: einer überschaubaren Anzahl von Figuren sind feste Charaktere zugeteilt und oft lässt sich eine gewisse Schwarz-Weiß-Sicht auf die Welt oder eine bestimmte Wertevermittlung feststellen, z.B. „Du kannst alle Deine Probleme überwinden, wenn Du Dich nur genug anstrengst“. Mögliche Werbepausen regen bei solchen Filmen zudem eher an, den Kühlschrank oder bestimmte Örtlichkeiten aufzusuchen als sich einen weiteren Gedanken um den Film zu machen, was meistens auch nicht nötig ist, da die Botschaft klar und deutlich vermittelt wird. Daneben gibt es aber auch Filme, die die ganze Aufmerksamkeit und ein Sich-Einlassen des Zuschauers erfordern, die Geist und Seele packen und die mehr Fragen stellen als daß sie Antworten geben. Sie wollen herausfordern zu neuen Sichtweisen, zu überraschenden Einblicken, zu möglichem Umdenken. Sie stellen Sehgewohnheiten auf den Kopf und ziehen zuweilen den sicher geglaubten Boden unter den Füßen weg. Sechs ausgewählte Filme, die diese Bedingungen erfüllen, werden im Seminar gemeinsam geschaut, um darüber anschließend ins Gespräch zu kommen. Dabei geht es nicht um „richtige“ Interpretationen (die es bei Filmen ohnehin nicht gibt), sondern um eine Schärfung des je eigenen Blicks in Bezug auf Sehgewohnheiten und auf die Wirkung von Filmen unter verschiedenen Aspekten. PS: Stellen Sie vor dem ersten Termin bitte eine Liste der Spielfilme zusammen, die Sie in den vergangenen Monaten im Kino oder im Fernsehen gesehen haben – das kann von 1 bis 50 reichen, die Länge der Liste spielt keine Rolle – und beantworten Sie zu jedem Film die Frage, warum Sie ihn angeschaut haben (z.B. Suche nach Unterhaltung, Hat sich interessant angehört, War eine Empfehlung, etc.) und ob die Erwartung erfüllt wurde.				
Hinweise	Zeit: jeweils mittwochs, 19 Uhr s.t. (Film mit anschließendem Gespräch): 07. Dezember 2011: Von Menschen und Göttern (Regie: Xavier Beauvois) 14. Dezember 2011: Zug des Lebens (Regie: Radu Mihaileanu) 21. Dezember 2011: Funny Games (Regie: Michael Haneke) 11. Januar 2012: Die Eleganz der Madame Michel (Regie: Mona Achache) 18. Januar 2012: Nokan – Die Kunst des Ausklangs (Regie: Yojiro Takita) 25. Januar 2012: Songs from the Second Floor (Regie: Roy Andersson)				
Zielgruppe	Alle Interessierten				

## Bachelor Nebenfach (60 ECTS)

### Alttestamentliche Anthropologie und Schöpfungslehre (2 SWS)

0105000	Mo 10:15 - 12:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Der Mensch als Werk der Finger Gottes (Ps 8), als Bild Gottes (Gen 1), als Erdling geformt von Gott (Gen 2-3)... das Alte Testament selbst, aber auch Texte und Bilder aus der Umwelt des Alten Testaments präsentieren unterschiedliche anthropologische und schöpfungstheologische Konzepte. Diese nicht nur kennenzulernen, sondern mit ihnen in einen exegetischen wie theologischen Diskurs zu treten, ist das anvisierte Ziel dieser Veranstaltung.				
Zielgruppe	01-M6-1V: Magister Theologiae, BA-NF; Studierende des Diplomstudienganges; Studierende der Lehramtsstudiengänge (altes System);				

### Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments (1 SWS)

0105200	Di 11:15 - 12:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

### Historische Ekklesiologie (2 SWS)

0115001	Mo 08:15 - 09:45	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	01-M10-4V für Magister Theologiae im Modul "Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes" (01-M10), 01-M10-4V für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH), Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH), Hörer/innen aller Fakultäten				

### Historische Ekklesiologie (2 SWS)

0115001	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	01-M10-4V für Magister Theologiae im Modul "Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes" (01-M10), 01-M10-4V für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH), Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH), Hörer/innen aller Fakultäten				

### Kirche im Mittelalter und in der Reformationszeit. (1 SWS)

0115002	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Einführungsvorlesung über die Grundlinien der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirchengeschichte: "Inkulturation" der christlichen Botschaft in die pagane Lebenswelt; Ausbildung organisatorischer Strukturen; Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt; Entwicklung des Papsttums; Reformation und Konzil von Trient.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart (2. Aufl.) 1995; Isnard W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14), Düsseldorf (4. Aufl.) 1997; Klaus Schatz, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte (UTB 1976), Paderborn u.a. 1997; Wolfgang Reinhard, Reichsreform und Reformation 1495-1555, Stuttgart (10. Aufl.) 2001; Heinrich Lutz, Reformation und Gegenreformation (OGG 10), München (5. Aufl.) 2002.				
Zielgruppe	01-M2-3V für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2), 01-M2-3V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH), 01-KG-KNZ-1V für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM), Hörer/innen aller Fakultäten				

### Das katholische Lutherbild (2 SWS)

0115600	Mo 14:15 - 15:45	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	R 305 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Das katholische Bild und Urteil über den Reformator Martin Luther war lange Zeit - in Abhängigkeit von Johannes Cochläus - festgefügt. Erst im 20. Jahrhundert begann es sich langsam zu wandeln. Das Seminar geht diesem Wandel und seinen Ursachen nach.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit				
Zielgruppe	Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System), 01-M24-2S2 für Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24), 01-M24-2S2 für BA-Nebenfach im Modul "Forschungsfragen der Theologie" (01-BAFT), 01-KG-WPFS-1S für Lehramt Realschule + Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY), Hörer/innen aller Fakultäten				

### Christentum und antike Gesellschaft (1 SWS)

0120100	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Rahmen der modularisierten Studiengänge soll den Studienanfänger/innen ein erster Überblick über die Geschichte der Kirche gegeben werden, hier über die Kirchengeschichte der Antike. Thematisiert werden das Urchristentum, die Mission und Ausbreitung der frühen Kirche, ihre Selbstorganisation (Ämter, Kirchenstrukturen, Ausformung des Primatsanspruchs des römischen Bischofs), aber auch das Verhältnis der frühen Christen zu Gesellschaft und Staat: die Konfrontation zur Zeit der Christenverfolgungen, der Umschwung unter Kaiser Konstantin und seinen Söhnen und der Übergang zum System der Reichskirche, das die Kirchengeschichte über Jahrhunderte hinweg prägen sollte. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur erwartet (Angaben dazu in den einzelnen Stunden).				
Literatur	N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, Die Kirche in der antiken Welt, Berlin - New York 1972. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.				
Zielgruppe	01-M2-1V für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2) 01-M2-1V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH-1); 01-KG-CTAG-1V für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR und 01-KG-BM-GYM).				

### Ethische Grundfragen der Medizin (2 SWS)

0135000	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	25.10.2011 - 08.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	Mit zunehmendem Fortschritt der Medizin und Biotechnik ist das menschliche Leben immer mehr in die Verfügbarkeit des Menschen geraten. Mit Hilfe der Intensivmedizin ist es möglich geworden, das Leben auch dann noch zu erhalten, wenn es sinnlos geworden zu sein scheint. Durch technische Instrumentarien wie künstliche Befruchtung, Genomanalyse, Pränataldiagnostik und Gentechnik können wir heute zunehmend den Beginn und die Gestalt des Lebens manipulieren. Zugleich mit dem technischen Können stellt sich aber auch die Frage nach unserer Verantwortung, die Frage nach dem, was wir dürfen, und vor allem auch nach dem, was wir überhaupt wollen. In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Prinzipien der medizinischen Ethik – Fragen am Ende des Lebens: Sterbehilfe, assistierter Suizid, Palliativmedizin und Hospizbetreuung, Patientenverfügung – Fragen am Anfang des Lebens: Status des menschlichen Embryos, Künstliche Befruchtung, Stammzellforschung, Schwangerschaftsabbruch, Pränataldiagnostik.				
Literatur	– E. Schockenhoff, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg / Basel / Wien 2009. – Lexikon der Bioethik, 3 Bände, hg. v. W. Korff / L. Beck / P. Mikat, Gütersloh 1998. – D. Mieth, Was wollen wir können, Freiburg 2002. – Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs, hg. von K. Hilpert / D. Mieth (QD 217), Freiburg 2006. – Forschung contra Lebensschutz? Der Streit um die Stammzellforschung, hg. von K. Hilpert (QD 233), Freiburg / Basel / Wien 2009.				
Nachweis	schriftliche Klausur (30 Minuten)				
Zielgruppe	- Magister Theologiae (Mod. 6-4) - Bachelor (Mod. 6-4) - auch als GWS/EWS Veranstaltung geeignet - alle Lehramtsstudiengänge - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet				

### Grundlagen Theologischer Fundamentelethik (2 SWS)

0135100	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	In vielen Bereichen unseres Handelns, vor allem aufgrund der zunehmenden technischen Möglichkeiten, wird heute verstärkt der Ruf nach Verantwortung und Ethik laut. Die Diskussion über diese Fragen ist von einer zunehmenden Pluralität der Wertorientierungen in unserer Gesellschaft, aber auch von tief greifenden Differenzen in der zugrunde liegenden Begründungstheorie ethischer Urteile geprägt. Angesichts dieser Situation sieht sich auch die Moraltheologie herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu überprüfen und ihre Argumentationsformen auf ihre Tragfähigkeit und Kommunikabilität hin zu überdenken. Nur so wird es möglich sein, sich von christlicher Seite kompetent in den Diskurs über die zahlreichen heute anstehenden ethischen Fragen einzuschalten. In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Verantwortliches Handeln in Orientierung: an der Heiligen Schrift, am eigenen Gewissen, an der Verhältnismäßigkeit der Handlung – Bedingungen ethischen Handelns: Freiheit, Schuld und Sünde, Die Bedeutung des christlichen Glaubens					
Literatur	Helmut Weber, Allgemeine Moraltheologie. Ruf und Antwort, Granz / Wien / Köln 1991. Josef Römelt, Christliche Ethik in moderner Gesellschaft, Bd. 1: Grundlagen, Freiburg / Basel / Wien 2008. – Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg / Basel / Wien 2007. – Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.					
Nachweis	schriftliche Klausur (30 Minuten)					
Zielgruppe	- Diplom (für Diplom-Studierende ist die ergänzende 1-stündige Veranstaltung: 0135500 Vertiefung zu Grundlagen theologischer Fundamentelethik verpflichtend und prüfungsrelevant) - alle Lehramtsstudiengänge modularisiert (01-ET-GLFE-1V) - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - auch als GWS/EWS Veranstaltung geeignet - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet					

### Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (2 SWS)

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	28.10.2011 - 03.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Müller
Inhalt	Die Vorlesung (bisheriger Titel für alte Studiengänge „Gottes Offenbarung in Jesus Christus“) nimmt den Zyklus des bisherigen Diplomstudienganges und die Thematik der bisherigen LPO-Ordnung (Lehramt Gymnasium) auf. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung, „Basileia“-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus					
Literatur	Zum Einstieg: Dei Verbum : Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen 2 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.					
Zielgruppe	Studiengang BA NF; Magister Theologiae (01-M8-5), Diplomstudierende (bisherige Ordnung), LPO „vertieft“ (Gymnasium) (bisherige Ordnung) und Interessierte					

### Die Kirche: Volk Gottes und Institution (1 SWS)

0140200	Mi	10:00 - 11:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Koziel
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene.					
Zielgruppe	Studiengang BA NF und Magister Theologiae (01-M10-3V )					

### Vertiefung Fundamentaltheologie: Neuer Atheismus (2 SWS)

0140700	Mi	12:00 - 14:00	wöchentl.	19.10.2011 - 09.02.2012	HS 315 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Besonders im angelsächsischen Raum, aber inzwischen verstärkt auch in unseren Breiten erlebt der Atheismus seit wenigen Jahren eine bemerkenswerte Renaissance. Die sog. „Neuen Atheisten“ treten dabei als aktive und teils militante Gegenspieler eines religiösen Bekenntnisses auf. Die Vertiefungsvorlesung unternimmt eine Auseinandersetzung mit Positionen, Voraussetzungen und Konsequenzen dieses Neuen Atheismus, der sich unter anderem auf die naturwissenschaftlichen Komponenten unseres heutigen westlichen Weltbilds stützt.					
Hinweise	BA NF (01-M19-1V)					
Literatur	Gregor Maria Hoff, Die neuen Atheisten. Eine notwendige Provokation (topos-Taschenbücher), Kevelaer 2009. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Studiengang BA NF (01-M19-1V), Interessierte					

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Der Mensch in seiner Welt vor Gott. Aktuelle Problemstellungen und Ansätze in

#### Schöpfungslehre und theologischer Anthropologie. (2 SWS)

0145100	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	R 130 / Neue Uni	Bründl
Inhalt	Die Vorlesung entfaltet vor dem Hintergrund der einschlägigen Aussagen von Hl. Schrift und Tradition das christliche Verständnis vom Menschen, seinem Wesen und seiner Bestimmung sowie der Problematik seiner faktischen Sündenverfallenheit und Heilsbedürftigkeit. Den Rahmen dieser Anthropologie bildet ein theologisches Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung in der dreifachen Beziehung auf den Ursprung der Welt (creatio prima), der göttlichen Erhaltung der Welt (creatio continua) und ihrer Erlösung durch Gott (creatio nova). Da jedoch gerade der christliche Schöpfungsglaube durch eine sich seit Beginn der Neuzeit emanzipierende Naturwissenschaft im Brennpunkt der Kritik steht, werden seine Grundaussagen in Auseinandersetzung mit quantenphysikalischen, evolutionären und neurowissenschaftlichen Ansätzen entfaltet und vor dem Hintergrund der eigenständigen Entwicklung der Disziplin einer humanwissenschaftlichen bzw. philosophischen Anthropologie gewürdigt. Auf diese Weise soll die Frage geklärt werden, wie der überlieferte Glaube an den Schöpfer der Welt bzw. das Bekenntnis zu dieser Welt als seiner Schöpfung und zum Menschen als Geschöpf in einer aktuell akzeptanzfähigen Weise vertreten werden kann.					
Literatur	Hans-Christoph Askani , Schöpfung als Bekenntnis (HUTH 50). Tübingen 2006; Erwin Dirscherl , Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen. Regensburg 2006; Dieter Hattrup , Einstein und der würfelfnde Gott. An den Grenzen des Wissens in Naturwissenschaft und Theologie. Sonderausgabe Freiburg/ Basel/ Wien 2008; Medard Kehl , Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. /Unter Mitwirkung von Hans-Dieter Mutschler und Michael Sievernich. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; Ulrich Lüke , Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit. Freiburg/ Basel/ Wien 2 2006; Klaus Mainzer , Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt. München 2007; Wolfgang Schoberth , Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006; Hermann Stinghammer , Einführung in die Schöpfungstheologie. Darmstadt 2011.					
Zielgruppe	01-M6-3 Mag. Theologie Diplom					

### Einführung in die Dogmatik (2 SWS)

0145200	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 315 / Neue Uni	Bründl
Inhalt	Die Vorlesung dient der Einführung in grundlegende Inhalte und methodische Verfahrensweisen des Faches Dogmatik. In ausgewählten Aspekten werden die Themenfelder Christologie, Schöpfungstheologie, Pneumatologie und Trinitätstheologie aufgegriffen, wobei die Darstellung dem Aufbau des christlichen Glaubensbekenntnisses folgt. Dessen Wahrheitspotenzial erschließt eine einleitende Reflexion auf die Problematik des Glaubens als menschlicher Verhaltensweise in einer säkularen Welt. Auf diese Weise werden Begriff und Aufgabe von Theologie im Sinne einer kirchlichen Wissenschaft im Dienst für den Menschen erörtert. Die Vorlesung ist methodisch auf die aktive Beteiligung der Studierenden angelegt. Problemfragen sollen zur eigenständigen Vertiefung der behandelten Themen anregen:				
Literatur	Literatur: Alistair. McGrath , Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; Hans-Martin Gutmann/Norbert Mette , Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; Dietrich Korsch , Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; Andreas Matena , Das Credo : Einführung in den Glauben der Kirche, Paderborn 2009 (UTB 3194); Dietrich Ritschl/Martin Hailer , Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn 2 2008; Gerhard Sauter , Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; Th. Schneider , Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; Gunda Schneider-Flume , Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; Norbert Scholl , Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; Josef Wohlmuth (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.				
Zielgruppe	01-M3-1 Magister Theologie				

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Christologie (3 SWS)

0145400	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Mi 12:00 - 12:45	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Jesus Christus ist die Mitte unseres Glaubens. In seiner Nachfolge gestalten wir unser Leben als Christen, auf ihn gründet die Hoffnung vieler Menschen, er ist der Grundstein der Kirche. Diesem Zentrum ist dogmatische Theologie verpflichtet, indem sie das Christusereignis reflektiert und auf einen theologisch verantworteten Begriff bringt. In einer Zeit, in der der Glaube an Jesus als dem Christus vielfachen Anfragen ausgesetzt ist (Ist in unserer modernen Welt der Christusglaube nicht überholt? Relativiert die Vielfalt der Religionsstifter nicht die Person Jesu Christi?), gilt es, die Bedeutung Jesu Christi für den heutigen Menschen darzulegen. Wir wollen dies in drei Schritten versuchen: Zunächst soll der biblische Befund über Jesus den Christus entfaltet werden; dann sind bedeutsame Versuche der Theologiegeschichte darzulegen, die die Person Jesu Christi und ihr Wirken zu erfassen versuchen; schließlich sind neuere Entwürfe der Theologie vorzustellen, die um das Heilsmysterium in Christus bemüht sind.				
Literatur	W. Breuning, Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; F. Courth , Christologie. Von der Reformation bis ins 19. Jahrhundert, Freiburg u.a. 2000; G. Greshake, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; H. Hoping , Einführung in die Christologie, Darmstadt 2004; Ders. (Hg.), Streitfall Christologie, Vergewisserungen nach der Shoa, Freiburg i. Br. u.a. 2005; E. Jüngel, Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen 2 1977; W. Kasper, Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; K.-H. Menke , Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen und Brennpunkte der Christologie, Regensburg 2008; J. Moltmann, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; W. Pannenberg, Systematische Theologie I, Göttingen 1988; H.-J. Sander , Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; J. Schröter, Jesus und die Anfänge der Christologie. Methodologische und exegetische Studien zu den Ursprüngen des Glaubens, Neukirchen-Vluyn 2001; A. M. Schwemer/ M. Hengel (Hg.), Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge der Christologie, Tübingen 2003; J. Werbick , Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.				
Zielgruppe	01-M8-4 Magister Theologie Diplom				

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Ekklesiologie (3 SWS)

0145500	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Mi 13:00 - 13:45	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Zum Thema: Wie viele andere Institutionen unserer heutigen Gesellschaft wird die Kirche vielfach angefragt oder abgelehnt. Aber auch im Innern findet sich die Kirche erheblichen Spannungen ausgesetzt: Wie gehen wir mit diesen Spannungen im christlichen Sinn um, damit wir in der Verschiedenheit dennoch die eine Kirche Jesu Christi bilden und so in der Gesellschaft glaubwürdig sind? Die Vorlesung möchte im Blick auf das neutestamentliche Zeugnis sowie auf die Vätertradition Antwortelemente erarbeiten, die uns in Einheit mit den wegweisenden Aussagen des II. Vatikanischen Konzils mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen können. Auf diesem generellen Hintergrund werden dann verschiedene Einzelfragen (Infallibilität, Amt und Laiendienst, Verhältnis von Gesamt- und Ortskirche) aufgegriffen.				
Literatur	Y. Congar, Die Lehre von der Kirche, in: Handbuch der Dogmengeschichte III 3 c u. 3 d, Freiburg 1967; Ekklesiologie I, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,1), Graz u. a. 1994; Ekklesiologie II, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,2), Graz u. a. 1995; H. Fries/K. Rahner, Einigung der Kirchen - reale Möglichkeit (QD 100), Freiburg 1983; M. Kehl, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992; E. Klinger/R. Zerfaß (Hrsg.), Die Kirche der Laien, Würzburg 1987; G. Lohfink, Braucht Gott die Kirche? Zur Theologie des Volkes Gottes, Freiburg i. Br. u. a. 2 1998; J. Meyer zu Schlochtern, Sakrament Kirche. Wirken Gottes im Handeln der Menschen, Freiburg u. a. 1992; P. Neuner, Ekklesiologie - Die Lehre von der Kirche, in: W. Beinert (Hrsg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Paderborn u. a. 1995, 399-578; J. Werbick, Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg u. a. 1994; S. Wiedenhofer, Ekklesiologie, in: Th. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Dogmatik 2, Düsseldorf 1992, 47-154; S. Wiedenhofer, Das katholische Kirchenverständnis. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie, Graz u. a. 1992.				
Zielgruppe	01-ST-EKES-1V1 Mag. Theologie Lehramt modularisiert Diplom Lehramt vertieft und nicht vertieft				

### Seminar: Gottes Macht - Gottes Mächte. Engel in den Weltbeschreibungen aktueller Theologie und Philosophie. (3

SWS)

0147300	Mi 16:00 - 18:15	wöchentl.	19.10.2011 - 09.02.2012	R 130 / Neue Uni	Bründl
Inhalt	Kann man heute noch an Engel glauben? Und was für eine Wissensform halten sie für die Wahrnehmung unserer modernen Welt bereit? Beide Fragen sind eng miteinander verflochten. Denn gleichzeitig mit der wissenschaftlichen Skepsis den Aussagen traditioneller Engellehren gegenüber erlebt der Glaube an die Engel in der Alltagskultur der Gegenwart eine Renaissance. Das Seminar will anhand neuerer theologischer und philosophischer Entwürfe die aktuelle Bedeutung der angelologischen Lehren erkunden. Diese Bedeutung weist in Richtung einer Analyse der komplexen Wirklichkeit von Phänomenen der Macht, wie sie heute v.a. in struktural-systemtheoretischen Zugängen erschlossen werden. Das Seminar findet in Verbindung mit einer Filmreihe statt, die in Zusammenarbeit mit dem Programmkinos Central, dem Lehrstuhl für Dogmatik sowie dem Institut für Philosophie der Universität Würzburg und dem Referat für Weltanschauungs-, Religions-, und Sektenfragen veranstaltet wird. Da die Teilnehmer Filme im Kino besuchen werden, ist das Seminar mit 3 SWS ausgeschrieben.				
Literatur	Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit. Zur theologischen Genealogie von Ökologie und Regierung. /Aus dem Italienischen von Andreas Hiepko. Berlin 2010 (Homo sacer II.2); Oliver Dürr, Der Engel Mächte. Systematisch-theologische Untersuchung: Angelologie. Stuttgart 2009 (Forum Systematik 35); Sebastian Hafner, Angelologie. Paderborn u.a. (Gegenwärtig Glauben Denken 9); Karl Rahner, Über Engel, in: Karl Rahner – Sämtliche Werke, Bd. 30: Anstöße systematischer Theologie: Bearbeitet von Karsten Kreuzer und Albert Raffelt. Freiburg/Basel/Wien 2009, 613–647; Thomas Ruster, Von Menschen, Mächten und Gewalten. Eine Himmelslehre. Ostfildern 2 2007.				
Zielgruppe	EWS M24 Magister Theologie Diplom Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4				

### Grundfragen des Staat - Kirche - Verhältnisses (1 SWS)

0150200	Mo 10:00 - 12:00	wöchentl.	05.12.2011 - 06.02.2012	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland kann als rechtlich geordnetes kooperatives Zusammenwirken bei gegenseitiger Unabhängigkeit beschrieben werden. Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa Religionsunterricht, Vermögens- und Finanzierungsfragen, Schutz der Sonn- und Feiertage, Militär- und Anstaltsseelsorge usw.				
Literatur	Einschlägige Artikel des Handbuchs des Staatskirchenrechts				
Zielgruppe	Pflichtvorlesung (01-M12-3) für Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierte und Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen". Credits: im ASQ-Pool 2				

### Theologische Grundlegung und Einführung in Strukturen und Bereiche kirchlicher Rechtsordnung (1 SWS)

0150600	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	18.10.2011 - 08.02.2012	HS 317 / Neue Uni	Meckel
Inhalt	Was ist Kirchenrecht? Benötigt die Kirche ein Kirchenrecht? Wie unterscheidet sich das Kirchenrecht von staatlichem Recht und vom Staatskirchenrecht? In welchem Verhältnis steht die Kirchenrechtswissenschaft zu anderen theologischen Disziplinen? Welche Rechtsquellen zieht die Kirchenrechtswissenschaft heran? Wie werden kirchenrechtliche Normen begründet? Mit welchen Grundbegriffen arbeitet das Kirchenrecht? Welche Hermeneutik und Methodik ist bei der Auslegung der Rechtsquellen zu beachten? Die Vorlesung beantwortet diese Fragen und führt in die theologische Grundlegung des Kirchenrechts sowie in grundlegende Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung ein. Die Anwendung kirchenrechtlicher Normen wird anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlicht, sodass die Relevanz der kirchlichen Rechtsordnung für das Handeln der Kirche deutlich wird.				
Hinweise	1-stündige Blockveranstaltung im Wechsel mit Florian Kluger / Liturgiewissenschaft				
Literatur	Heimerl, Hans – Pree, Helmuth, Allgemeine Normen und Eherecht, Wien 1983; Krämer, Peter, Braucht Kirche eine rechtliche Ordnung?: TThZ 2002, 212ff.; Pack, Heinz, Methodik der Rechtsfindung im staatlichen und kanonischen Recht, Essen 2004 (Beihefte zum Münsterischen Kommentar 38); Puza, Richard, Katholisches Kirchenrecht, Heidelberg 2 1993 (UTB 1395); Riedel-Spangenberg, Ilona, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn 1992 (UTB 1618); Riedel-Spangenberg, Ilona, Hermeneutik des Kirchenrechts: LKStKR II, 235f.; Riedel-Spangenberg, Ilona, Kirchenrecht II. kath.: LKStKR II, 503ff.; Witsch, Norbert, Methode, kanonistische: LKStKR II, 787f.				
Zielgruppe	Pflichtvorlesung für Studierende Magister Theologiae (M4-2) und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen" Credits: im ASQ-Pool 2				

### Verliebt, verlobt, verheiratet - das Eherecht der katholischen Kirche im interreligiösen Vergleich (2 SWS, Credits: 2)

0150700	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	Raum 302 / P 4	Meckel
	Fr 14:00 - 18:00	Einzel	16.12.2011 - 16.12.2011	Raum 302 / P 4	
	Fr 14:00 - 18:00	Einzel	20.01.2012 - 20.01.2012	Raum 320 / P 4	
	Sa 10:00 - 18:00	Einzel	26.11.2011 - 26.11.2011	Raum 320 / P 4	
	Sa 10:00 - 18:00	Einzel	21.01.2012 - 21.01.2012	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Bis dass der Tod euch scheidet... Die gültig geschlossene und vollzogene Ehe ist nach katholischem Verständnis unauflöslich. Und doch gibt es Annullierungen von Ehen. Wann ist eine Ehe aus kirchenrechtlicher Sicht gültig geschlossen? Warum und wie werden Ehen für nichtig erklärt oder aufgelöst? Unter welchen Bedingungen ist eine konfessionsverschiedene oder religionsverschiedene Eheschließung möglich? Gibt es eine sogenannte ökumenische Trauung? Was ist der Unterschied zwischen staatlicher und kirchlicher Eheschließung? Welche Folgen hat eine staatliche Scheidung bzw. Wiederverheiratung mitunter für Religionslehrer oder im kirchlichen Dienst Tätige? Wie wird die Ehe in anderen Religionen normiert? Die Veranstaltung führt mit der Beantwortung dieser Fragen in die Grundlagen des katholischen Eherechts ein, nimmt einen interreligiösen Vergleich vor und vermittelt zudem die Grundlagen der Regelung des Religionsunterrichts sowie der Vergabe der Missio Canonica für Religionslehrer.				
Literatur	Einschlägige Artikel im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht; Reinhardt, H.J.F., Die kirchliche Trauung, Essen 2006; Sebott, R., Das neue kirchliche Eherecht, Frankfurt 2 1990; Prader, J. – Reinhardt, H.J.F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis, Essen 4 2001; Handbuch des katholischen Kirchenrechts, §§ 83-91.				
Zielgruppe	Veranstaltung für Bachelor Nebenfach (01-M22-1 Kirchliches Eherecht) Lehramtsstudierende modularisiert (01-PT-ThKR Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert; GWS/EWS-Veranstaltung; sowie für alle interessierten Studierenden				

### Grundfragen christlicher Sozialethik (2 SWS)

0170004	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	27.10.2011 - 09.02.2012	HS 317 / Neue Uni	Droesser
Inhalt	In der Veranstaltung werden Einblicke in ausgewählte aktuelle ethische Problemfelder vermittelt und verschiedene Formen ethischer Argumentationen erläutert. Mit Hilfe philosophischer, historischer und literarischer Zugänge wird die Basis der ethischen Konkretisierungsfähigkeit gelegt.				
Literatur	Emundts, Dina; Horstmann, Rolf-Peter (2002), G.W.F. Hegel . Eine Einführung , Stuttgart: Reclam.				
Zielgruppe	LA GS, HS, RS, GYM / 01-ET-GFSOE-1 Bachelor, Mag. Theol. / 01-M12-2 Diplom auch als EWS/GWS geeignet				

### Wirtschaftsethik (2 SWS)

0170104	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	26.10.2011 - 08.02.2012	Raum 107 / P 4	Droesser
Hinweise	Veranstaltung ist GWS geeignet.				

### Was heißt Struktur? - Erkundungen zwischen Rombach und Luhmann (2 SWS)

0170204	Di 10:00 - 12:00	wöchentl.	25.10.2011 - 07.02.2012	Raum 107 / P 4	Droesser
Hinweise	Die Veranstaltung ist GWS geeignet.				

### Einführung in die Sozialethik (2 SWS)

0170304	Di 16:30 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 - 07.02.2012	Raum 107 / P 4	Droesser
Hinweise	Veranstaltung ist GWS geeignet.				

### Politische Ethik (1 SWS)

0170504	Mo 16:15 - 17:00	wöchentl.	24.10.2011 - 06.02.2012	Raum 107 / P 4	Hartlieb
Inhalt	Die richtige Gestaltung der Politik und des Staates stand zu allen Zeiten im Mittelpunkt der Überlegungen von Bürgern, Philosophen und nicht zuletzt von großen Staatsmännern. Wie soll ein Staat aufgebaut sein? Welche Prinzipien liegen ihm zugrunde? Welche Rolle spielen die Bürger? Welche Rechte und Pflichten gibt es innerhalb eines Staatswesens? Welche Institutionen sind von Nöten? Welche Konzeptionen von Gerechtigkeit und Gleichheit sollen den Staat fundieren? Diese Fragen wurden im gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs seit der Antike höchst unterschiedlich beantwortet, und auch in der Moderne sind diese Fragen keineswegs letztgültig geklärt. Darauf deutet eine seit den 1970er Jahren einsetzende Renaissance der politischen Ethik vor allem im angloamerikanischen Raum hin, die mit Werken von John Rawls, Robert Nozick und Michael Walzer moderne Klassiker in der Auseinandersetzung um das angemessene Staatswesen hervorgebracht hat. Im Seminar wollen wir uns vor allem mit den Werken dieser drei Autoren auseinandersetzen, und davon ausgehend Blicke in die Vergangenheit und in die Gegenwart der politischen Ethik werfen.				
Hinweise	GWS geeignet				

### Globale Ethik (2 SWS)

0170604	Mo 14:00 - 16:00	Einzel	24.10.2011 - 24.10.2011	Raum 107 / P 4	Fungula/Hartlieb
	Sa 09:00 - 18:00	-	29.10.2011 - 11.02.2012	Raum 107 / P 4	
Inhalt	Seit den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wird angesichts großer weltweiter Umwälzungen die Frage nach einer verbindlichen globalen Ethik neu und verschärft gestellt. Wachsender Reichtum und extreme Armut, Globalisierung und vorher unvorstellbare Kommunikationsmöglichkeiten sind in der Ethik die Ansatzpunkte, anhand derer über neue Formen globaler Interaktion und Verantwortung nachgedacht wird. Politische Philosophen wie Thomas Pogge, Martha Nussbaum und Simon Caney vertreten dabei Maximalpositionen: als Kosmopolitisten sehen sie unsere Verantwortung für die Welt als weitreichend und verpflichtend an. Ihnen stehen Philosophen wie Michael Walzer, Angelika Krebs und David Miller entgegen, die für nur eingeschränkte Zielsetzungen einer globalen Ethik eintreten. Im Seminar wollen wir zuerst eine Analyse der gegenwärtigen globalen Situation angehen und uns anschließend mit den Haupttexten der genannten Autoren beschäftigen.				
Hinweise	Zwei Blocktermine samstags, die entsprechenden Termine werden in der Vorbesprechung gemeinsam beschlossen. Veranstaltung ist GWS geeignet.				
Literatur	Ein Reader wird während der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt.				

### Medienethik (2 SWS)

0170704	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	25.10.2011 - 07.02.2012	Raum 107 / P 4	Pohl
Hinweise	Besonders für Studierende im Grundstudium geeignet. EWS/GWS geeignet				

## Pflicht

## Wahlpflicht

### Religiöse Bildung im Kontext der Pluralität (2 SWS)

0165100	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 -	HS 127 / Neue Uni	Ziebertz
Inhalt	Die Entfaltung der Pluralität in allen gesellschaftlichen Bereichen lässt die Konzeptbildung der Religionspädagogik nicht unberührt. Die Vorlesung fragt nach den Herausforderungen, die sich daraus für religiöse Bildungsprozesse stellen. Im ersten Teil der Vorlesung werden anhand ausgewählter Zeitpochen seit der Aufklärung untersucht, wie die Religionspädagogik auf die zunehmende Pluralität konzeptuell reagiert hat. Im zweiten Teil werden aktuelle Themen behandelt, in denen die Pluralitätsproblematik virulent ist.				
Zielgruppe	Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule, Magister, Bachelor Wahlpflichtfach				

## Orientierung

### Orientierungskurs Theologie , 01-TO-1 (2 SWS)

0100000	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	24.10.2011 -	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Kalbheim
	Di 18:00 - 20:00	wöchentl.	25.10.2011 -	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	24.10.2011 -	Raum 321 / P 4	03-Gruppe	
	Di 18:00 - 20:00	wöchentl.	25.10.2011 -	Raum 302 / P 4	04-Gruppe	
	Fr 15:00 - 17:00	Einzel	21.10.2011 - 21.10.2011			
Inhalt	Die Spannung zwischen Glaube und Vernunft sowie zwischen Gefühl und Sachlichkeit ist eine fruchtbare Quelle der Theologie; gerade zu Beginn des Theologiestudiums kann diese Spannung aber auch verwirren. Der Orientierungskurs bietet einen Überblick über die Theologie, führt in elementare Frage- und Antwortstrategien theologischen Denkens ein und bietet Studierenden die Möglichkeit, ihr eigenes Denken zu entwickeln. Der Orientierungskurs wendet sich an Studienanfänger und wird ergänzt durch den Kurs „Wissenschaftliches Arbeiten“.					
Hinweise	Der erste Termin am 21.10.2011 findet in der KHG, Hofstallstr. 4 statt.					

### Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (1 SWS)

0100001	Di 17:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 -	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Kalbheim
	Di 17:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 -	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Di 17:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 -		03-Gruppe	
Inhalt	Die Veranstaltung erklärt grundlegende technische Fähigkeiten für die korrekte Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit. Ziel ist das Verfassen einer solchen Arbeit unter Einhaltung aller formalen Regeln					

### Informationskompetenz für Studierende der Theologie (0.5 SWS)

1200525	Di 08:30 - 13:20	Einzel	18.10.2011 - 18.10.2011	Zi. 037 / Bibliothek	01-Gruppe	Maibach
41-IK-Theo	Fr 08:30 - 13:20	Einzel	21.10.2011 - 21.10.2011	Zi. 008 / Bibliothek	01-Gruppe	
	Sa 09:00 - 13:50	Einzel	05.11.2011 - 05.11.2011	Zi. 037 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Sa 09:00 - 13:50	Einzel	12.11.2011 - 12.11.2011	Zi. 008 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Mo 08:30 - 13:20	Einzel	20.02.2012 - 20.02.2012	Zi. 037 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Mi 08:30 - 13:20	Einzel	22.02.2012 - 22.02.2012	Zi. 008 / Bibliothek	03-Gruppe	
Inhalt	Vermittlung von Informationskompetenz im wissenschaftlichen Kontext: - Recherchestrategien und -hilfsmittel - Umgang mit den elektronischen Informationsmitteln der Bibliothek (EZB, DBIS, Katalog) - fachspezifische Informationsquellen, v.a. bibliografische Datenbanken - Recherche im Internet - Urheberrecht im Studium (Zitieren, Kopieren u.a.m.) - Literaturverwaltung					
Hinweise	Für Studierende der kath. Theol. bzw. Religionslehre gilt: Diese Veranstaltung ist Teil des übergeordneten Moduls "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" (Kurzbezug.: 01-TO-WA-1), das wiederum zum "Orientierungskurs" gehört. Handouts, Vorlesungsskripte u.Ä. werden im Kurs nicht ausgeteilt; jedoch stehen auf WueCampus die Kursmaterialien bis spätestens 1 Tag vor Veranstaltungsbeginn zur Verfügung. Eine weitere Anmeldung auf WueCampus ist nicht nötig: Nachdem Sie sich hier zu diesem Kurs angemeldet haben, werden Sie automatisch zum entsprechenden Kurs auf WueCampus zugelassen; dieser Vorgang dauert max. 24 h. Bei Schwierigkeiten mit WueCampus hilft Ihnen Frau Maibach weiter: christiane.maibach@bibliothek.uni-wuerzburg.de 0931/ 31 – 88301.					
Nachweis	Die Prüfungsleistung besteht aus Gruppenübungen, die an beiden Sitzungstagen absolviert werden. Eine separate Anmeldung unter "Prüfungsverwaltung" ist zwingend erforderlich ; Anmeldungen sind für Gruppe 1 ab 1.11.10 für Termin 13.11.10, für Gruppe 2 ab 1.2.11 für Termin 23.2.11 möglich. Achtung : Diese Termine sind keine 'echten Prüfungstermine', sie muss es aus technischen Gründen geben, um ein Anmelden überhaupt erst möglich zu machen.					
Zielgruppe	Studierende LA Ev., Kat. Religionslehre, Magister Theologiae, Ev. Theologie					

## Sprachkurse

### Bibel-Hebräisch I (= Hebraicum I) (3 SWS)

0100100	Mo 18:15 - 19:30	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	Albert
	Mi 18:15 - 19:30	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	Albert
Inhalt	Der zweisemestrige Kurs führt zum "Examen Hebraicum", das Voraussetzung bei Promotionen sein kann.				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2), HörerInnen aller Fakultäten, Gast-/Seniorenstudierende				

**ENTFÄLLT !! Tutorium zum Bibel-Hebräisch I (=Hebraicum I) (1 SWS)**

0100101 - - - Brockmann  
Hinweise Termin nach Vorbesprechung

**Neutestamentliches Griechisch I (MA / LA Gym) (4 SWS)**

0100200 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 17.10.2011 - 06.02.2012 HS 315 / Neue Uni Hofmann  
Do 18:00 - 20:00 wöchentl. 20.10.2011 - 09.02.2012 R 226 / Neue Uni

**Neutestamentliches Griechisch (LA Gym) (4 SWS)**

0100300 Mo 18:00 - 20:00 wöchentl. 17.10.2011 - 06.02.2012 HS 315 / Neue Uni Müller  
Do 18:00 - 20:00 wöchentl. 20.10.2011 - 09.02.2012 HS 315 / Neue Uni

**Griechisch Tutorium (1 SWS)**

0100400 Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 19.10.2011 - 08.02.2012 R 226 / Neue Uni Blumenfelder  
Zielgruppe Studentinnen und Studenten vor der Prüfung - Studentinnen und Studenten, die nach dem Griechisch-Kurs ihr Griechisch (wieder) anwenden möchten - Studentinnen und Studenten, die noch wenig Wortschatz beherrschen. V.a. für Studierende, die die akademische Sprachprüfung Griechisch ablegen wollen. Ziele: 1. Lesefähigkeit griechischer Texte ausbauen, 2. Gespür für die Sprache bekommen (Grammatik, Satzbau), 3. Übersetzungsroutine vertiefen, Wortschatz erweitern

**Sprachkurs: Hebräischer Grundkurs I (2 SWS)**

0106200 Mo 09:00 - 10:00 wöchentl. 17.10.2011 - 06.02.2012 Raum 227 / Neue Uni Ernst  
Di 16:00 - 17:00 wöchentl. 18.10.2011 - 07.02.2012 R 226 / Neue Uni Ernst

**Tutorium zum Hebräischen Grundkurs I**

0106300 wird noch bekannt gegeben Kneisel  
Inhalt Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.  
Hinweise Termin nach Vorbesprechung  
Zielgruppe Studierende des Diplomstudienganges; 01-SQL-HG-1Ü1: Magister Theologiae

**Lateintutorium zur Vorbereitung auf die Akademische Sprachprüfung in Latein (2 SWS)**

0120800 Do 18:00 - 20:00 wöchentl. 20.10.2011 - 09.02.2012 R 305 / Neue Uni Sivkova  
Inhalt Ziel des Tutoriums ist es, die Teilnehmer/innen auf die akademische Sprachprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der lateinischen Bibel, der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da diese Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Tutorium wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den Teilnehmer/innen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.  
Hinweise Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung: Donnerstag, 20.10.2011 um 18.00 Uhr, Zimmer 305 (Theol. Bibliothek).  
Zielgruppe Studierende in Diplom- und Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und für Katholische Religionslehre "Ausreichende Lateinkenntnisse", aber kein Latinum benötigen, auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).

**Institut für Biblische Theologie**

**Professur für Biblische Einleitung und Biblische Hilfswissenschaften**

Vorlesungen



### Einleitung in das Alte Testament und die Geschichte Israels (3 SWS)

0101000	Mi 09:00 - 10:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Rechenmacher
	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Alten Testaments, insbesondere zur Entstehung der einzelnen Bücher und Buchgruppen, zur Kanongeschichte, ferner auch zu hermeneutischen Fragen.				
Literatur	J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), 3. Aufl., Göttingen 2009. - E. Zenger (Hg.), Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 6. Aufl., Stuttgart 2006. - K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments, Darmstadt 2008.				
Zielgruppe	Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom				

### Seminare

#### Ijob und die Krise der Weisheit. Ausgewählte Themen und Texte (2 SWS)

0101100	- 08:30 - 16:30	Block	04.10.2011 - 06.10.2011	Raum 227 / Neue Uni	Rechenmacher
Hinweise	Vor Anmeldung im Sekretariat bis 17.09. erforderlich oder per e-mail: hannelore.ferner@mail.uni-wuerzburg.de				

#### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

0101500	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Ettl
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Ernst
	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	03-Gruppe	Hilt
	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	R 226 / Neue Uni	04-Gruppe	Blatz
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.					
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.					
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.					

### Übungen

#### Biblisch Aramäisch (2 SWS)

0101200	Do 15:00 - 17:00	wöchentl.		R 417 / Neue Uni	Rechenmacher
Üb					
Inhalt	Sprachwissenschaftlich gesehen ist das Aramäische eine sehr viel bedeutendere Sprache als das Hebräische. Es verfügt über eine ununterbrochene Sprachtradition vom 10. Jh. v. Chr. bis in unsere Tage. Das Biblische Aramäisch gehört zum westlichen Zweig des Aramäischen und stellt eine Variante des vom 7. bis 3. Jh. v. Chr. im Vorderen Orient verbreiteten „Reichsaramäisch“ dar, der lingua franca des Achämenidenreichs. Der Kurs vermittelt grundlegende Kenntnisse zur Laut- und Formenlehre. Mittels Lektüre der einschlägigen Texte in Dan und Esra werden auch syntaktische Besonderheiten diskutiert.				
Literatur	Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Biblisch-Aramäisch: Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Aramäisch, Tübingen 2009 - Daniel Nicolae & Josef Tropper, Biblisch-Aramäisch kompakt, Kamen 2010.				

#### Sprachwissenschaftliche Übung: Lektüre I: 1 Sam (1 SWS)

0101300	Mo 14:00 - 15:00	wöchentl.		R 417 / Neue Uni	Rechenmacher
Üb					
Hinweise	Die Übung ist die konsequente und nachdrücklich zu empfehlende Fortsetzung des hebräischen Sprachkurses; nur so können die Hebräischkenntnisse für das exegetische Hauptstudium und das Exegeticum aufrechterhalten und vertieft werden. Es wird dringend geraten, den Lektürekurs zu Beginn des Hauptstudiums und nicht erst im Exegeticumsemester zu besuchen.				
Zielgruppe	Absolventinnen und Absolventen unserer Hebräischkurse. Mag.-Theol. SQL 01-M23e-1-1Ü				

#### Sprachwissenschaftliche Übung: Lektüre II: Protojesaja (1 SWS)

0101400	Mi 10:00 - 11:00	wöchentl.		R 417 / Neue Uni	Rechenmacher
Üb					
Hinweise	Alle, die ihre Hebräischkenntnisse vertiefen wollen und bereits an einem Hebräisch-Lektürekurs teilgenommen haben.				

### Lehrstuhl für Altes Testament und biblisch-orientalische Sprachen

## Vorlesungen

### **Alttestamentliche Anthropologie und Schöpfungslehre (2 SWS)**

0105000	Mo 10:15 - 12:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Der Mensch als Werk der Finger Gottes (Ps 8), als Bild Gottes (Gen 1), als Erdling geformt von Gott (Gen 2-3)... das Alte Testament selbst, aber auch Texte und Bilder aus der Umwelt des Alten Testaments präsentieren unterschiedliche anthropologische und schöpfungstheologische Konzepte. Diese nicht nur kennenzulernen, sondern mit ihnen in einen exegetischen wie theologischen Diskurs zu treten, ist das anvisierte Ziel dieser Veranstaltung.				
Zielgruppe	01-M6-1V: Magister Theologiae, BA-NF; Studierende des Diplomstudienganges; Studierende der Lehramtsstudiengänge (altes System);				

### **Spezielle Texte und Themen des Alten Testaments (2 SWS)**

0105100	Mo 14:15 - 16:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 315 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Das Alte Testament zeugt von einem Jahrhunderte langen Ringen um eine angemessene Gottes-Rede, als Rede von Menschen von, mit und über Gott. In dieser Veranstaltung wird dieses Ringen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und an exemplarisch ausgewählten Texten diskutiert.				
Zielgruppe	01-M16a-1 Mag. Theol. 5. Sem. / BA-NF				

### **Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments (1 SWS)**

0105200	Di 11:15 - 12:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

## Seminare

### **Das Buch Ester (2 SWS)**

0107000	Di 14:15 - 16:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
	Sa 08:00 - 18:00	Einzel	03.12.2011 - 03.12.2011	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Das Buch Ester ist – neben den Büchern Rut und Judit – eines der drei nach Frauen bezeichneten biblischen Bücher. Außer dem hebräischen Esterbuch gibt es verschiedene griechische Fassungen der Estererzählung. Diese unterschiedlichen Estererzählungen stehen im Mittelpunkt des Seminars, deren je eigene Konzepte beleuchtet und in ein Gespräch mit der Rezeptionsgeschichte gebracht werden.				
Zielgruppe	Diplom, MA (M24), Lehramt vertieft (nicht modularisiert/modularisiert 01-BT-ATHS-1)				

### **Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)**

0101500	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Ettl
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Ernst
	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	03-Gruppe	Hilt
	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	R 226 / Neue Uni	04-Gruppe	Blatz
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.					
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.					
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.					

## Übungen

### **Begleitende Übung zur Vorlesung: Anthropologie und Schöpfung (1 SWS)**

0107200	Mo 16:15 - 17:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz/Hilt
Inhalt	Begleitend zur Vorlesung wird eine Übung angeboten, in der sowohl Themen und Texte der Vorlesung besprochen, als auch die biblischen Texte aus dem Hebräischen bzw. Griechischen übersetzt werden.				
Zielgruppe	Begleitendes Seminar zu 01-M6-1; Mag.Theol.; BA-NF				

### **Begleitende Übung zur Vorlesung: Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments (1 SWS)**

0107300	Mo 17:15 - 18:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz/Hilt
Inhalt	Begleitend zur Vorlesung wird eine Übung angeboten, in der sowohl Themen und Texte der Vorlesung besprochen, als auch die biblischen Texte aus dem Hebräischen bzw. Griechischen übersetzt werden.				
Zielgruppe	Begleitendes Seminar zu 01-M8-1; Mag.Theol.; BA-NF				

## **Lehrstuhl für neutestamentliche Exegese**

## Vorlesungen

### **Die Jesusgeschichte nach Matthäus (2 SWS)**

0110000 Do 08:00 - 10:00 wöchentl. 20.10.2011 - 11.02.2012 HS 318 / Neue Uni Heininger  
Zielgruppe Diplom, MA/BA (01-M8-2), Lehramt modularisiert (01-BT-JVN-1V), Lehramt (vertieft und nicht vertieft)

### **Paulinische Anthropologie (1 SWS)**

0110100 Di 10:00 - 11:00 wöchentl. 18.10.2011 - 07.02.2012 HS 127 / Neue Uni Heininger  
VL  
Zielgruppe Diplom, MA/BA (01-M6-2), Lehramt (vertieft und nicht vertieft)

### **Ekklesiologie: Die Gemeinde von Korinth (1 SWS)**

0110200 Mo 10:00 - 12:00 wöchentl. 17.10.2011 - 28.11.2011 HS 317 / Neue Uni Heininger  
VL  
Zielgruppe Diplom, MA/BA (01-M-10-1), Lehramt (vertieft und nicht vertieft)

## Seminare

### **Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)**

0101500	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	R 226 / Neue Uni	01-Gruppe	Ettl
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Ernst
	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	03-Gruppe	Hilt
	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	R 226 / Neue Uni	04-Gruppe	Blatz

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Hinweise Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.

### **Gemeindemodelle im Neuen Testament (2 SWS)**

0110300 - 09:00 - 17:00 Block 11.10.2011 - 14.10.2011 R 226 / Neue Uni Heininger  
HS  
Hinweise Anmeldung persönlich im Sekretariat (Zi. 419) oder per e-mail: hannelore.ferner@mail.uni-wuerzburg.de  
Zielgruppe Diplom, MA (M24), Lehramt vertieft (nicht modularisiert/modularisiert 01-BT-NTHS-1)

### **Das 4. Esrabuch (2 SWS)**

0110800 Fr 14:00 - 18:00 14tägl R 226 / Neue Uni Heininger  
OS  
Hinweise Anmeldung: persönlich beim Seminarleiter  
Zielgruppe Doktoranden und Studierende mit Schwerpunkt im Fach Neutestamentliche Exegese

## Übungen

### **Prüfungsvorbereitung: Paulus und seine Briefe (2 SWS)**

0110400	Fr 14:00 - 18:00	Einzel	21.10.2011 - 21.10.2011	R 226 / Neue Uni	Heining
	Fr 14:00 - 18:00	Einzel	18.11.2011 - 18.11.2011	R 226 / Neue Uni	
	Fr 14:00 - 18:00	Einzel	13.01.2012 - 13.01.2012	R 226 / Neue Uni	
	Sa 09:00 - 18:00	Einzel	19.11.2011 - 19.11.2011	R 226 / Neue Uni	
	Sa 09:00 - 18:00	Einzel	14.01.2012 - 14.01.2012	R 226 / Neue Uni	

Inhalt In der exemplarischen und an möglichen Prüfungsthemen orientierten Beschäftigung mit Aspekten des Neuen Testaments sollen die TeilnehmerInnen die Fähigkeit erhalten, die schriftliche Prüfungsaufgabe zu bearbeiten. In diesem Semester geht es schwerpunktmäßig um zentrale Aspekte des paulinischen Wirkens, sowie um ausgewählte Themen der synoptischen Tradition.

Hinweise Am Freitag, 21.10.2011, 14-15 Uhr finden die Vorbesprechung und eine Einführung in die Veranstaltung statt. Zu den Sitzungen ist für die Textarbeit eine Bibel (Einheitsübersetzung) mitzubringen.

Zielgruppe v.a. Lehramt vertieft - auch Lehramt nicht vertieft, besonders alle Studierenden, die beabsichtigen im Neuen Testament das schriftliche Staatsexamen innerhalb der nächsten 1-3 Semester abzulegen; auch Lehramt modularisiert (belegbar 01-BT-WM-1S)

### Die Jesusgeschichte nach Matthäus (1 SWS)

0110500	Do 16:00 - 17:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	R 226 / Neue Uni	Blatz
Inhalt	Aufbauend auf eine kontinuierliche Lektüre der betreffenden Stoffe gibt die Veranstaltung u.a. Hilfen zur Exegeticums-Prüfungsvorbereitung.				
Zielgruppe	Studierende des Diplomstudienganges und interessierte Studierende - v.a. die PrüfungskandidatInnen des Exegeticums				

### Übungen für Doktoranden (1 SWS)

0110900	Do 11:00 - 12:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	R 226 / Neue Uni	Heininger
Hinweise	Anmeldung: persönlich beim Seminarleiter				
Zielgruppe	Doktoranden				

### Synoptisch Lesen (2 SWS)

0111000	Mi 16:00 - 17:30	wöchentl.		R 226 / Neue Uni	Blatz
Inhalt	Synoptisch lesen? Oder überhaupt mit der Bibel wissenschaftlich arbeiten, will gelernt sein, aber v.a. auch geübt werden. Die Veranstaltung versteht sich daher dezidiert als praktische Übung. Biblische Texte werden be- und erarbeitet, auf deren literarische und theologische Eigenheit wird eingegangen. Die synoptische Fragestellung wird in der Veranstaltung anhand konkreter Texte deutlich gemacht und ein Problembewusstsein für das Verhältnis der synoptischen Evangelien zueinander geweckt.				
Literatur	J. Hainz (Hrsg.), Synopse zum Münchener Neuen Testament, 3. Aufl., Düsseldorf 2008.				
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae, Lehramt, Lehramt modularisiert (01-ThNT-1), Diplom sowie alle Interessierten.				

## Institut für Historische Theologie

### Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie

#### Vorlesungen

#### **Grundriss der Alten Kirchengeschichte II : Staat und Kirche. Die ersten ökumenischen Konzilien (2 SWS)**

0120000	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Beziehungen von Kirche und Staat zu reflektieren, zu bewerten und immer wieder neu mitzugestalten gehört zu den fundamentalen Aufgaben christlicher Theologie. In dieser zweiten Grundrissvorlesung zur Alten Kirchengeschichte wird der Wandel im Verhältnis zwischen frühem Christentum und römischem Imperium von der Konfrontation hin zur Kooperation in den Blick genommen. Die Allianz zwischen Staat und Kirche ermöglichte ab dem 4. Jh. auch die Durchführung der vier ersten 'ökumenischen' Konzilien, die das Spannungsverhältnis zwischen Monotheismus und Trinität einerseits sowie Gottheit und Menschheit in Christus andererseits zur klären suchten.				
Literatur	G. Alberigo, Hg., Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis zum Vaticanum II, Wiesbaden 1998. N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums. Deutsche Ausgabe. Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1996; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, Die Kirche in der antiken Welt, Berlin - New York 1972. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. F. Dünzl, Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg u.a. 2. Aufl. 2011. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973.				
Zielgruppe	Studierende des Diplom- und der Lehramtsstudiums (altes System / Pflicht) sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge (altes System); Hörer/Innen aller Fakultäten.				

#### **Christentum und antike Gesellschaft (1 SWS)**

0120100	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Rahmen der modularisierten Studiengänge soll den Studienanfänger/innen ein erster Überblick über die Geschichte der Kirche gegeben werden, hier über die Kirchengeschichte der Antike. Thematisiert werden das Urchristentum, die Mission und Ausbreitung der frühen Kirche, ihre Selbstorganisation (Ämter, Kirchenstrukturen, Ausformung des Primatsanspruchs des römischen Bischofs), aber auch das Verhältnis der frühen Christen zu Gesellschaft und Staat: die Konfrontation zur Zeit der Christenverfolgungen, der Umschwung unter Kaiser Konstantin und seinen Söhnen und der Übergang zum System der Reichskirche, das die Kirchengeschichte über Jahrhunderte hinweg prägen sollte. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur erwartet (Angaben dazu in den einzelnen Stunden).				
Literatur	N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, Die Kirche in der antiken Welt, Berlin - New York 1972. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd. 1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.				
Zielgruppe	01-M2-1V für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2) 01-M2-1V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH-1); 01-KG-CTAG-1V für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR und 01-KG-BM-GYM).				

### Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

0120200	Fr 09:00 - 10:00	wöchentl.	21.10.2011 - 10.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur erwartet (Angaben dazu in den einzelnen Stunden).				
Literatur	Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, Grundriß der Dogmengeschichte I, Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430); Bd. 3. Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642), Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg 2006. W.-D.Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 1995.				
Zielgruppe	01-M8-3V für Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft" (01-M8). 01-M8-3V für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und in die Historische Theologie 2" (01-BABH-2); Bestandteil von 01-KG-CLCFFK-1 für alle Lehrämter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); Hörer/innen aller Fakultäten.				

### Seminare

#### Julian (331-363) - "Kaiser, Gott und Christenhasser" (K. Rosen) (2 SWS)

0120400	Do 08:00 - 10:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	R 305 / Neue Uni	Baumann
Inhalt	Julian, ein Neffe Kaiser Konstantins, gilt als letzter heidnischer Kaiser. Zwar christlich erzogen, interessiert er sich sehr für die Kultur der klassischen Antike und studiert in Ephesos und Athen Philosophie. Durch seine Politik will er heidnische Traditionen wiederbeleben und das Christentum zurückdrängen. Gregor von Nazianz bezeichnet ihn deshalb als Apostaten (Abtrünnigen; or. 4,1), ein Beinamen, der sich später verfestigen sollte. Gleichzeitig ist Julian ein erfolgreicher und beliebter Feldherr, den seine Soldaten im Jahr 360 zum Augustus erheben. Seine Regierungszeit ist jedoch von Einfällen der Perser in das Römische Reich geprägt; 363 wird er auf einem Feldzug tödlich verwundet. Über kaum eine andere Persönlichkeit der griechisch-römischen Antike gibt es so viele, dazu völlig widersprüchliche und zeitnahe Aussagen wie über Julian. Diesen wird im Seminar mit Hilfe von Referaten nachgegangen, um somit ein facettenreiches Portrait dieses Kaisers und seiner Zeit zu erstellen.				
Hinweise	Anmeldung per email bei: Notker.Baumann@gmx.net				
Literatur	Bringmann, Klaus, Kaiser Julian, Darmstadt 2004. Lippold, Adolf, Iulianus I., in: RAC 19 (2001) 442-483. Rosen, Klaus, Julian – Kaiser, Gott und Christenhasser, Stuttgart 2006.				
Zielgruppe	Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System); 01-M24-2S1 für Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-M24-2S1 für BA-Nebenfach im Modul "Forschungsfragen der Theologie" (01-BAFT / Wahlpflichtseminare); 01-KG-WPFS-1S für Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare).				

#### Die Taufe in der Alten Kirche der ersten vier Jahrhunderte (2 SWS)

0120500	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	R 305 / Neue Uni	Back
Inhalt	Obwohl die Alte Kirche noch keinen Sakramentsbegriff als Oberbegriff für bestimmte liturgische Vollzüge kannte und es noch keine genaue theologische Abgrenzung von anderen Riten oder Symbolhandlungen gab, war die Taufe ein zentrales Thema in der Alten Kirche. Sie war von Beginn an für die christlichen Gruppen und Gemeinden der Ritus der Zulassung, der Aufnahme oder der Initiation (Einweihung) ins Christentum. Das Seminar wird sich mit dem Ursprung der Taufe, der Geschichte des Ritus, den Anforderungen an die Taufbewerber und nicht zuletzt den theologischen Sinngebungen und Deutungen der Taufe (etwa bei Tertullian, Cyprian v. Karthago, Ambrosius oder Augustinus) in den ersten vier Jahrhunderten beschäftigen. Gerade in diesem Zeitraum, u. a. die Zeit der großen Christenverfolgungen und der Reichskirche, stellte man sich die Fragen nach der Gültigkeit der Taufe (Ketzertaufstreit) sowie nach der Notwendigkeit der Kindertaufe. Die Themenstellung des Seminars deckt einen Teil des zu lehrenden Schulstoffes (HS, RS, GY) ab und richtet sich deshalb in besonderer Weise auch an Lehramtsstudenten/innen.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Barth, G., Die Taufe in frühchristlicher Zeit. BThSt 4. Neukirchen-Vluyn 1981. Benoît, A. / Munier, C., Die Taufe in der Alten Kirche. TC 9. Bern u.a. 1994. Brox, N., Kirchengeschichte des Altertums. LeTh 8. 6. Aufl. Düsseldorf 1998. Frank, K. S., Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche. Paderborn u.a. 1996. Fürst, A., Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie. Münster 2008. Kleinheyer, B., Sakramentliche Feiern I. Die Feier der Eingliederung in die Kirche. GDK 7/1. Regensburg 1989. Nagel, E., Kindertaufe und Taufaufschub. Die Praxis vom 3.-5. Jahrhundert in Nordafrika und ihre theologische Einordnung bei Tertullian, Cyprian und Augustinus. EHS.T 144. Frankfurt a. Main 1980. Neunheuser, B., Taufe und Firmung. HDG IV 2. 2. Aufl. Freiburg 1983. Thraede, K., Exorzismus. In: RAC 7, Stuttgart 1969, 44-117.				
Kurzkommentar	Arbeitsweise: Referat, Diskussion im Plenum, Klausur od. Seminararbeit				
Zielgruppe	Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System); 01-KG-WPFS-1S für Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare). 01-GWS 3 Lehramt Grund- und Hauptschule				

### Nicäa und Konstantinopel - die ersten beiden ökumenischen Konzilien (2 SWS)

0120600	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	R 305 / Neue Uni	Walz
Inhalt	Konzilien sind Brennpunkte der Kirchengeschichte, denn in aller Regel werden sie dann einberufen, wenn es bedeutsame dogmatische und disziplinäre Fragen zu klären gilt. So befassen sich die ersten beiden ökumenischen Konzilien von Nicäa und Konstantinopel mit der Kontroverse um die Trinitätstheologie, die durch die Äußerungen des Arius entfacht wurde. Als Antwort der Konzilsväter auf das jahrzehntelange Ringen ist das Nicäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis entstanden, das bis heute in der Kirche Verwendung findet und die christlichen Konfessionen eint. Das Seminar will Einblick in diese zwar prüfungsrelevante, aber nicht immer einfache und für den heutigen Interessenten oft fremd und „exotisch“ anmutende Auseinandersetzung verschaffen, indem die wichtigsten theologischen Positionen, der Verlauf und die Ergebnisse der beiden Konzilien gemeinsam erarbeitet werden sollen, um somit letztlich ein vertieftes Verständnis für die Gründe, Anliegen und Ziele der Diskussion und der an ihr beteiligten Personen zu wecken.				
Hinweise	Anmeldung per email an: r.walz@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Dünzl, F., Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg u.a. 2. Aufl. 2011; Ortiz de Urbina, I., Nicäa und Konstantinopel (Geschichte der ökumenischen Konzilien 1), Mainz 1964; Schatz, K., Allgemeine Konzilien – Brennpunkte der Kirchengeschichte, Paderborn 1997; Staats, R., Das Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel. Historische und theologische Grundlagen, Darmstadt 1996. Weitere Literatur im Seminar.				
Kurzkommentar	Arbeitsweise: Kurzreferate, Lektüre und Interpretation von Quellentexten, Diskussion im Plenum, Klausur oder Hausarbeit				
Zielgruppe	Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System); 01-KG-WPFS-1S für Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare).				

## Übungen

### Übung zu den Grundrissvorlesungen I und III (2 SWS)

0120700	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	21.10.2011 - 03.02.2012	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Ziel der Übung ist es, sich in der Gruppe (und zuhause) den Überblick über diejenigen Grundrissvorlesungen der Kirchengeschichte des Altertums zu erarbeiten bzw. aufzufrischen, die im laufenden Semester nicht Thema der Vorlesung sind. Außerdem werden die Studierenden angeregt, sich mit möglichen Themen- und Fragestellungen auseinanderzusetzen und sinnvolle Techniken der Prüfungsvorbereitung einzuüben.				
Hinweise	Anmeldung per email an: manuela.schiesser@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. Ergänzend: D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002				
Zielgruppe	Studierende in Diplom- u. Lehramtsstudiengängen (altes System), die sich auf eine anstehende Prüfung vorbereiten wollen.				

### Lateintutorium zur Vorbereitung auf die Akademische Sprachprüfung in Latein (2 SWS)

0120800	Do 18:00 - 20:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	R 305 / Neue Uni	Sivkova
Inhalt	Ziel des Tutoriums ist es, die Teilnehmer/innen auf die akademische Sprachprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der lateinischen Bibel, der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da diese Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Tutorium wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den Teilnehmer/innen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.				
Hinweise	Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung: Donnerstag, 20.10.2011 um 18.00 Uhr, Zimmer 305 (Theol. Bibliothek).				
Zielgruppe	Studierende in Diplom- und Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und für Katholische Religionslehre "Ausreichende Lateinkenntnisse", aber kein Lateinum benötigen, auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).				

## Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

### Vorlesungen

#### Historische Ekklesiologie (2 SWS)

0115001	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	01-M10-4V für Magister Theologiae im Modul "Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes" (01-M10), 01-M10-4V für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH), Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH), Hörer/innen aller Fakultäten				

### Historische Ekklesiologie (2 SWS)

0115001	Mo 08:15 - 09:45	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	01-M10-4V für Magister Theologiae im Modul "Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes" (01-M10), 01-M10-4V für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH), Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH), Hörer/innen aller Fakultäten				

### Kirche im Mittelalter und in der Reformationszeit. (1 SWS)

0115002	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Einführungsvorlesung über die Grundlinien der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirchengeschichte: "Inkulturation" der christlichen Botschaft in die pagane Lebenswelt; Ausbildung organisatorischer Strukturen; Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt; Entwicklung des Papsttums; Reformation und Konzil von Trient.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart (2. Aufl.) 1995; Isnard W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14), Düsseldorf (4. Aufl.) 1997; Klaus Schatz, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte (UTB 1976), Paderborn u.a. 1997; Wolfgang Reinhard, Reichsreform und Reformation 1495-1555, Stuttgart (10. Aufl.) 2001; Heinrich Lutz, Reformation und Gegenreformation (OGG 10), München (5. Aufl.) 2002.				
Zielgruppe	01-M2-3V für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2), 01-M2-3V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH), 01-KG-KNZ-1V für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM), Hörer/innen aller Fakultäten				

## Seminare

### Das katholische Lutherbild (2 SWS)

0115600	Mo 14:15 - 15:45	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	R 305 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Das katholische Bild und Urteil über den Reformator Martin Luther war lange Zeit - in Abhängigkeit von Johannes Cochläus - festgefügt. Erst im 20. Jahrhundert begann es sich langsam zu wandeln. Das Seminar geht diesem Wandel und seinen Ursachen nach.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit				
Zielgruppe	Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System), 01-M24-2S2 für Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24), 01-M24-2S2 für BA-Nebenfach im Modul "Forschungsfragen der Theologie" (01-BAFT), 01-KG-WPFS-1S für Lehramt Realschule + Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY), Hörer/innen aller Fakultäten				

### Vorstellung von Zulassungsarbeiten, Diplomarbeiten sowie Dissertationsprojekten (2 SWS)

0115800	wird noch bekannt gegeben				Burkard
Inhalt	Das Oberseminar dient der Begleitung und Diskussion der aktuell im Entstehen begriffenen Arbeiten. Besprochen werden auch Methoden, Struktur und praktische Arbeitsschritte.				
Hinweise	Blockveranstaltung. Zeit: Nach Vereinbarung. Persönliche Anmeldung erforderlich.				
Zielgruppe	Studierende, die an einer Staatsexamensarbeit, einer Diplomarbeit oder einer Dissertation im Fach Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit arbeiten; Doktoranden der Graduiertenschule (bei einem Thema mit kirchenhistorischem Bezug)				

### Ultramontanismus und Antultramontanismus im Deutschland des 19. und 20. Jahrhunderts (2 SWS)

0116500	Fr 14:00 - 16:30	Einzel	21.10.2011 - 21.10.2011	R 305 / Neue Uni	Giacomin
	Fr 13:30 - 18:30	Einzel	18.11.2011 - 18.11.2011	R 305 / Neue Uni	Giacomin
	Fr 13:30 - 18:30	Einzel	16.12.2011 - 16.12.2011	R 305 / Neue Uni	Giacomin
	Fr 13:30 - 17:30	Einzel	20.01.2012 - 20.01.2012	R 305 / Neue Uni	Giacomin
	Sa 09:00 - 13:00	Einzel	19.11.2011 - 19.11.2011	R 305 / Neue Uni	Giacomin
	Sa 09:00 - 13:00	Einzel	17.12.2011 - 17.12.2011	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Hinweise	Anmeldung telefonisch oder per e-Mail bis spätestens 17.10.11 an die Dozentin				

## Übungen

### Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

0116900	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte)				
Voraussetzung	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M2-6S für Magister theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-KG-MHT-1Ü für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM).				

## Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

0117000 Mo 17:00 - 18:30 wöchentl. 17.10.2011 - 06.02.2012 R 305 / Neue Uni Giacomini

## Fränkische Kirchengeschichte und Kirchengeschichte der neuesten Zeit

### Vorlesungen

#### Leben und Werden einer Ortskirche aufgezeigt am Beispiel des Bistums Würzburg (1 SWS)

0130000 Do 16:00 - 17:00 wöchentl. 27.10.2011 - HS 318 / Neue Uni Weiß

Inhalt In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Würzburger Diözesangeschichte gegeben werden. Folgende Schwerpunkte sollen behandelt werden: die Missionierung im Frühmittelalter, die Einbindung in die Reichskirche und die Entwicklung des Hochstifts, Kloster- und Frömmigkeitsleben im Mittelalter, die Reformation und ihre Folgen, Echter- und Schönbornzeit, die Säkularisation und die katholische Erneuerung im 19. Jahrhundert, das Problemfeld "Kirche und Moderne" im 20. Jahrhundert. Vor allem sollen die Wechselbeziehungen zwischen orts- und gesamtkirchlicher Entwicklung herausgearbeitet werden.

Literatur Klaus Wittstadt / Wolfgang Weiß, Das Bistum Würzburg. Leben und Auftrag einer Ortskirche im Wandel der Zeit, Hefte 1-5, Strasbourg 1996-2002.

Zielgruppe HaF, Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magisterstudiengangs, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft), Interessierte an der Fränkischen Kirchengeschichte, ausländische Priester der Diözese Würzburg. Module: 01-M2-4V 01-KG-LWO-1

#### Geschichte des geistlichen Lebens in Bayern (1 SWS)

0132000 Do 17:00 - 18:00 wöchentl. 27.10.2011 - HS 315 / Neue Uni Weiß

Inhalt Die Überblicksvorlesung zur Würzburger Diözesangeschichte vertiefend sollen in dieser Vorlesung zentrale Entwicklungsmomente des geistlichen Lebens, die Franken und Bayern besonders geprägt haben, in den Blick genommen werden. Es wird hierbei der Bogen gespannt vom Mönchtum des Frühmittelalters über die monastischen Reformaufrüche des Hochmittelalters, die Armutsbewegung, die spätmittelalterliche Laienfrömmigkeit hin zu den nachtridentinischen Erneuerungen, aufgeklärten Korrekturen des Frömmigkeitslebens und den neuesten Entwicklungen im Widerstreit von Tradition und Moderne.

Literatur Wilhelm Geerlings / Gisbert Greshake (Hg.), Quellen geistlichen Lebens. Bd. I, Mainz 2008; Gisbert Greshake / Josef Weismayer, Quellen geistlichen Lebens. Bd. II-IV, Mainz 2008

Zielgruppe Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magisterstudiengangs, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft) Module: 01-M23a 01-KG-GGLB-1 01-KG-SPFKG-1V

### Seminare

#### Christliche Lebensmodelle im Wandel der Kirchengeschichte (2 SWS)

0133000 Mi 18:00 - 19:30 wöchentl. R 306 / Neue Uni Weiß

Inhalt Wie sich christliche Existenz gestalten soll, ist zu allen Epochen der Kirchengeschichte eine immer neue Herausforderung. Heute irritieren die vielen Ansätze der Vergangenheit, die anscheinend eine Weltflucht favorisieren. Gefragt ist gegenwärtig eher ein Christentum, das sich die Verbesserung der Welt zur Aufgabe macht. Dieser Spannungsbogen wird uns im Seminar begleiten. An exemplarischen Persönlichkeiten soll überlegt werden, wie verschiedene Glaubensgestalten ihren jeweiligen Weg als Anruf Gottes gingen.

Literatur Wilhelm Geerlings / Gisbert Greshake (Hg.), Quellen geistlichen Lebens. Bd. I, Mainz 2008; Gisbert Greshake / Josef Weismayer, Quellen geistlichen Lebens. Bd. II-IV, Mainz 2008

Zielgruppe Studierende im Gesellschaftswissenschaftlichen Bereich (GWS) sowie Kirchengeschichtsseminar LA Realschule Modul: 01-KG-WPFS-1S 01-GWS5

#### Die Entwicklung des pfarrlichen Lebens in den fränkischen Bistümern (2 SWS)

0134000 Fr 10:00 - 12:00 Einzel 28.10.2011 - 28.10.2011 R 306 / Neue Uni Weiß

Inhalt Die traditionelle Pfarrei ist infolge der jüngsten kirchlichen Strukturmaßnahmen eine gefährdete Institution. Ein mit den ersten Landkirchen des Frühmittelalters einsetzender Entwicklungs- und Differenzierungsprozess steht am Scheideweg. Im Seminar soll vor dem Hintergrund der neuesten Veränderungen die Geschichte der Pfarrei, ihrer personellen Profilierung (Verhältnis Klerus und Laien) sowie ihrer kirchlichen, religiösen und auch sozialen Aufgaben erhellt werden.

Literatur Würzburger Diözesangeschichtsblätter 73 (2011), mit den Beiträgen der Tagung „Von der Eigenkirche zur Pfarreiengemeinschaft“

Zielgruppe Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magisterstudiengangs, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vornehmlich Gymnasium) Module: 01-M24-2S4 01-KG-WPFS-1S 01-KG-WM-1 01-KG-ThHT-1

### Übungen



### **Fränkische Bischofsstädte als Abbild der Kirchengeschichte (mit Exkursion nach Bamberg) (1 SWS)**

0131000	Do 18:00 - 19:00	Einzel	27.10.2011 - 27.10.2011	R 306 / Neue Uni	Weiß
Inhalt	In den fränkischen Bischofsstädten Bamberg, Eichstätt und Würzburg begegnen wir Schritt auf Schritt Zeugnissen verschiedener kirchengeschichtlicher Epochen. Sie sind nicht nur Ausdruck verschiedener Stilepochen der christlichen Kunstgeschichte, sondern ebenso Ergebnisse spiritueller Aufbrüche und institutioneller Veränderungen vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart. Ausgehend von den Entwicklungsstufen Würzburgs als Geistlicher Stadt soll in dieser Übung Bamberg vergleichend betrachtet werden.				
Literatur	Ulrich Wagner (Hg.), Geschichte der Stadt Würzburg, Bd. I – III, Stuttgart 2001-2007; Luitgar Göller (Hg.), 1000 Jahre Bistum Bamberg 1007-2007. Unterm Sternenmantel. Katalog, Petersberg 2007; Michael Kleiner, Unterm Sternenmantel. 1000 Jahre Bistum Bamberg. Die Geschichte in Lebensbildern, Bamberg 2007 (3. Aufl.)				
Zielgruppe	HaF, Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magisterstudiengangs, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft), Interessierte an der fränkischen Kirchengeschichte. Modul: 01-M23a-2 01-KG-SPFKG-1V				

## **Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie**

### Seminare

#### **Hauptseminar mit Exkursion: Die ostkirchlichen Gemeinden in Wien (2 SWS)**

0125000	Fr 16:00 - 19:00	Einzel	16.12.2011 - 16.12.2011	HS 315 / Neue Uni	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel	17.12.2011 - 17.12.2011	HS 315 / Neue Uni	Németh
Inhalt	Wien, die Hauptstadt Österreichs, ist als ehemaliges Zentrum eines Vielvölkerreichs durch eine große kulturelle und religiöse Vielfalt geprägt. Seit dem 17. Jh. sind orthodoxe, orientalisch-orthodoxe und unierte Kirchengemeinden aus dem kirchlichen Leben nicht wegzudenken. Die Exkursion, die bereits 2006 und 2007 als Lehrveranstaltung großen Zuspruch fand, soll anhand von Begegnungen mit den Wiener ostkirchlichen Gemeinden und ihrem liturgischen Leben einen Einblick in die kulturelle Vielfalt und den geistlichen Reichtum ostkirchlicher Traditionen ermöglichen. Dazu dient insbesondere die Teilnahme an Gottesdiensten in der Zeit des Weihnachts- und Epiphaniiefestes.				
Hinweise	Vorbesprechung: Di, 18. Oktober 2011, 14.00-16.00 Uhr in 312 Die Vorbereitungssitzungen finden entweder an 5 Dienstagen (Oktober-Dezember 2011) oder an Blockterminen (nach Vereinbarung in der Vorbesprechung) statt. Für die Teilnahme ist die Vorbereitung eines Kurzreferats erforderlich, für den Erwerb eines Seminarscheines eine Prüfung oder schriftliche Arbeit. Exkursion: 5.-8. Januar 2012 Die Exkursion ist auf 30 TeilnehmerInnen begrenzt, rechtzeitige (Vor)anmeldung ist daher ratsam				
Literatur	F. Gschwandner/Chr. Gastgeber (Hrsg. im Auftr. der Stiftung Pro Oriente), Die Ostkirchen in Wien. Ein Führer durch die orthodoxen und orientalischen Gemeinden, Wien 2004.				
Zielgruppe	Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System); 01-M24-2S3 für Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-M24-2S3 für BA-Nebenfach im Modul "Forschungsfragen der Theologie" (01-BAFT / Wahlpflichtseminare); 01-KG-WPFS-1S für Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare). Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter 01-M23a-1V für Magister theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a).				

## **Institut für Systematische Theologie**

### **Lehrstuhl für Dogmatik**

### Vorlesungen

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Der Mensch in seiner Welt vor Gott. Aktuelle Problemstellungen und Ansätze in Schöpfungslehre und theologischer Anthropologie. (2 SWS)

0145100	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	R 130 / Neue Uni	Bründl
Inhalt	Die Vorlesung entfaltet vor dem Hintergrund der einschlägigen Aussagen von Hl. Schrift und Tradition das christliche Verständnis vom Menschen, seinem Wesen und seiner Bestimmung sowie der Problematik seiner faktischen Sündenverfallenheit und Heilsbedürftigkeit. Den Rahmen dieser Anthropologie bildet ein theologisches Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung in der dreifachen Beziehung auf den Ursprung der Welt (creatio prima), der göttlichen Erhaltung der Welt (creatio continua) und ihrer Erlösung durch Gott (creatio nova). Da jedoch gerade der christliche Schöpfungsglaube durch eine sich seit Beginn der Neuzeit emanzipierende Naturwissenschaft im Brennpunkt der Kritik steht, werden seine Grundaussagen in Auseinandersetzung mit quantenphysikalischen, evolutionären und neurowissenschaftlichen Ansätzen entfaltet und vor dem Hintergrund der eigenständigen Entwicklung der Disziplin einer humanwissenschaftlichen bzw. philosophischen Anthropologie gewürdigt. Auf diese Weise soll die Frage geklärt werden, wie der überlieferte Glaube an den Schöpfer der Welt bzw. das Bekenntnis zu dieser Welt als seiner Schöpfung und zum Menschen als Geschöpf in einer aktuell akzeptanzfähigen Weise vertreten werden kann.				
Literatur	Hans-Christoph Askani , Schöpfung als Bekenntnis (HUTH 50). Tübingen 2006; Erwin Dirscherl , Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen. Regensburg 2006; Dieter Hattrup , Einstein und der würfelnde Gott. An den Grenzen des Wissens in Naturwissenschaft und Theologie. Sonderausgabe Freiburg/ Basel/ Wien 2008; Medard Kehl , Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. /Unter Mitwirkung von Hans-Dieter Mutschler und Michael Sievernich. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; Ulrich Lücke , Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit. Freiburg/ Basel/ Wien 2 2006; Klaus Mainzer , Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt. München 2007; Wolfgang Schoberth , Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006; Hermann Stinglhammer , Einführung in die Schöpfungstheologie. Darmstadt 2011.				
Zielgruppe	01-M6-3 Mag. Theologie Diplom				

### Einführung in die Dogmatik (2 SWS)

0145200	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 315 / Neue Uni	Bründl
Inhalt	Die Vorlesung dient der Einführung in grundlegende Inhalte und methodische Verfahrensweisen des Faches Dogmatik. In ausgewählten Aspekten werden die Themenfelder Christologie, Schöpfungstheologie, Pneumatologie und Trinitätstheologie aufgegriffen, wobei die Darstellung dem Aufbau des christlichen Glaubensbekenntnisses folgt. Dessen Wahrheitspotenzial erschließt eine einleitende Reflexion auf die Problematik des Glaubens als menschlicher Verhaltensweise in einer säkularen Welt. Auf diese Weise werden Begriff und Aufgabe von Theologie im Sinne einer kirchlichen Wissenschaft im Dienst für den Menschen erörtert. Die Vorlesung ist methodisch auf die aktive Beteiligung der Studierenden angelegt. Problemfragen sollen zur eigenständigen Vertiefung der behandelten Themen anregen:				
Literatur	Literatur: Alistair. McGrath , Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; Hans-Martin Gutmann/Norbert Mette , Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; Dietrich Korsch , Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; Andreas Matena , Das Credo : Einführung in den Glauben der Kirche, Paderborn 2009 (UTB 3194); Dietrich Ritschl/Martin Hailer , Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn 2 2008; Gerhard Sauter , Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; Th. Schneider , Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; Gunda Schneider-Flume , Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; Norbert Scholl , Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; Josef Wohlmuth (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.				
Zielgruppe	01-M3-1 Magister Theologie				

### Grundfragen der Dogmatik 1 (2 SWS)

0145300	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Die Vorlesung „Grundfragen der Dogmatik I“ bietet eine prüfungsorientierte Einführung in die Traktate Gotteslehre und Christologie. Den Anfang bildet die Gotteslehre, die beim Jahweglauben des Volkes Israel und seinen verschiedenen Entwicklungsstadien ansetzt. Dieser alttestamentlich geprägte Gottesglaube erhält allerdings durch die Verkündigung und das Handeln Jesu bedeutsame neue Aspekte, da Gott durch die Auferweckung seines gekreuzigten Sohnes nicht nur den Anspruch Jesu bestätigt, sondern sich damit zugleich selbst vor den Menschen neu bestimmt – als Gott der Liebe. Die Gotteslehre im christlichen Sinne bedarf deshalb der christologischen Grundlegung, das heißt einer Sichtung und Interpretation der Person und des Lebens Jesu (Gleichniserzählungen, Wunderthematik, Kreuz und Auferstehung). Gottesglaube und Christologie bilden so einen hermeneutischen Zirkel, in dem eines ohne das andere nicht einsehbar ist. Von daher beginnt die angezeigte Vorlesungsreihe mit den beiden Traktaten Gotteslehre und Christologie in ihrer gegenseitigen Bezogenheit.				
Hinweise	Parallel hierzu wird ein Tutorium zur Prüfungsvorbereitung/Zwischenprüfung Lehramt vertieft und nicht vertieft ab Montag, 24.10.2011, von 18.15-19.45 Uhr im Raum 130 (Bibliothek für Dogmatik) angeboten.				
Literatur	A. McGrath , Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; H.-M. Gutmann/N. Mette , Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; D. Korsch , Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; D. Ritschl/M. Hailer , Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn 2 2008; G. Sauter , Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; Th. Schneider , Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; G. Schneider-Flume , Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; N. Scholl , Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; J. Wohlmuth (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.				
Zielgruppe	01-ST-GFDG1-1V Lehramt modularisiert				

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Christologie (3 SWS)

0145400	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Mi 12:00 - 12:45	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Jesus Christus ist die Mitte unseres Glaubens. In seiner Nachfolge gestalten wir unser Leben als Christen, auf ihn gründet die Hoffnung vieler Menschen, er ist der Grundstein der Kirche. Diesem Zentrum ist dogmatische Theologie verpflichtet, indem sie das Christusereignis reflektiert und auf einen theologisch verantworteten Begriff bringt. In einer Zeit, in der der Glaube an Jesus als dem Christus vielfachen Anfragen ausgesetzt ist (Ist in unserer modernen Welt der Christusglaube nicht überholt? Relativiert die Vielfalt der Religionsstifter nicht die Person Jesu Christi?), gilt es, die Bedeutung Jesu Christi für den heutigen Menschen darzulegen. Wir wollen dies in drei Schritten versuchen: Zunächst soll der biblische Befund über Jesus den Christus entfaltet werden; dann sind bedeutsame Versuche der Theologiegeschichte darzulegen, die die Person Jesu Christi und ihr Wirken zu erfassen versuchen; schließlich sind neuere Entwürfe der Theologie vorzustellen, die um das Heilsmysterium in Christus bemüht sind.				
Literatur	W. Breuning, Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; F. Courth, Christologie. Von der Reformation bis ins 19. Jahrhundert, Freiburg u. a. 2000; G. Greshake, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; H. Hoping, Einführung in die Christologie, Darmstadt 2004; Ders. (Hg.), Streitfall Christologie, Vergewisserungen nach der Shoa, Freiburg i. Br. u. a. 2005; E. Jüngel, Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen 2 1977; W. Kasper, Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; K.-H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen und Brennpunkte der Christologie, Regensburg 2008; J. Moltmann, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; W. Pannenberg, Systematische Theologie I, Göttingen 1988; H.-J. Sander, Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; J. Schröter, Jesus und die Anfänge der Christologie. Methodologische und exegetische Studien zu den Ursprüngen des Glaubens, Neukirchen-Vluyn 2001; A. M. Schwemer/ M. Hengel (Hg.), Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge der Christologie, Tübingen 2003; J. Werbick, Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.				
Zielgruppe	01-M8-4 Magister Theologie Diplom				

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Ekklesiologie (3 SWS)

0145500	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Mi 13:00 - 13:45	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Zum Thema: Wie viele andere Institutionen unserer heutigen Gesellschaft wird die Kirche vielfach angefragt oder abgelehnt. Aber auch im Innern findet sich die Kirche erheblichen Spannungen ausgesetzt: Wie gehen wir mit diesen Spannungen im christlichen Sinn um, damit wir in der Verschiedenheit dennoch die eine Kirche Jesu Christi bilden und so in der Gesellschaft glaubwürdig sind? Die Vorlesung möchte im Blick auf das neutestamentliche Zeugnis sowie auf die Vätertradition Antwortelemente erarbeiten, die uns in Einheit mit den wegweisenden Aussagen des II. Vatikanischen Konzils mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen können. Auf diesem generellen Hintergrund werden dann verschiedene Einzelfragen (Infallibilität, Amt und Laiendienst, Verhältnis von Gesamt- und Ortskirche) aufgegriffen.				
Literatur	Y. Congar, Die Lehre von der Kirche, in: Handbuch der Dogmengeschichte III 3 c u. 3 d, Freiburg 1967; Ekklesiologie I, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,1), Graz u. a. 1994; Ekklesiologie II, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,2), Graz u. a. 1995; H. Fries/K. Rahner, Einigung der Kirchen - reale Möglichkeit (QD 100), Freiburg 1983; M. Kehl, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992; E. Klinger/R. Zerfuß (Hrsg.), Die Kirche der Laien, Würzburg 1987; G. Lohfink, Braucht Gott die Kirche? Zur Theologie des Volkes Gottes, Freiburg i. Br. u. a. 2 1998; J. Meyer zu Schlochtern, Sakrament Kirche. Wirken Gottes im Handeln der Menschen, Freiburg u. a. 1992; P. Neuner, Ekklesiologie - Die Lehre von der Kirche, in: W. Beinert (Hrsg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Paderborn u. a. 1995, 399-578; J. Werbick, Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg u. a. 1994; S. Wiedenhofer, Ekklesiologie, in: Th. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Dogmatik 2, Düsseldorf 1992, 47-154; S. Wiedenhofer, Das katholische Kirchenverständnis. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie, Graz u. a. 1992.				
Zielgruppe	01-ST-EKES-1V1 Mag. Theologie Lehramt modularisiert Diplom Lehramt vertieft und nicht vertieft				

## Seminare

### Seminar: Gottes Macht - Gottes Mächte. Engel in den Weltbeschreibungen aktueller Theologie und Philosophie. (3

SWS)

0147300	Mi 16:00 - 18:15	wöchentl.	19.10.2011 - 09.02.2012	R 130 / Neue Uni	Bründl
Inhalt	Kann man heute noch an Engel glauben? Und was für eine Wissensform halten sie für die Wahrnehmung unserer modernen Welt bereit? Beide Fragen sind eng miteinander verflochten. Denn gleichzeitig mit der wissenschaftlichen Skepsis den Aussagen traditioneller Engellehren gegenüber erlebt der Glaube an die Engel in der Alltagskultur der Gegenwart eine Renaissance. Das Seminar will anhand neuerer theologischer und philosophischer Entwürfe die aktuelle Bedeutung der angelologischen Lehren erkunden. Diese Bedeutung weist in Richtung einer Analyse der komplexen Wirklichkeit von Phänomenen der Macht, wie sie heute v.a. in struktural-systemtheoretischen Zugängen erschlossen werden. Das Seminar findet in Verbindung mit einer Filmreihe statt, die in Zusammenarbeit mit dem Programmkino Central, dem Lehrstuhl für Dogmatik sowie dem Institut für Philosophie der Universität Würzburg und dem Referat für Weltanschauungs-, Religions-, und Sektenfragen veranstaltet wird. Da die Teilnehmer Filme im Kino besuchen werden, ist das Seminar mit 3 SWS ausgeschrieben.				
Literatur	Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit. Zur theologischen Genealogie von Ökologie und Regierung. /Aus dem Italienischen von Andreas Hiepko. Berlin 2010 (Homo sacer II.2); Oliver Dürr, Der Engel Mächte. Systematisch-theologische Untersuchung: Angelologie. Stuttgart 2009 (Forum Systematik 35); Sebastian Hafner, Angelologie. Paderborn u.a. (Gegenwärtig Glauben Denken 9); Karl Rahner, Über Engel, in: Karl Rahner – Sämtliche Werke, Bd. 30: Anstöße systematischer Theologie: Bearbeitet von Karsten Kreuzer und Albert Raffelt. Freiburg/Basel/Wien 2009, 613–647; Thomas Ruster, Von Menschen, Mächten und Gewalten. Eine Himmelslehre. Ostfildern 2 2007.				
Zielgruppe	EWS M24 Magister Theologie Diplom Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4				

## Übungen

### Übung zu Grundfragen der Dogmatik I 01-ST-GFDG1-1Ü (1 SWS)

0146000	Mi 08:00 - 09:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 317 / Neue Uni	Fungula
Zielgruppe	Lehramt ohne GS und HS				

### Übung für Doktoranden und Habilitanden (1 SWS)

0146100	wird noch bekannt gegeben	Meuffels
Inhalt	Zu aktuellen Themen der gegenwärtigen Forschung in der Dogmatik.	
Hinweise	1-stündig, Wochenendseminare, Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.	
Literatur	Literatur wird noch bekannt gegeben.	
Zielgruppe	Für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet.	

## Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft

### Vorlesungen

#### Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (2 SWS)

0140000	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	28.10.2011 - 03.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Müller
Inhalt	Die Vorlesung (bisheriger Titel für alte Studiengänge „Gottes Offenbarung in Jesus Christus“) nimmt den Zyklus des bisherigen Diplomstudienganges und die Thematik der bisherigen LPO-Ordnung (Lehramt Gymnasium) auf. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung, „Basileia“-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus				
Literatur	Zum Einstieg: Dei Verbum : Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen 2 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.				
Zielgruppe	Studiengang BA NF; Magister Theologiae (01-M8-5), Diplomstudierende (bisherige Ordnung), LPO „vertieft“ (Gymnasium) (bisherige Ordnung) und Interessierte				

#### Kirche, Kirchen und Ökumene (1 SWS)

0140100	Mi 10:00 - 11:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Ein an der Prüfungsordnung orientierter Einblick in die fundamentaltheologische Behandlung des Themas „Kirche“.				
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Kirche: Volk Gottes und Institution.				
Literatur	Wolfgang Klausnitzer, Kirche, Kirchen und Ökumene. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende, Religionslehrer und -lehrerinnen, Regensburg 2010. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.				
Zielgruppe	Magister (M10-3), LPO (bisheriger und modularisierter Studiengang) (01-ST-ST-KUOF-1, 01-ST-KKÖ-1)				

#### Die Kirche: Volk Gottes und Institution (1 SWS)

0140200	Mi 10:00 - 11:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Koziel
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene.				
Zielgruppe	Studiengang BA NF und Magister Theologiae (01-M10-3V )				

#### Vertiefung Fundamentaltheologie: Neuer Atheismus (2 SWS)

0140700	Mi 12:00 - 14:00	wöchentl.	19.10.2011 - 09.02.2012	HS 315 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Besonders im angelsächsischen Raum, aber inzwischen verstärkt auch in unseren Breiten erlebt der Atheismus seit wenigen Jahren eine bemerkenswerte Renaissance. Die sog. „Neuen Atheisten“ treten dabei als aktive und teils militante Gegenspieler eines religiösen Bekenntnisses auf. Die Vertiefungsvorlesung unternimmt eine Auseinandersetzung mit Positionen, Voraussetzungen und Konsequenzen dieses Neuen Atheismus, der sich unter anderem auf die naturwissenschaftlichen Komponenten unseres heutigen westlichen Weltbilds stützt.				
Hinweise	BA NF (01-M19-1V)				
Literatur	Gregor Maria Hoff, Die neuen Atheisten. Eine notwendige Provokation (topos-Taschenbücher), Kevelaer 2009. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.				
Zielgruppe	Studiengang BA NF (01-M19-1V), Interessierte				

### Seminare

#### Übung für Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie (2 SWS)

0140400	Do 16:00 - 18:15	Einzel	27.10.2011 - 27.10.2011	R31 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Besprochen werden die Zulassungs-, Diplom- und Magisterarbeiten.				
Hinweise	Persönliche Anmeldung bei Lehrstuhlinhaber; bei der Vorbesprechung am 27.10.2011 werden weitere Termine vereinbart. Auf Wunsch der Studierenden werden einige Veranstaltungen vorgezogen: Di 6.9.2011 von 10-11.30 Uhr; Do 13.10.2011 von 10-11.30 Uhr; Do 27.11.2011 von 14.45-18.00 Uhr.				
Zielgruppe	Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie				

### Übung zur Fundamentaltheologie (Prüfungsvorbereitung) (2 SWS)

0140500	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Die Übung will Lehramtstudierenden und Interessierten wichtige prüfungsrelevante Stoffinhalte der Fundamentaltheologie näher bringen und damit einen Beitrag zur individuellen Prüfungsvorbereitung der Teilnehmer leisten. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und die Übernahme von Beiträgen (Referate). Ausgewählte Prüfungsfragen sollen exemplarisch behandelt werden.				
Literatur	Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.				
Zielgruppe	Lehramtstudiengang (modularisiert) GS, HS, RS (01-ST-KKÖ-1Ü), Lehramt (nicht modularisiert)				

### Große Theologen der Alten Kirche. Glaube und Wissen für die Welt von heute (3 SWS)

0140600	Do 12:30 - 14:00	-	20.10.2011 - 09.02.2012	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Erläuterung: Das Seminar will in das Denken früher Theologen einführen, ihre Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Denkrichtungen und religiösen Kulturen (antike Philosophie, Gnostizismus) zeigen und die Auswirkung dieses Austausches auf den Glauben der Großkirche, wie er bei den ersten ökumenischen Konzilien formuliert wurde, verdeutlichen. Themen werden die Trinität und das Verhältnis von Gottheit und Menschheit in der Person Jesu Christi sein - theologische Streitpunkte, denen das Seminar anhand ausgewählter Texte des Ökumenischen Dialogs nachgehen will.				
Hinweise	3 std.; Blockveranstaltung an zwei Wochenenden (Fr./Sa.); genaue Termine werden in der Vorbesprechung am Do 20.10.2011, 12.30 (Raum 129) festgelegt.				
Literatur	Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.				
Zielgruppe	Lehramtstudiengang (modularisiert) GS, HS, RS (01-ST-KKÖ-1Ü), Lehramt (nicht modularisiert), alle Interessierte				

### Das Sein und das Ereignis. Ontologie des Pluralen bei Alain Badiou (1 SWS)

0140800	wird noch bekannt gegeben				Klinger
Hinweise	Blockveranstaltung, Ort und Beginn nach Vereinbarung				

### Streitfall Kirche: Das Ringen um die Zukunft des Volkes Gottes (2 SWS)

0140900	Mi 17:00 - 18:30	Einzel	26.10.2011 - 26.10.2011	R 129 / Neue Uni	Franz
Inhalt	Die Frage nach der Wahrheit der Kirche gehört zu den klassischen fundamentaltheologischen Traktaten. Welche Gestalt braucht die „Kirche in der Welt von heute“, um ihren Heilsauftrag sachgerecht zu verwirklichen? In der gegenwärtigen Situation plädieren die einen für tiefgreifende Reformen, die anderen für eine Rückbesinnung auf jahrhundertalte Traditionen. Die Kirche ist zu einem „Streitfall“ (Jürgen Werbick) geworden. Der Lehrauftrag behandelt die lehramtlichen Grundlagen für das Selbstverständnis der Kirche, die das Zweite Vatikanische Konzil erarbeitet hat, sowie einschlägige Beschlüsse der Würzburger Synode. Darauf aufbauend sollen die Möglichkeiten und Grenzen für eine Reform der Kirche ausgelotet werden.				
Hinweise	Blockseminar: Vorbesprechung: Mittwoch 26.10.2011 von 17-18.30 Uhr; Freitag: 18.11.2011 14.00-18.30 Uhr; Samstag: 19.11.2011 9.00-17.00 Uhr Freitag: 16.12.2011 14.00-18.30 Uhr; Samstag: 17.12.2011 9.00-17.00 Uhr Bitte melden Sie sich online, telefonisch oder per E-Mail an.				

## Lehrstuhl für Moraltheologie

### Vorlesungen

#### Ethische Grundfragen der Medizin (2 SWS)

0135000	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	25.10.2011 - 08.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	Mit zunehmendem Fortschritt der Medizin und Biotechnik ist das menschliche Leben immer mehr in die Verfügbarkeit des Menschen geraten. Mit Hilfe der Intensivmedizin ist es möglich geworden, das Leben auch dann noch zu erhalten, wenn es sinnlos geworden zu sein scheint. Durch technische Instrumentarien wie künstliche Befruchtung, Genomanalyse, Pränataldiagnostik und Gentechnik können wir heute zunehmend den Beginn und die Gestalt des Lebens manipulieren. Zugleich mit dem technischen Können stellt sich aber auch die Frage nach unserer Verantwortung, die Frage nach dem, was wir dürfen, und vor allem auch nach dem, was wir überhaupt wollen. In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Prinzipien der medizinischen Ethik – Fragen am Ende des Lebens: Sterbehilfe, assistierter Suizid, Palliativmedizin und Hospizbetreuung, Patientenverfügung – Fragen am Anfang des Lebens: Status des menschlichen Embryos, Künstliche Befruchtung, Stammzellforschung, Schwangerschaftsabbruch, Pränataldiagnostik.				
Literatur	– E. Schockenhoff, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg / Basel / Wien 2009. – Lexikon der Bioethik, 3 Bände, hg. v. W. Korff / L. Beck / P. Mikat, Gütersloh 1998. – D. Mieth, Was wollen wir können, Freiburg 2002. – Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs, hg. von K. Hilpert / D. Mieth (QD 217), Freiburg 2006. – Forschung contra Lebensschutz? Der Streit um die Stammzellforschung, hg. von K. Hilpert (QD 233), Freiburg / Basel / Wien 2009.				
Nachweis	schriftliche Klausur (30 Minuten)				
Zielgruppe	- Magister Theologiae (Mod. 6-4) - Bachelor (Mod. 6-4) - auch als GWS/EWS Veranstaltung geeignet - alle Lehramtsstudiengänge - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet				

### Grundlagen Theologischer Fundamentelethik (2 SWS)

0135100	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	In vielen Bereichen unseres Handelns, vor allem aufgrund der zunehmenden technischen Möglichkeiten, wird heute verstärkt der Ruf nach Verantwortung und Ethik laut. Die Diskussion über diese Fragen ist von einer zunehmenden Pluralität der Wertorientierungen in unserer Gesellschaft, aber auch von tief greifenden Differenzen in der zugrunde liegenden Begründungstheorie ethischer Urteile geprägt. Angesichts dieser Situation sieht sich auch die Moralthologie herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu überprüfen und ihre Argumentationsformen auf ihre Tragfähigkeit und Kommunikabilität hin zu überdenken. Nur so wird es möglich sein, sich von christlicher Seite kompetent in den Diskurs über die zahlreichen heute anstehenden ethischen Fragen einzuschalten. In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Verantwortliches Handeln in Orientierung: an der Heiligen Schrift, am eigenen Gewissen, an der Verhältnismäßigkeit der Handlung – Bedingungen ethischen Handelns: Freiheit, Schuld und Sünde, Die Bedeutung des christlichen Glaubens					
Literatur	Helmut Weber, Allgemeine Moralthologie. Ruf und Antwort, Granz / Wien / Köln 1991. Josef Römelt, Christliche Ethik in moderner Gesellschaft, Bd. 1: Grundlagen, Freiburg / Basel / Wien 2008. – Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg / Basel / Wien 2007. – Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.					
Nachweis Zielgruppe	schriftliche Klausur (30 Minuten) - Diplom (für Diplom-Studierende ist die ergänzende 1-stündige Veranstaltung: 0135500 Vertiefung zu Grundlagen theologischer Fundamentelethik verpflichtend und prüfungsrelevant) - alle Lehramtsstudiengänge modularisiert (01-ET-GLFE-1V) - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - auch als GWS/EWS Veranstaltung geeignet - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet					

### Seminare

#### Vertiefung zu "Grundlagen theologischer Fundamentelethik" (1 SWS)

0135500	Mi	14:15 - 15:45	Einzel	09.11.2011 - 09.11.2011	Raum 320 / P 4	Ernst
	Mi	14:15 - 15:45	Einzel	16.11.2011 - 16.11.2011	Raum 320 / P 4	
	Mi	14:15 - 15:45	Einzel	30.11.2011 - 30.11.2011	Raum 320 / P 4	
	Mi	14:15 - 15:45	Einzel	07.12.2011 - 07.12.2011	Raum 320 / P 4	
	Mi	14:15 - 15:45	Einzel	11.01.2012 - 11.01.2012	Raum 320 / P 4	
	Mi	14:15 - 15:45	Einzel	18.01.2012 - 18.01.2012	Raum 320 / P 4	
	Mi	14:15 - 15:45	Einzel	01.02.2012 - 01.02.2012	Raum 320 / P 4	
Zielgruppe	für Studierende aller Studiengänge					

#### Angst und Gewalt - Zugänge aus neurobiologischer, psychologischer und theologisch-ethischer Sicht (2 SWS)

0135200	Mi	15:00 - 16:00	Einzel	19.10.2011 - 19.10.2011	Bibliothek / P 4	Ernst/Huber
	Fr	14:00 - 19:00	Einzel	25.11.2011 - 25.11.2011	Bibliothek / P 4	Ernst/Huber
	Fr	14:00 - 19:00	Einzel	27.01.2012 - 27.01.2012	Bibliothek / P 4	Ernst/Huber
	Sa	08:30 - 13:30	Einzel	26.11.2011 - 26.11.2011	Bibliothek / P 4	Ernst/Huber
	Sa	08:30 - 13:30	Einzel	28.01.2012 - 28.01.2012	Bibliothek / P 4	Ernst/Huber
Inhalt	Dass die Sünde des Menschen in seiner Existenzangst begründet ist, hat seit Sören Kierkegaard immer wieder Eingang auch in die katholische Theologie gefunden. Die grundlegende Angst des Menschen um sich selbst ist es, die ihn dazu bringt egoistisch zu handeln und dabei auch gewalttätig zu werden. Ausgehend von dieser These soll im Seminar danach gefragt werden, ob und inwieweit sich der damit angesprochene Zusammenhang von Angst und Gewalt auch humanwissenschaftlich untermauern und bestätigen lässt. Deshalb sollen einerseits existenzialphilosophische und theologische Ansätze ebenso zu Wort kommen wie Einsichten der (Sozial-)Psychologie und der Hirnforschung.					
Zielgruppe	für Studierende aller Studiengänge					

#### Wilhelm von Ockham, Texte zur Ethik (2 SWS)

0135300	Fr	14:30 - 17:30	Einzel	28.10.2011 - 28.10.2011	Bibliothek / P 4	Ernst
	Fr	14:30 - 17:30	Einzel	11.11.2011 - 11.11.2011	Bibliothek / P 4	
	Fr	14:30 - 17:30	Einzel	02.12.2011 - 02.12.2011	Bibliothek / P 4	Ernst
	Fr	14:30 - 17:30	Einzel	16.12.2011 - 16.12.2011	Bibliothek / P 4	
	Fr	14:30 - 17:30	Einzel	13.01.2012 - 13.01.2012	Bibliothek / P 4	
	Fr	14:30 - 17:30	Einzel	03.02.2012 - 03.02.2012	Bibliothek / P 4	
Zielgruppe	für Diplom, Lehramt, sowie Doktoranden					

### Schlüsseltexte der (theologischen) Ethik (2 SWS)

0135700	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	18.10.2011 - 08.02.2012	Raum 321 / P 4	Clement
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	18.10.2011 - 08.02.2012	Raum 320 / P 4	
Inhalt	In immer mehr Bereichen konsumieren wir Informationen lediglich aus zweiter Hand. Diesem Umstand will das Seminar entgegenzutreten, indem es den Schritt zu prominenten Texten philosophischer und theologischer Ethik im (übersetzten) Original wagt: Das bedeutet einen anstrengenden, aber letztlich lohnenden Weg, wenn von der Antike und den Ansätzen frühchristlicher Ethik über verschiedene Positionen des Mittelalters und der Neuzeit so unterschiedliche Ansätze wie Tugend- und Pflichtethik, Utilitarismus und Gerechtigkeitsethik im Wortlaut des jeweiligen Denkers zur Sprache kommen. Dabei sollen die Akzente nicht nur in ihrem historischen Kontext herausgearbeitet, sondern auch für die eigene ethische Reflexion systematisch fruchtbar gemacht werden. Durch Übernahme einer Patenschaft für einen Text durch die Teilnehmer wird dabei ihre grundlegende Kompetenz im Umgang mit Texten gefördert.				
Literatur	Anzenbacher, A.: Einführung in die Ethik, Düsseldorf 1992. Birnbacher, D.; Hoerster, N. (Hgg.): Texte zur Ethik, München 13 2007. Ernst, S.: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Grotefeld, S. (Hg.): Quellentexte theologischer Ethik von der Alten Kirche bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006. Höffe, O. (Hg.): Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart, München 1998. Spaemann, R. (Hg.): Ethik. Lehr- und Lesebuch, Texte-Fragen-Antworten, Stuttgart 3 2007.				
Nachweis Zielgruppe	Übernahme einer Patenschaft für einen Text, Präsentation im Seminar, Hausarbeit Diplom und Lehramt der alten Studienordnung alle Interessierten				

### Grundkurs christliche Ethik (1 SWS)

0135600	Mo 14:15 - 15:45	Einzel	19.12.2011 - 19.12.2011	Raum 302 / P 4	Schoknecht
	Mo 14:15 - 15:45	wöchentl.	09.01.2012 - 06.02.2012	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Ethik hat Konjunktur. Häufig wird von ihr nichts Geringeres erwartet als die Lösung weltweit ansteigender Konflikte und Probleme. Aber auch der Einzelne sieht sich in seinem Alltag mit ihr konfrontiert. Sie ist inzwischen Unterrichtsfach an unseren Schulen, füllt das Feuilleton großer Zeitungen und die Hörsäle der Universitäten. Was aber ist Ethik? Der Grundkurs Ethik macht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Grundbegriffen, Fragestellungen und Methoden der (theologischen) Ethik vertraut. Er ist Voraussetzung für weitere Vorlesungen, Seminare und Übungen im Bereich Moralthologie / theologische Ethik. Neben der regelmäßigen und engagierten Teilnahme am GK wird die intensive Lektüre von ausgewählten Aufsätzen und Kapiteln aus der einführenden Fachliteratur erwartet. Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Kurses vorgestellt.				
Literatur	Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Christliche Ethik konkret. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung München 2001. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik, Tübingen 2007. Birnbacher, Dieter: Analytische Einführung in die Ethik, Berlin 2003.				
Zielgruppe	alle modularisierten Studiengänge				

## Kolloquien

### Doktorandenkolloquium (1 SWS)

0135400	wird noch bekannt gegeben	Ernst
Hinweise	Beginn nach Vereinbarung	

## Institut für Praktische Theologie

### Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaft

## Vorlesungen

### Grundfragen christlicher Sozialethik (2 SWS)

0170004	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	27.10.2011 - 09.02.2012	HS 317 / Neue Uni	Droesser
Inhalt	In der Veranstaltung werden Einblicke in ausgewählte aktuelle ethische Problemfelder vermittelt und verschiedene Formen ethischer Argumentationen erläutert. Mit Hilfe philosophischer, historischer und literarischer Zugänge wird die Basis der ethischen Konkretisierungsfähigkeit gelegt.				
Literatur	Emunds, Dina; Horstmann, Rolf-Peter (2002), G.W.F. Hegel . Eine Einführung , Stuttgart: Reclam.				
Zielgruppe	LA GS, HS, RS, GYM / 01-ET-GFSOE-1 Bachelor, Mag. Theol. / 01-M12-2 Diplom auch als EWS/GWS geeignet				

## Seminare

### Wirtschaftsethik (2 SWS)

0170104	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	26.10.2011 - 08.02.2012	Raum 107 / P 4	Droesser
Hinweise	Veranstaltung ist GWS geeignet.				

### Was heißt Struktur? - Erkundungen zwischen Rombach und Luhmann (2 SWS)

0170204 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 25.10.2011 - 07.02.2012 Raum 107 / P 4 Droesser  
Hinweise Die Veranstaltung ist GWS geeignet.

### Einführung in die Sozialethik (2 SWS)

0170304 Di 16:30 - 18:00 wöchentl. 25.10.2011 - 07.02.2012 Raum 107 / P 4 Droesser  
Hinweise Veranstaltung ist GWS geeignet.

### Oberseminar (2 SWS)

0170404 Mi 18:00 - 20:00 wöchentl. 19.10.2011 - 08.02.2012 Raum 107 / P 4 Droesser

### Politische Ethik (1 SWS)

0170504 Mo 16:15 - 17:00 wöchentl. 24.10.2011 - 06.02.2012 Raum 107 / P 4 Hartlieb  
Inhalt Die richtige Gestaltung der Politik und des Staates stand zu allen Zeiten im Mittelpunkt der Überlegungen von Bürgern, Philosophen und nicht zuletzt von großen Staatsmännern. Wie soll ein Staat aufgebaut sein? Welche Prinzipien liegen ihm zugrunde? Welche Rolle spielen die Bürger? Welche Rechte und Pflichten gibt es innerhalb eines Staatswesens? Welche Institutionen sind von Nöten? Welche Konzeptionen von Gerechtigkeit und Gleichheit sollen den Staat fundieren? Diese Fragen wurden im gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs seit der Antike höchst unterschiedlich beantwortet, und auch in der Moderne sind diese Fragen keineswegs letztgültig geklärt. Darauf deutet eine seit den 1970er Jahren einsetzende Renaissance der politischen Ethik vor allem im angloamerikanischen Raum hin, die mit Werken von John Rawls, Robert Nozick und Michael Walzer moderne Klassiker in der Auseinandersetzung um das angemessene Staatswesen hervorgebracht hat. Im Seminar wollen wir uns vor allem mit den Werken dieser drei Autoren auseinandersetzen, und davon ausgehend Blicke in die Vergangenheit und in die Gegenwart der politischen Ethik werfen.  
Hinweise GWS geeignet

### Globale Ethik (2 SWS)

0170604 Mo 14:00 - 16:00 Einzel 24.10.2011 - 24.10.2011 Raum 107 / P 4 Fungula/Hartlieb  
Sa 09:00 - 18:00 - 29.10.2011 - 11.02.2012 Raum 107 / P 4  
Inhalt Seit den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wird angesichts großer weltweiter Umwälzungen die Frage nach einer verbindlichen globalen Ethik neu und verschärft gestellt. Wachsender Reichtum und extreme Armut, Globalisierung und vorher unvorstellbare Kommunikationsmöglichkeiten sind in der Ethik die Ansatzpunkte, anhand derer über neue Formen globaler Interaktion und Verantwortung nachgedacht wird. Politische Philosophen wie Thomas Pogge, Martha Nussbaum und Simon Caney vertreten dabei Maximalpositionen: als Kosmopolitisten sehen sie unsere Verantwortung für die Welt als weitreichend und verpflichtend an. Ihnen stehen Philosophen wie Michael Walzer, Angelika Krebs und David Miller entgegen, die für nur eingeschränkte Zielsetzungen einer globalen Ethik eintreten. Im Seminar wollen wir zuerst eine Analyse der gegenwärtigen globalen Situation angehen und uns anschließend mit den Haupttexten der genannten Autoren beschäftigen.  
Hinweise Zwei Blocktermine samstags, die entsprechenden Termine werden in der Vorbesprechung gemeinsam beschlossen. Veranstaltung ist GWS geeignet.  
Literatur Ein Reader wird während der Vorbesprechung zur Verfügung gestellt.

### Medienethik (2 SWS)

0170704 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 25.10.2011 - 07.02.2012 Raum 107 / P 4 Pohl  
Hinweise Besonders für Studierende im Grundstudium geeignet. EWS/GWS geeignet

## Lehrstuhl für Pastoraltheologie

### Vorlesungen

#### Formen der Glaubenspraxis (2 SWS)

0153000 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 18.10.2011 - HS 318 / Neue Uni Garhammer  
Inhalt Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche, in Martyria, Diakonia, Leiturgia und Koinonia aus. In diesem Teilmodul werden die Formen der Glaubenspraxis in Wort und Tat aufgezeigt und gewürdigt. Zur Sprache kommen vor allem die verschiedenen Formen des Bekennens und Bezeugens, wie sie im vielschichtigen dynamischen Prozess der Evangelisierung aufeinander bezogen sind und einander ergänzen. Die Grundvollzüge der Martyria, Diakonia, Leiturgia und Koinonia werden dabei neu umschrieben als zeugnisgeben, helfen, feiern und aufeinander bezogen sein.  
Literatur Konferenz der Bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Christliches Handeln. Kirche sein, in der Welt von heute. Pastoraltheologisches Lehrbuch, München 2004.  
Zielgruppe Modul: 01-M11-4 Magister Theologicae, Diplomstudierende und Staatsexamens-Kandidaten



## Seminare

### Existentiell - Lebensfragen im interkulturellen Kontext Schule. (2 SWS)

0155300 wird noch bekannt gegeben Hoyer/Kumher  
 Hinweise Zeit: Freitag, 25.11.2011, 14.30 - 18.30 Uhr Freitag, 13.01.2012, 14.30 - 18.30 Uhr Samstag 14.01.2012, 09.00 - 16.00 Uhr Ort: Wird noch bekannt gegeben. Anmeldung zum Seminar über den Datensatz 1301069 Existentiell - Lebensfragen im interkulturellen Kontext Schule <https://www-sbhome1.zv.uni-wuerzburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=74577&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

### tiefer, stiller, weiter - Seelsorge mit Qualität. (2 SWS)

0155400 Mi 14:15 - 15:45 Einzel 19.10.2011 - 19.10.2011 E60 LS Pth / Neubau 11 Fuchs  
 Zielgruppe Studierende im Lehramt (freier Bereich) und auf Diplom sowie Lehrerinnen und Lehrer im Schuldienst (Institut für Lehrerbildung). GWS geeignet.

### Predigen lernen. Ein Grundkurs. (3 SWS)

0155500 Mo 14:15 - 15:45 wöchentl. 17.10.2011 - E60 LS Pth / Neubau 11 Spielberg  
 Fr 16:00 - 21:00 Einzel 21.10.2011 - 21.10.2011 E60 LS Pth / Neubau 11  
 Sa 09:00 - 13:00 Einzel 22.10.2011 - 22.10.2011 E60 LS Pth / Neubau 11  
 Inhalt Verkündigung findet längst nicht mehr nur im Gottesdienst statt. An unterschiedlichen Orten sind Theologinnen und Theologen gefragt, Gott zur Sprache zu bringen. Am Beispiel einer Kurzpredigt geht das Seminar elementaren Fragen nach: Wie kann ich heute von Gott reden? Wie kann ich das, was ich theologisch weiß, ins Leben übersetzen? Wie komme ich überhaupt zu guten Ideen? Wie baue ich eine Predigt ziel- und hörerorientiert auf? Das Konzept des Grundkurses ist „Learning by Doing“. Es bietet die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe, die genügend Rückendeckung, aber auch ein ehrliches Feedback gibt, erste „homiletische Gehversuche“ zu wagen. Auf die Einführung folgt ein Wochenendblock, um uns gegenseitig kennenzulernen und uns mit den eigenen spirituellen Quellen auseinander zu setzen. Außerdem stehen erste praktische Übungen auf dem Programm. In Kleingruppen, die von einem Tutor bzw. einer Tutorin begleitet werden, erarbeitet jeder und jede im Laufe des Kurses eine Kurzpredigt, die dann in einer Würzburger Kirche gehalten wird. Plenumsitzungen in der Mitte und am Ende des Kurses dienen der Reflexion der eigenen Erfahrungen und begleiten den Prozess der Predigterarbeitung durch Theorieinputs.  
 Hinweise Blockveranstaltung am Freitag, 21. 10. (16.00 bis 21.00 Uhr) und Samstag, 22.10. (9.00 bis 13.00 Uhr). Beginn: Mo. 17.10.2011, 14.15 - 15.45Uhr. Anmeldung bis 15.09.2011 über WueCampus oder persönlich am Lehrstuhl.  
 Literatur Rolf Zerfaß, Grundkurs Predigt Bd. 1, Spruchpredigt, Düsseldorf 1987.  
 Voraussetzung Da das Gelingen des Kurses stark von der guten Zusammenarbeit und Solidarität in der Gruppe abhängt, gelten folgende Bedingungen: Anwesenheit bei allen Sitzungen einschließlich des Wochenendes Vorbereitung und Vortrag einer Spruchpredigt Bereitschaft zu Diskretion gegenüber Dritten bezüglich des Prozesses innerhalb der Kleingruppe  
 Nachweis Proseminarschein (gebunden an die Erstellung eines Predigtprotokolls bis 31.03.2012).  
 Zielgruppe Studierende für Diplom oder Lehramt nach Vordiplom bzw. Zwischenprüfung, die erfahren wollen, wie man heute über Gott und Religion reden kann.

### "Wenn ich einmal soll scheiden". Tod und Sterben früher und heute (2 SWS)

0155600 Di 14:00 - 16:00 Einzel 25.10.2011 - 25.10.2011 E60 LS Pth / Neubau 11 Garhammer  
 Inhalt Jeder Mensch muß sterben – dieser Satz verdeckt, dass Tod und Sterben je unterschiedlich sind und zu allen Zeiten unterschiedlich waren. In diesem Seminar geht es darum, die Darstellung von Tod und Sterben heute, in Kunst, Literatur und Film näher in den Blick zu nehmen.  
 Hinweise Vorbesprechung: 25.10.2011, 14.00 Uhr. Blockveranstaltungs-Termine werden vereinbart. Anmeldung bis 01.10.2011.  
 Literatur Jan-Heiner Tück, Liebe, Tod und Trauer in der Gegenwartsliteratur, Ostfildern 2010. Alexander Joist, Auf der Suche nach dem Sinn des Todes. Todesdeutungen in der Lyrik der Gegenwart, Mainz 2004. Yojiro Takita, Nakan. Die Kunst des Ausklangs, Gewinner des Auslands-Oskars 2009.  
 Zielgruppe Studierende mit dem Ziel Magister/Bachelor (NF) oder Staatsexamen. GWS geeignet.

### Kirche und Theater - ein spannendes Verhältnis (2 SWS)

0155700 Di 16:00 - 18:00 Einzel 25.10.2011 - 25.10.2011 E60 LS Pth / Neubau 11 Garhammer  
 Inhalt In diesem Seminar geht es um das gespannte Verhältnis von Kirche und Theater. Dabei wird zunächst die Theaterfeindschaft des Christentums untersucht, bevor wir uns an zwei Stücken der Gegenwart das aktuelle Verhältnis von Kirche und Theater von Augen führen. Ein Besuch einer aktuellen Inszenierung wird im Rahmen des Seminars bekannt gegeben.  
 Hinweise Vorbesprechung: 25.10.2011, 16.00 Uhr. Blockveranstaltungstermine werden vereinbart. Anmeldung bis 01.10.2011.  
 Literatur E. Garhammer, Zweifel im Dienst der Hoffnung. Poesie und Theologie, Würzburg 2011. E. Garhammer, Am Tropf der Worte. Literarisch predigen, Paderborn 2000.  
 Zielgruppe Studierende mit dem Ziel Magister, Bachelor (NF) oder Staatsexamen, insb. im Fach Germanistik.

### Reichtum und Armut. Zwei Herausforderungen Gottes. (2 SWS)

0155800	Mo 16:00 - 18:00	Einzel	24.10.2011 - 24.10.2011	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer/ Spielberg
Inhalt	Es gibt eine gute und eine schlechte Nachricht. Zuerst die gute: Es gibt immer mehr reiche Menschen in Deutschland. Und jetzt die schlechte: Es gibt auch immer mehr Menschen, die in Armut leben oder von ihr bedroht sind. Dabei geht es nicht allein um Geld. Es geht auch um Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen, um Zugang zu Bildung und um Gesundheit. Die Schere zwischen denjenigen, die das haben, und denjenigen, die es nicht haben, geht seit Jahren weiter auseinander. Armut versteckt sich nicht. Sie wird nur nicht von allen erkannt. Und selbst diejenigen, die mit armen Menschen zu tun haben – sei es in der Schule, in der Pfarrei, im Verein oder im Verband, sind oft sprach- und hilflos. Auch über Reichtum spricht man nicht. Man hat ihn. Auch in der Kirche. Das interuniversitäre Seminar stellt sich der Spannung zwischen Arm und Reich und geht entscheidenden Fragen und betroffenen Menschen nach.				
Hinweise	Interuniversitäres Seminar. Vorbesprechung: 24.10.2011, 16.00 Uhr. Blockveranstaltung von 06.-08.01.2012 in Himmelsporten. Anmeldung am Lehrstuhl bis 07.10.2011.				
Literatur	Literatur (Vorauswahl, in Anlehnung an K. Bopp): Karl Bopp, Einsamkeit – eine fundamentale Bedrohung des Menschseins und eine Herausforderung für Kirche und Gesellschaft, in: LS 60 (3/2010), 181-188. Bauman, Zygmunt, Verworfenes Leben. Die Ausgegrenzten der Moderne, Hamburg 2006. Kirchenamt der EKD / Sekretariat der DBK (Hg.), Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit. Wort des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland, Bonn/Hannover 1997 (= Gemeinsame Texte 9). Lebendige Seelsorge, Heft 6/2008: Arm und Reich. Schäfer-Walkmann, Susanne / Störk-Biber, Constanze / Rieger, Günter / Ross, Paul-Stefan, Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg. Eine sozialwissenschaftliche Studie im Auftrag des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. und des Diözesanrates der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Stuttgart 2009. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), Enzyklika CARITAS IN VERITATE von Papst Benedikt XVI. an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die Personen gottgeweihten Lebens, an die christgläubigen Laien und an alle Menschen guten Willens über die ganzheitliche Entwicklung des Menschen in der Liebe und in der Wahrheit, Bonn 2009 (= Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 186). Werkstatt Ökonomie e.V. (Hg.), Reichtum und Armut als Herausforderung für kirchliches Handeln. Ein deutscher Beitrag im Umfeld des APRODEV-Projektes „Christianity, Poverty and Wealth in the 21st Century“, Heidelberg 2002. Wissenschaftliche Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), Die vielen Gesichter der Globalisierung. Perspektiven einer menschengerechten Weltordnung, Bonn 1999.				
Zielgruppe	Studierende mit dem Ziel Diplom, Magister, Bachelor (NF) oder Staatsexamen, insb. im Hauptstudium.				

### Theologie - wohin? (2 SWS)

0155900	Mo 18:00 - 20:00	14tägl		E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
Inhalt	In diesem Kolloquium, zu dem Doktoranden und Habilitanden im Fach Pastoraltheologie und Homiletik eingeladen sind, geht es um die Entwicklung der Theologie in den unterschiedlichen Fächern. Außerdem werden konkrete Arbeiten aus dem Kreis vorgestellt.				
Hinweise	Doktorandenseminar.				
Literatur	E. Garhammer (Hg.), Theologie wohin? Blicke von außen und von innen, Würzburg 2011. Rainer Bucher, Theologie im Risiko der Gegenwart. Studien zur kenotischen Existenz der Pastoraltheologie zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart 2010.				
Zielgruppe	Doktoranden und Habilitanden in den Fächern Pastoraltheologie und Homiletik.				

## Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

### Vorlesungen

#### Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

0165000	Do 12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	27.10.2011 - 09.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Kalbheim
Inhalt	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.				
Literatur	G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010; G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005; H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997; F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.				
Zielgruppe	Lehramt, alle Didaktikfächer, Magister				

#### Religiöse Bildung im Kontext der Pluralität (2 SWS)

0165100	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 -	HS 127 / Neue Uni	Ziebertz
Inhalt	Die Entfaltung der Pluralität in allen gesellschaftlichen Bereichen lässt die Konzeptbildung der Religionspädagogik nicht unberührt. Die Vorlesung fragt nach den Herausforderungen, die sich daraus für religiöse Bildungsprozesse stellen. Im ersten Teil der Vorlesung werden anhand ausgewählter Zeitperioden seit der Aufklärung untersucht, wie die Religionspädagogik auf die zunehmende Pluralität konzeptuell reagiert hat. Im zweiten Teil werden aktuelle Themen behandelt, in denen die Pluralitätsproblematik virulent ist.				
Zielgruppe	Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule, Magister, Bachelor Wahlpflichtfach				

### Seminare

### Orientierungskurs Theologie , 01-TO-1 (2 SWS)

0100000	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	24.10.2011 -	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Kalbheim
	Di 18:00 - 20:00	wöchentl.	25.10.2011 -	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	24.10.2011 -	Raum 321 / P 4	03-Gruppe	
	Di 18:00 - 20:00	wöchentl.	25.10.2011 -	Raum 302 / P 4	04-Gruppe	
	Fr 15:00 - 17:00	Einzel	21.10.2011 - 21.10.2011			

**Inhalt** Die Spannung zwischen Glaube und Vernunft sowie zwischen Gefühl und Sachlichkeit ist eine fruchtbare Quelle der Theologie; gerade zu Beginn des Theologiestudiums kann diese Spannung aber auch verwirren. Der Orientierungskurs bietet einen Überblick über die Theologie, führt in elementare Frage- und Antwortstrategien theologischen Denkens ein und bietet Studierenden die Möglichkeit, ihr eigenes Denken zu entwickeln. Der Orientierungskurs wendet sich an Studienanfänger und wird ergänzt durch den Kurs „Wissenschaftliches Arbeiten“.

**Hinweise** Der erste Termin am 21.10.2011 findet in der KHG, Hofstallstr. 4 statt.

### Religionspädagogische Lehr-, Lernforschung. Lehrer/innen und Schüler/innen (2 SWS)

0166100	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	24.10.2011 -	Raum 302 / P 4	Ziebertz	
<b>Inhalt</b>	Religionslehrer und Religionslehrerinnen sollen im Rahmen ihrer akademischen Bildung nicht nur Inhalte aufnehmen, sondern diese durch „forschendes Lernen“ aktiv entwickeln. Das Seminar führt dazu in entsprechende Methoden ein und stellt Material zur Verfügung, die forschendes Lernen ermöglichen sollen. Neben einem allgemeinen Teil richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Handelnden in Bildungsprozessen: Lehrer/innen und Schüler/innen.					
<b>Zielgruppe</b>	Lehramt Gymnasium					

### Religionspädagogische Lehr-Lern-Forschung Kritische Nutzung von Unterrichtsmaterial (2 SWS)

0166200	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	18.10.2011 -	Raum 321 / P 4	Kalbheim	
<b>Inhalt</b>	Religionslehrer und Religionslehrerinnen sollen nicht nur Inhalte aufnehmen, sondern auch Kompetenzen entwickeln, eigene Erfahrung wissenschaftlich zu reflektieren. Diese Kompetenzen werden unter dem Schlagwort „Forschendes Lernen“ zusammengefasst. Im Seminar werden Kriterien entwickelt und angewandt, mit deren Hilfe pädagogisch Tätige ihren Unterricht planen sowie bestehendes Material bewerten und sinnvoll optimieren können.					
<b>Literatur</b>	G. Straka/G. Macke, Lern-Lehr-theoretische Didaktik, Münster u.a. 2006; H. Dayrhuber, Lehr- und Lernforschung in den Fachdidaktiken, Innsbruck u.a., 2001; K.-H. Arnold, Allgemeine Didaktik und Lehr-Lernforschung. Kontroversen und Entwicklungsperspektiven einer Wissenschaft vom Unterricht, Bad Heilbrunn, 2009.					
<b>Zielgruppe</b>	Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule					

### Konzepte und Themen: Religionspädagogik und Religionspsychologie. (2 SWS)

0166300	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	25.10.2011 -	Raum 302 / P 4	Ziebertz	
<b>Inhalt</b>	Die moderne Religionspädagogik ist eine Verbunddisziplin. Ihre Theorien schließen heute Kenntnisse und Methoden der Pädagogik, Soziologie und Psychologie selbstverständlich ein. In diesem Seminar wird das Augenmerk auf die Religionspsychologie gelegt. Wir wollen untersuchen, wie die Religionspsychologie auf den Gegenstandsbereich Religion zugeht, welche Theorien sie generiert und auf welche Weise ihre Einsichten für Konzepte der Religionspädagogik sowie für religiöses Lernen bedeutsam sind. Ausgewählte Fragestellungen aus den Bereichen Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitspsychologie, Sozialpsychologie und pädagogische Psychologie werden bearbeitet. Das Seminar will einerseits eine begrenzte Übersicht ermöglichen und andererseits in den genannten Bereichen Kenntnisse vertiefen.					

### Themen, Akteure und Handlungsfelder interreligiösen Lernens und Lehrens - Religionspädagogische Lern-/Lehrforschung / GSiK (2 SWS)

0166400	Mi 18:00 - 20:00	Einzel	19.10.2011 - 19.10.2011	Raum 321 / P 4	Popp	
	Fr 09:00 - 16:00	Einzel	27.01.2012 - 27.01.2012	Raum 321 / P 4		
	Fr 09:00 - 16:00	Einzel	03.02.2012 - 03.02.2012	Raum 321 / P 4		
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel	28.01.2012 - 28.01.2012	Raum 321 / P 4		
<b>Inhalt</b>	Religion nimmt im Kontext interkultureller Begegnung und Verständigung eine zentrale Rolle ein. Daher ist interkulturelle Bildung nur vollständig, wenn sie die religiöse Dimension gesellschaftlicher Multikulturalität berücksichtigt und einen expliziten Beitrag zur Ausbildung interreligiöser Kompetenzen leistet. In diesem Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie dieser Anspruch in der pädagogischen Praxis gegenwärtig eingelöst wird. Nach einer ausführlichen Analyse der multikulturellen und -religiösen Lage Deutschlands und der Thematisierung möglicher Spannungs- und Konfliktbereiche im Zusammenleben der Kulturen und Religionen sollen verschiedene Handlungsfelder interreligiösen Lernens in Form von konkreten Projekten und Initiativen in den Blick kommen. Der Fokus wird dabei auf jugendspezifischen Lernorten liegen. SWS: 2 ECTS: 3 ( für Studierende der Theologie auf LA, Bachelor oder Magister), 5 (für Studierende anderer Fakultäten, mit entsprechender Seminararbeit) Zu erbringende Leistung: Referat, Hausarbeit, 80% Präsenz					
<b>Zielgruppe</b>	Lehramt Gymnasium					

### Forschungsdesigns in der Religionspädagogik

0166500	Do 18:00 (c.t.) - 20:00	wöchentl.	20.10.2011 -	Raum 320 / P 4	Ziebertz	
<b>Inhalt</b>	Das Oberseminar richtet sich an Habilitand/inn/en und Doktorand/inn/en. Das Seminar ist nach persönlicher Anmeldung beim Seminarleiter auch für Studierende höherer Semester offen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind. Es werden laufende Forschungsprojekte unter konzeptuellen und empirisch-methodologischen Gesichtspunkten besprochen.					
<b>Hinweise</b>	Voraussichtlich als Blockveranstaltung					
<b>Zielgruppe</b>	Wissenschaftlicher Nachwuchs und Studierende höherer Semester nach persönlicher Anmeldung					

### Konzepte und Themen der RP und RD: Die Bibel im Religionsunterricht in Grund- und Sonderschule (2 SWS)

0166600	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	18.10.2011 -	Raum 107 / P 4	Hofmann
Inhalt	Ausgehend von den neueren Lehrplänen zur Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und dem Grundschullehrplan als Basis für die Grundschulstufen in den sonderpädagogischen Fachrichtungen erarbeiten wir ausgewählte Themen zur Bibel				

### Menschenrechte und Menschenrechtsbildung. GSiK / Konzepte und Themen der RP und RD (2 SWS)

0166800	Do 18:00 - 20:00	Einzel	20.10.2011 - 20.10.2011	Raum 321 / P 4	Popp
	Fr 09:00 - 16:00	Einzel	25.11.2011 - 25.11.2011	Raum 321 / P 4	
	Fr 09:00 - 16:00	Einzel	02.12.2011 - 02.12.2011	Raum 321 / P 4	
	Sa 09:00 - 16:00	Einzel	26.11.2011 - 26.11.2011	Raum 321 / P 4	
Inhalt	Auf eine grundlegende Einführung in Geschichte, Gegenstands- und Geltungsbereich sowie Realisierung der Menschenrechte folgt die Analyse von Themen, Konzepten und Orten aktueller Menschenrechtsbildung. Ein besonderes Augenmerk des Seminars wird auf dem Menschenrecht der Religionsfreiheit liegen. SWS: 2 ECTS: 3 ( für Studierende der Theologie auf LA, Bachelor oder Magister), 5 (für Studierende anderer Fakultäten, mit entsprechender Seminararbeit) Zu erbringende Leistung: Referat, Hausarbeit, 80% Präsenz				

### Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum HS/RS (2 SWS)

0167300	Fr 10:00 (c.t.) - 16:00	Einzel	04.11.2011 - 04.11.2011	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr 10:00 (c.t.) - 16:00	Einzel	25.11.2011 - 25.11.2011	Raum 302 / P 4	
	Fr 10:00 (c.t.) - 16:00	Einzel	20.01.2012 - 20.01.2012	Raum 302 / P 4	
	Sa 08:00 - 14:00	Einzel	26.11.2011 - 26.11.2011	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Ziel des Seminars ist eine theoriegeleitete Reflexion der Erfahrungen, die die Studierenden im Praktikum machen. In der Konfrontation der Beobachtungen aus der Schule mit pädagogischer und didaktischer Theorie sollen die Studierenden einen eigenen Standpunkt in diesem Spannungsfeld finden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf den gemachten Erfahrungen und deren theoriegeleiteter Reflexion, nicht auf einer inhaltlichen Erarbeitung theoretischer Positionen. Leitfragen sind: Wie helfen pädagogische und didaktische Theorie, Lehr- und Lernprozesse verantwortet zu gestalten? Wie verändert sich pädagogische Theorie, wenn man sie aus der Erfahrung mit konkreten Lehr- und Lernprozessen heraus betrachtet? Welche Rolle spielt die eigene Person für diese Überlegungen und wo ist der eigene Standpunkt im großen Raum Bildungshandeln?				
Hinweise	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich				
Voraussetzung	erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts				

### Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Gymnasium (2 SWS)

0167400	Fr 10:00 - 16:00	Einzel	28.10.2011 - 28.10.2011	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr 10:00 - 16:00	Einzel	18.11.2011 - 18.11.2011	Raum 302 / P 4	
	Fr 10:00 - 16:00	Einzel	13.01.2012 - 13.01.2012	Raum 302 / P 4	
	Sa 08:00 - 14:00	Einzel	19.11.2011 - 19.11.2011	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Ziel des Seminars ist eine theoriegeleitete Reflexion der Erfahrungen, die die Studierenden im Praktikum machen. In der Konfrontation der Beobachtungen aus der Schule mit pädagogischer und didaktischer Theorie sollen die Studierenden einen eigenen Standpunkt in diesem Spannungsfeld finden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf den gemachten Erfahrungen und deren theoriegeleiteter Reflexion, nicht auf einer inhaltlichen Erarbeitung theoretischer Positionen. Leitfragen sind: Wie helfen pädagogische und didaktische Theorie, Lehr- und Lernprozesse verantwortet zu gestalten? Wie verändert sich pädagogische Theorie, wenn man sie aus der Erfahrung mit konkreten Lehr- und Lernprozessen heraus betrachtet? Welche Rolle spielt die eigene Person für diese Überlegungen und wo ist der eigene Standpunkt im großen Raum Bildungshandeln?				
Hinweise	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich				
Voraussetzung	erfolgreiche Teilnahme an der Übung "Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts".				

### Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (2 SWS)

0167500	Fr 10:00 (c.t.) - 16:00	Einzel	11.11.2011 - 11.11.2011	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr 10:00 (c.t.) - 16:00	Einzel	02.12.2011 - 02.12.2011	Raum 302 / P 4	
	Fr 10:00 (c.t.) - 16:00	Einzel	27.01.2012 - 27.01.2012	Raum 302 / P 4	
	Sa 08:00 - 14:00	Einzel	03.12.2011 - 03.12.2011	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Ziel des Seminars ist eine theoriegeleitete Reflexion der Erfahrungen, die die Studierenden im Praktikum machen. In der Konfrontation der Beobachtungen aus der Schule mit pädagogischer und didaktischer Theorie sollen die Studierenden einen eigenen Standpunkt in diesem Spannungsfeld finden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf den gemachten Erfahrungen und deren theoriegeleiteter Reflexion, nicht auf einer inhaltlichen Erarbeitung theoretischer Positionen. Leitfragen sind: Wie helfen pädagogische und didaktische Theorie, Lehr- und Lernprozesse verantwortet zu gestalten? Wie verändert sich pädagogische Theorie, wenn man sie aus der Erfahrung mit konkreten Lehr- und Lernprozessen heraus betrachtet? Welche Rolle spielt die eigene Person für diese Überlegungen und wo ist der eigene Standpunkt im großen Raum Bildungshandeln?				
Hinweise	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich				
Voraussetzung	vorherige erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts				

## Übungen

### Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (1 SWS)

0100001	Di 17:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 -	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Kalbheim
	Di 17:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 -	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Di 17:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 -		03-Gruppe	
Inhalt	Die Veranstaltung erklärt grundlegende technische Fähigkeiten für die korrekte Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit. Ziel ist das Verfassen einer solchen Arbeit unter Einhaltung aller formalen Regeln					

### Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (2 SWS)

0167000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	20.10.2011 -	Raum 302 / P 4	Betz	
	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	20.10.2011 -	Raum 321 / P 4		
	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	20.10.2011 -	Raum 107 / P 4		
	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	20.10.2011 -			
Inhalt	Gelingender Religionsunterricht ist ein komplexer Prozess, in den vielfältige didaktische Vorentscheidungen einfließen. Das Seminar macht mit grundlegenden Aspekten der didaktischen Analyse sowie der Unterrichtsplanung und -durchführung vertraut. Für die praktische Arbeit im Seminar wird ein Arbeitsbuch verwendet, das zu Semesterbeginn im Sekretariat des Lehrstuhls erworben werden kann.					
Hinweise	Beachten Sie bitte, dass die Teilnahme an diesem Seminar Teilnahmevoraussetzung für das Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum ist.					

### Prüfungskolloquium (1 SWS)

0167100	Fr 08:00 - 09:00	wöchentl.	21.10.2011 -	HS 318 / Neue Uni	Betz	
Inhalt	Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen zum Staatsexamen.					

### Abschlussarbeit in der Religionspädagogik/Religionsdidaktik (1 SWS)

0167800	Mo 14:00 - 15:00	wöchentl.	24.10.2011 -		Ziebertz	
Inhalt	Die Übung richtet sich an Studierende, die in der RP/RD ihre Abschlussarbeit verfassen und gibt Hilfestellung bei der Entwicklung der Fragestellung, des methodischen Designs und der Durchführung.					
Hinweise	nur persönliche Anmeldung bei Prof. Ziebertz					
Zielgruppe	Studierende, die ihre Abschlussarbeit in der RP/RD verfassen					

## Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft

### Vorlesungen

#### **Grundfragen gottesdienstlichen Handelns der Kirche (entspricht der VL - Liturgie - Dialog zwischen Gott und Mensch - Überblicksvorlesung) (2 SWS)**

0160000	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	Raum 321 / P 4		
	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	24.10.2011 - 06.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Stuflesser	
Inhalt	Es geht um eine anthropologische und theologische Grundlegung des Gottesdienstes: Liturgie im Leben der Gemeinde (u.a. als Quelle des Glaubens, Liturgiewissenschaft im Gesamt der Theologie) - Liturgie als Dialog zwischen Gott und Mensch - Handeln im Zeichen (u.a. Liturgiefähigkeit; Zeichen und/oder Symbol; Sinnhaftigkeit; Ritusproblem) - menschengerechter Gottesdienst (u.a. Einheit und Vielfalt; Inkulturation; gesellschaftliche Bedeutung von Liturgie), Feiern im Rhythmus der Zeit (Kirchenjahr). Ein Schwerpunkt liegt auf liturgiewissenschaftlichen Themen, die im Religionsunterricht in der Grundschule und in weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) vorkommen. Liturgisches Basiswissen steht hierbei im Mittelpunkt. Die Vorlesung richtet sich damit besonders an Lehramtsstudierende, aber auch an Diplomstudierende und Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach					
Literatur	- Berger, R. Neues Pastoralliturgisches Handlexikon. Freiburg 1999. - Lengeling, E. J. Liturgie - Dialog zwischen Gott und Mensch, hg. von K. Richter. Altenberge 2. Aufl. 1991 - Richter, K. u.a. (Hg.) Gott feiern in nachchristlicher Gesellschaft. Stuttgart 2000. - Stuflesser, M./Winter, St. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind. Was ist Liturgie? (Grundkurs Liturgie 1). Regensburg 2004.					
Zielgruppe	Lehramtsstudierende [EWS-Scheinerwerb nach § 36 (2) 1 a) bb) ist möglich], Diplomstudierende, Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach.					

## Spezialvorlesung: Pneumatologie - "Du Beistand, den der Vater schenkt!" Das Bekenntnis zum Hl. Geist in der Liturgie der Kirche (1 SWS)

0160100	Mi 13:00 - 14:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	Raum 321 / P 4	Stuflesser
Inhalt	An Pfingsten betet die Kirche zu Gott: „Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben.“ Wer ist aber dieser Heilige Geist, von dem es im Gabengebet des Pfingstfestes heißt, dass er uns „in die volle Wahrheit einführt“? Was bedeutet es für das theologische Selbstverständnis der Kirche, wenn sie sich als „Werk des Heiligen Geistes“ (Pfingstmontag, Gabengebet) beschreibt? Wie wirkt jene „Kraft aus der Höhe, der Heilige Geist“ in der Kirche fort in jenen liturgischen Grundvollzügen, die wir die Sakramente nennen? Die Vorlesung setzt die Christologie-Vorlesung aus dem Sommersemester fort und unternimmt dabei den Versuch, eine liturgiethologisch fundierte Pneumatologie vorzulegen, wobei auch die dogmatischen Traktate der Ekklesiologie und einer Allgemeinen Sakramententheologie auszugewiesene behandelt werden.				
Literatur	- Hilberath, Bernd Jochen. Pneumatologie. In: Schneider, Th. (Hg.). Handbuch der Dogmatik, Bd. 1. Düsseldorf 1992, 445-554. - Lathrop, Gordon W. Holy People. A Liturgical Ecclesiology. Minneapolis (USA) 2000.				
Zielgruppe					

## Die Feier der Sakramente (2 SWS)

0160900	Mi 08:00 - 10:00	Einzel	19.10.2011 - 19.10.2011	Raum 321 / P 4	Stuflesser
	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	26.10.2011 - 08.02.2012	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Von den Sakramenten der Kirche heißt es in Art. 61 der Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium, dass sie Feier des Pascha Mysteriums sind, „des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi, aus dem alle Sakramente und Sakramentalien ihre Kraft ableiten.“ Sie sind, so Art. 59, „hingeordnet auf die Heiligung der Menschen, den Aufbau des Leibes Christi und schließlich auf die Gott geschuldete Verehrung; als Zeichen haben sie auch die Aufgabe der Unterweisung.“ In den als Sakramente bezeichneten liturgischen Vollzügen verdichtet sich demnach die sakramentale Grundstruktur der Kirche. Die heutige liturgische Ordnung der Feier der Sakramente ist dabei das Ergebnis eines langen Prozesses, in dem sich die konkrete liturgische Praxis und die theologische Reflexion immer wieder gegenseitig beeinflusst haben. Die Vorlesung fragt, ausgehend vom biblischen Zeugnis und der historischen Entwicklung, nach einer sachgerechten Feier der Sakramente heute. Dabei werden, beginnend mit den Sakramenten der Initiation (Taufe und Firmung) die sakramentlichen Feiern der Buße/Versöhnung, der Krankensalbung, der Ehe und des Ordo behandelt. Im Mittelpunkt stehen historische, liturgisch-pastorale und ökumenisch-theologische Fragestellungen.				
Literatur	- Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 59-149, 359-382. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Wiedergeboren aus Wasser und Geist. Die Feiern des Christwerdens. (Grundkurs Liturgie, Bd. 2). Regensburg 2004, bes. 92ff. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Erneue uns nach dem Bild deines Sohnes. Die Feiern des Taufgedächtnisses, der Umkehr und der Versöhnung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 4). Regensburg 2005, 51-90, 111-144. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Gefährten und Helfer. Liturgische Dienste zwischen Ordination und Beauftragung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 5). Regensburg 2005, 9-57. - Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz 7 1998, bes. 57-114, 184-307.				
Zielgruppe	Lehramtsstudierende, Diplomstudierende, Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach				

## Einführung in Strukturen u. Formen gottesdienstlicher Feiern (2 SWS)

0160600	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	18.10.2011 - 13.12.2011	HS 317 / Neue Uni	Kluger
Inhalt	Die Lehrveranstaltung führt unter anthropologischen und theologischen Gesichtspunkten zum Verständnis der Liturgiewissenschaft und der liturgischen Feiern hin. Dies wird exemplarisch verdeutlicht z.B. an der Feier des Osterfestes und der Osternacht. Darüberhinaus werden diverse gottesdienstliche Feiern vorgestellt und elementare Fachtermini eingeführt. Die Lehrveranstaltung ist pflichtmäßig für alle Studienanfänger im neuen modularisierten Masterstudiengang Magister theologiae vorgesehen.				
Zielgruppe	Alte Studiengänge nicht vorgesehen Neue Studiengänge Modularisierter BANF (3. Semester), Mag.Theol. (1. Semester) Die Lehrveranstaltung ist pflichtmäßig für alle Studienanfänger im neuen modularisierten Masterstudiengang Magister theologiae und Bachelor Nebenfach Theologie vorgesehen.				

## Seminare

### Liturgie und Theater (2 SWS)

0160200	Mi 14:00 - 16:00	Einzel	02.11.2011 - 02.11.2011	Raum 302 / P 4	Stuflesser
	Mi 14:00 - 16:00	Einzel	07.12.2011 - 07.12.2011	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Bei der Aufführung der Passionsspiele in Oberammergau war in den Theaterkritiken vieler Zeitungen die Rede von „einem liturgischen Erlebnis“, einer „geradezu gottesdienstlichen, weihvollen Atmosphäre“, einer Aufführung, die in Dramaturgie und Festlichkeit „einem katholischen Hochamt gleicht“. Umgekehrt betont der Liturgiewissenschaftler Klemens Richter in einem Artikel, die Eucharistiefeier sei gerade „kein Passionsspiel a la Oberammergau“, denn hier werde nicht nur etwas Vergangenes nachgespielt, sondern Vergangenheit werde in der Feier des liturgischen Gedächtnisses wirklich Gegenwart. Dennoch spricht man oft genug von der Liturgie als „heiligem Schauspiel“ oder „sakralem Theater“. Das Blockseminar will Theologiestudierende aus Würzburg mit Studierenden der Germanistik und Theaterwissenschaft aus München zusammen bringen: Was können Liturgie- und Theaterwissenschaft voneinander lernen? Was bedeutet „Inszenierung“ im Theater, was in der Liturgie? Was sind überhaupt „Rollen“? Was bedeutet Regie? Und schließlich: Wie ist das mit dem Anspruch der Performativität, dass also Wirklichkeit durch Worte verändert wird, sei es in der Liturgie, sei es im Theater?				
Hinweise	Teilnehmerzahl begrenzt! Anmeldung ab 1.9.2011 über sb@home				
Literatur	- Kerner, Hanns. (Hg.) Zwischen Heiligem Drama und Event. Auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Agenda. Leipzig 2008.				
Zielgruppe					

### Aktuelle Fragen der Liturgiewissenschaft (2 SWS)

0160300	Do 14:00 - 18:00	Einzel	26.01.2012 - 26.01.2012	Raum 320 / P 4	Stuflesser
	Fr 09:00 - 19:00	Einzel	27.01.2012 - 27.01.2012	Raum 320 / P 4	
	Sa 09:00 - 13:00	Einzel	28.01.2012 - 28.01.2012	Raum 320 / P 4	

### Kongress Societas

0160400	Do 16:00 - 22:00	Einzel	23.02.2012 - 23.02.2012	Raum 302 / P 4	Stuflesser
	Fr 09:00 - 22:00	Einzel	24.02.2012 - 24.02.2012	Raum 302 / P 4	
	Sa 09:00 - 18:00	Einzel	25.02.2012 - 25.02.2012	Raum 302 / P 4	

### Die Psalmen im Gottesdienst der Kirche. Verständnis, Verwendung, kreative Gestaltung (2 SWS)

0160500	Mo 14:00 - 16:00	Einzel	17.10.2011 - 17.10.2011	Raum 320 / P 4	Fuchs
Inhalt	Die Psalmen sind ein fester Bestandteil der Liturgie. Sie prägen die Tagzeitenliturgie, sie machen das dialogische Wesen des Wortgottesdienstes aus, sie sind Quelle und Inspiration des (liturgischen) Betens und Singens. Dabei sind sie nicht immer leicht verständlich und als Gesänge des Alten Testaments für die Christen mitunter auch problematisch. Das Seminar geht der Bedeutung der Psalmen in der christlichen Liturgie nach, untersucht ihre unterschiedliche Interpretation und zeigt auf, wie einzelne Psalmen die christliche Frömmigkeit und Dichtung im Laufe der Geschichte von Ambrosius bis Hanns Dieter Hüsch inspiriert haben – auch und besonders in Hinblick auf die christlichen Feste. Ein Augenmerk wird auf die Gesangsformen der Psalmen sowie auf alte und neue an den Psalmen orientierte Gesänge gelegt. Aber auch besondere Psalmbücher (Psalterien) sollen näher betrachtet werden				
Literatur	E. Zenger, Psalmen. Auslegung 1–4, Freiburg i. Br. 2006. B. Fischer, Stimme der Kirche. Gesammelte Studien zur christlichen Psalmenfrömmigkeit, Trier 1982 Philipp Harnoncourt, Möglichkeiten zum Vollzug der Psalmen, in: M. Klöckener/ H. Rennings (Hgg.), Lebendiges Stundengebet, Freiburg i. Br. 1989, 219–240.				

### "Ich bin dann mal weg" - Pilgern und Wallfahren (2 SWS)

0160700	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	19.10.2011 - 09.02.2012	Raum 320 / P 4	Kluger
Inhalt	In jüngerer Zeit ist das Thema Wallfahrt und Pilgern wieder aktuell. Nicht zuletzt die Tatsache, dass das Buch „Ich bin dann mal weg“, in dem Hape Kerkeling seine Reise auf dem Jakobsweg beschreibt, monatelang auf den vorderen Plätzen der Bestsellerlisten stand, lässt eine neues Interesse am Pilgern erkennen. Auch der französische Kinofilm „Saint Jacques ... pilgern auf Französisch“ belegt diese Tendenz. Dass Menschen sich aus unterschiedlicher Motivation heraus auf den Weg zu einem besonderen religiösen Zentrum machen, begegnet uns in vielen Religionen. Biblische Anknüpfungspunkte sind im Alten Testament zu finden. Im Christentum gehören Pilgerreisen und Wallfahrten schon früh zur religiösen Praxis, auch wenn die junge Kirche im Bewusstsein lebte, dass mit Tod und Auferstehung Jesu Christi eine neue Heilszeit angebrochen war, in der die Gottesverehrung nicht an bestimmte Orte gebunden ist. Als Form der Christusbefolgung weist das Pilgern allerdings auch auf die christliche Existenzform der irdischen Wanderschaft hin, die ausgerichtet ist auf die himmlische Heimat bei Gott. Im Seminar werden wir anhand ausgewählter Beispiele einige geschichtliche Aspekte der Geschichte des Wallfahrts- und Pilgerwesens erarbeiten, liturgische Formen rund um die Wallfahrt kennenlernen, Pilgerberichte lesen (z.B. Egeria, Hape Kerkeling ...), o.g. Pilgerfilm besprechen und eine kleine Wallfahrt in Angriff nehmen.				

### Vorbereitung auf die Prüfung im Fach Liturgiewissenschaft (2 SWS)

0160800	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 - 07.02.2012	Raum 320 / P 4	Kluger
Inhalt	Der für den Diplomstudiengang relevante Prüfungsstoff wird wiederholt und gemeinschaftlich aufbereitet.				

### Kolloquium (2 SWS)

Do 20:00 - 22:00	Einzel	27.10.2011 - 27.10.2011	Raum 321 / P 4
------------------	--------	-------------------------	----------------

## Lehrstuhl für Kirchenrecht

### Vorlesungen

#### Die Gläubigen (2 SWS)

0150000	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	17.10.2011 - 10.02.2012	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Für den CIC/1917 war es ganz klar: Subjekte der kirchlichen Rechtsordnung waren die Kleriker, die Laien traten eher als Objekte und als Adressaten kirchlicher Verbote und Weisungen in Erscheinung. Mit dem II. Vatikanischen Konzil und der Erneuerung des Codex Iuris Canonici hat sich diesbezüglich ein entscheidender Perspektivwechsel ergeben: Die Gläubigen erscheinen heute als die Subjekte der kirchlichen Rechtsordnung, die, je nach ihrer Rechtsstellung und Handlungsfähigkeit, aktiv an der Verwirklichung der Sendung der Kirche beteiligt sind. Die Vorlesung will entsprechend dieser Grundannahme die Rechte und Pflichten der Gläubigen sowie die unterschiedliche Rechtsstellung von einzelnen Gruppen von Gläubigen darlegen.				
Hinweise	Pflichtvorlesung für Diplomstudierende				
Literatur	H. Hallermann, Art. Gläubige, II. Kath.: Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht Bd. II, 154-156; ders., Art. Gleichheit aller Gläubigen, II. kath.: ebd., 159-161; ders., Art. Grundrechte und Grundpflichten, II. Kath.: ebd., 184-187; I. Riedel-Spangenberg, Art. Sendung: Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht Bd. III, 547-548; H. Hallermann, Die Vereinigungen im Verfassungsgefüge der lateinischen Kirche, Paderborn u.a. 1999.				

### Grundfragen des Staat - Kirche - Verhältnisses (1 SWS)

0150200	Mo 10:00 - 12:00	wöchentl.	05.12.2011 - 06.02.2012	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland kann als rechtlich geordnetes kooperatives Zusammenwirken bei gegenseitiger Unabhängigkeit beschrieben werden. Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa Religionsunterricht, Vermögens- und Finanzierungsfragen, Schutz der Sonn- und Feiertage, Militär- und Anstaltsseelsorge usw.				
Literatur	Einschlägige Artikel des Handbuchs des Staatskirchenrechts				
Zielgruppe	Pflichtvorlesung (01-M12-3) für Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierte und Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen". Credits: im ASQ-Pool 2				

### Verkündigungsrecht und Recht der sakramentalen Initiation (2 SWS)

0150300	Fr 08:00 - 10:00	wöchentl.	21.10.2011 - 10.02.2012	Raum 302 / P 4	Hallermann
Inhalt	Die Dienste der Verkündigung und der Heiligung sind zwei wesentliche Bereiche aus dem Gesamtspektrum des kirchlichen Handelns, die den pastoralen Alltag weitgehend bestimmen. Die Vorlesung will die geltenden kirchlichen Normen zum Verkündigungsdienst sowie zum Sakramentenrecht – mit Ausnahme des Eherechts – im Zusammenhang darstellen, um so eine verlässliche Orientierung für die Tätigkeit in den verschiedenen pastoralen Handlungsfeldern zu geben.				
Literatur	R. Ahlers, <i>Communio Eucharistica</i> , Regensburg 1990; J. Ammer, <i>Zum Recht der „Katholischen Universität“</i> , Würzburg 1994; B. Laukemper, <i>Die Heilsnotwendigkeit der Taufe und das kanonische Taufrecht</i> , Essen 1992; N. Lüdecke, <i>Die Grundnormen des katholischen Lehrrechts</i> , Würzburg 1997; S. Rau, <i>Die Feiern der Gemeinde und das Recht der Kirche</i> , Altenberge 1990; W. Rees, <i>Der Religionsunterricht und die katechetische Unterweisung in der kirchlichen und staatlichen Rechtsordnung</i> , Regensburg 1986; einschlägige Beiträge im Handbuch des katholischen Kirchenrechts sowie im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht.				
Zielgruppe	Pflichtvorlesung (01-M11-3) für Magister Theologiae und Wahlpflichtvorlesung für Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten				

### Theologische Grundlegung und Einführung in Strukturen und Bereiche kirchlicher Rechtsordnung (1 SWS)

0150600	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	18.10.2011 - 08.02.2012	HS 317 / Neue Uni	Meckel
Inhalt	Was ist Kirchenrecht? Benötigt die Kirche ein Kirchenrecht? Wie unterscheidet sich das Kirchenrecht von staatlichem Recht und vom Staatskirchenrecht? In welchem Verhältnis steht die Kirchenrechtswissenschaft zu anderen theologischen Disziplinen? Welche Rechtsquellen zieht die Kirchenrechtswissenschaft heran? Wie werden kirchenrechtliche Normen begründet? Mit welchen Grundbegriffen arbeitet das Kirchenrecht? Welche Hermeneutik und Methodik ist bei der Auslegung der Rechtsquellen zu beachten? Die Vorlesung beantwortet diese Fragen und führt in die theologische Grundlegung des Kirchenrechts sowie in grundlegende Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung ein. Die Anwendung kirchenrechtlicher Normen wird anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlicht, sodass die Relevanz der kirchlichen Rechtsordnung für das Handeln der Kirche deutlich wird.				
Hinweise	1-stündige Blockveranstaltung im Wechsel mit Florian Kluger / Liturgiewissenschaft				
Literatur	Heimerl, Hans – Pree, Helmuth, <i>Allgemeine Normen und Eherecht</i> , Wien 1983; Krämer, Peter, <i>Braucht Kirche eine rechtliche Ordnung?</i> : TThZ 2002, 212ff.; Pack, Heinz, <i>Methodik der Rechtsfindung im staatlichen und kanonischen Recht</i> , Essen 2004 (Beihefte zum Münsterischen Kommentar 38); Puza, Richard, <i>Katholisches Kirchenrecht</i> , Heidelberg 2 1993 (UTB 1395); Riedel-Spangenberg, Ilona, <i>Grundbegriffe des Kirchenrechts</i> , Paderborn 1992 (UTB 1618); Riedel-Spangenberg, Ilona, <i>Hermeneutik des Kirchenrechts</i> : LKStKR II, 235f.; Riedel-Spangenberg, Ilona, <i>Kirchenrecht II</i> . kath.: LKStKR II, 503ff.; Witsch, Norbert, <i>Methodik, kanonistische: LKStKR II, 787f.</i>				
Zielgruppe	Pflichtvorlesung für Studierende Magister Theologiae (M4-2) und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen" Credits: im ASQ-Pool 2				

## Seminare

### Forschungsfragen des Kirchenrechts (2 SWS)

0150100	Mi 09:00 - 18:00	Einzel	12.10.2011 - 12.10.2011	Raum 320 / P 4	Hallermann
	Do 09:00 - 18:00	Einzel	13.10.2011 - 13.10.2011	Raum 320 / P 4	
	Fr 09:00 - 18:00	Einzel	14.10.2011 - 14.10.2011	Raum 320 / P 4	

### "Strafe muss sein!" - Muss Strafe sein? (2 SWS, Credits: 4)

0150400	wird noch bekannt gegeben			Hallermann	
Inhalt	Aufgrund der Reaktionen der katholischen Kirche auf Fälle von sexuellem Missbrauch Minderjähriger durch Kleriker sind Kirche und Öffentlichkeit (wieder) neu darauf aufmerksam geworden, dass die Kirche ein eigenes Strafrecht besitzt: Dieses ist unabhängig von der Strafgewalt des Staates und erhebt den Anspruch, die kirchliche Ordnung und die kirchliche Disziplin schützen zu wollen. In der Praxis des kirchlichen Lebens ist das eigene kirchliche Strafrecht jedoch weithin unbekannt. Das gilt selbst für die kirchlichen Gerichte, die bislang fast ausschließlich mit Ehenichtigkeitsverfahren beschäftigt sind. Auch im grundständigen Theologiestudium kommt das kirchliche Strafrecht nicht vor. Insofern stellt das geplante Hauptseminar auch eine inhaltliche Ergänzung zum allgemeinen Lehrangebot dar.				
Hinweise	Blockveranstaltung: Sa, 09.07.2011 9-17h; Di, 04.10.-06.10.2011				
Literatur	Rees, Wilhelm, <i>Sexueller Missbrauch von Minderjährigen durch Kleriker</i> . Anmerkungen aus kirchenrechtlicher Sicht: AfkKR 172 (2003), 392-426; Lüdecke, Norbert, <i>Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch Priester aus kirchenrechtlicher Sicht</i> : MThZ 62 (2011), 33-60; Wijlens, Myriam – Müller, Wunibald, <i>Aus dem Dunkel ans Licht. Fakten und Konsequenzen des sexuellen Missbrauchs für Kirche und Gesellschaft</i> , Münsterschwarzach 2011.				
Zielgruppe	Seminar für Studierende Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach (01-M-24) sowie für alle Studierenden alter Studienordnung und sonstige Interessierte				

## Übungen



### Examensvorbereitung für Diplomstudierende (2 SWS)

0150500	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	26.10.2011 - 08.02.2012	Raum 320 / P 4	Hallermann
Hinweise	Die Übung richtet sich an alle, die in diesem Semester die Diplomprüfung ablegen wollen. Es werden der Aufbau der kirchenrechtlichen Klausur sowie der Ablauf einer mündlichen Prüfung erläutert und die Fragen behandelt, die sich den Studierenden während ihrer eigenen Prüfungsvorbereitung stellen.					

### Verliebt, verlobt, verheiratet - das Eherecht der katholischen Kirche im interreligiösen Vergleich (2 SWS, Credits: 2)

0150700	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	Raum 302 / P 4	Meckel
	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	16.12.2011 - 16.12.2011	Raum 302 / P 4	
	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	20.01.2012 - 20.01.2012	Raum 320 / P 4	
	Sa	10:00 - 18:00	Einzel	26.11.2011 - 26.11.2011	Raum 320 / P 4	
	Sa	10:00 - 18:00	Einzel	21.01.2012 - 21.01.2012	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Bis dass der Tod euch scheidet... Die gültig geschlossene und vollzogene Ehe ist nach katholischem Verständnis unauflöslich. Und doch gibt es Annullierungen von Ehen. Wann ist eine Ehe aus kirchenrechtlicher Sicht gültig geschlossen? Warum und wie werden Ehen für nichtig erklärt oder aufgelöst? Unter welchen Bedingungen ist eine konfessionsverschiedene oder religionsverschiedene Eheschließung möglich? Gibt es eine sogenannte ökumenische Trauung? Was ist der Unterschied zwischen staatlicher und kirchlicher Eheschließung? Welche Folgen hat eine staatliche Scheidung bzw. Wiederverheiratung mitunter für Religionslehrer oder im kirchlichen Dienst Tätige? Wie wird die Ehe in anderen Religionen normiert? Die Veranstaltung führt mit der Beantwortung dieser Fragen in die Grundlagen des katholischen Eherechts ein, nimmt einen interreligiösen Vergleich vor und vermittelt zudem die Grundlagen der Regelung des Religionsunterrichts sowie der Vergabe der Missio Canonica für Religionslehrer.					
Literatur	Einschlägige Artikel im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht; Reinhardt, H.J.F., Die kirchliche Trauung, Essen 2006; Sebott, R., Das neue kirchliche Eherecht, Frankfurt 2 1990; Prader, J. – Reinhardt, H.J.F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis, Essen 4 2001; Handbuch des katholischen Kirchenrechts, §§ 83-91.					
Zielgruppe	Veranstaltung für Bachelor Nebenfach (01-M22-1 Kirchliches Eherecht) Lehramtsstudierende modularisiert (01-PT-ThKR Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert; GWS/EWS-Veranstaltung; sowie für alle interessierten Studierenden					

### Das Verfassungsrecht der Kirche in seiner rechtsgeschichtlichen Entwicklung - Einführung in die Editionspraxis mittelalterlicher Rechtsquellen (2 SWS)

0150800	Di	13:00 - 14:00	Einzel	18.10.2011 - 18.10.2011	Raum 302 / P 4	Meckel
Inhalt	Kirchliche Rechtsnormen werden nicht am Schreibtisch erfunden, sondern kommen aus dem Leben und damit aus der Praxis der Kirche. Die kirchliche Rechtsgeschichte gibt den heutigen Normen ihre Tiefenschärfe und lässt diese heute besser verstehen. Die Übung nimmt in einem ersten Teil wichtige Etappen der rechtsgeschichtlichen Entwicklung des kirchlichen Verfassungsrechts von der Antike bis zur neuesten Zeit in den Blick. Mit diesem rechtsgeschichtlichen Horizont wird in einem zweiten Teil ein Einblick in das am Lehrstuhl für Kirchenrecht angesiedelte DFG-Forschungsprojekt "Edition der Werke des Honorius und der Summa Lipsiensis" (12.Jh.) geboten. Beispielhaft wird in den Umgang mit mittelalterlichen Schriften und Rechtsquellen eingeführt und es werden Techniken und Hilfsmittel zur Erstellung und Auswertung von Editionen vorgestellt.					
Hinweise	2-stündige Blockveranstaltung n.V. in Kooperation mit Dr. Waltraud Kozur und Karin Miethaner-Vent Verpflichtende Vorbesprechung: Dienstag, 18.10.2011, 13h; Seminarraum 320 In der Vorbesprechung werden die Blocktermine festgelegt. Ohne Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist eine Teilnahme an der Übung nicht möglich.					
Literatur	Feine, Hans Erich, Kirchliche Rechtsgeschichte, Köln-Graz 5 1972; Plöchl, Willibald, Geschichte des Kirchenrechts 5 Bde., Wien-München 1953ff.; Erdö, Peter, Die Quellen des Kirchenrechts, Frankfurt u.a. 2002; Erdö, Peter, Geschichte der Wissenschaft vom kanonischen Recht, Berlin 2006.; Link, Christoph, Kirchliche Rechtsgeschichte, München 2009.					
Zielgruppe	Für Diplomstudierende, Studierende Magister Theologiae (01-SQL-1b-1), Lehramtsstudierende und alle Interessierte sowie für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen" Credits: im ASQ-Pool 3					

## Lehrstuhl für Missionswissenschaft und Dialog der Religionen

### Vorlesung

#### Dialog der Religionen in der Welt von heute. Differenzierte Eigenwahrnehmung in Vorbereitung auf die Begegnung mit dem Anderen (2 SWS)

0175500	Fr	08:00 - 18:00	Einzel	20.01.2012 - 20.01.2012	Raum 321 / P 4	Udeani
	Sa	08:00 - 13:00	Einzel	21.01.2012 - 21.01.2012	Raum 321 / P 4	
	Sa	08:00 - 13:00	Einzel	28.01.2012 - 28.01.2012	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Die Veranstaltung behandelt grundlegende Fragen des Dialogs der Religionen vor dem Hintergrund zentraler Aussagen des II. Vatikanischen Konzils (Religionsfreiheit, Gewissensfreiheit, Volk Gottes) und seiner positiven Würdigung der nichtchristlichen Religionen. Sie fragt nach dem Verhältnis von Politik, Religion und Glaube und deren Bedeutung für den Einzelnen wie für die säkulare Gesellschaft heute. Der Dialog markiert die Methode, sich vom anderen auf gleicher Augenhöhe etwas sagen zu lassen.					
Hinweise	BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUALISIERUNGEN AUF DER HP DES LEHRSTUHLHS ... <a href="http://www.theologie.uni-wuerzburg.de/institutelehrstuehle/prak/lehrstuhl_fuer_missionswissenschaft/lehrveranstaltungen_sose_2011/">http://www.theologie.uni-wuerzburg.de/institutelehrstuehle/prak/lehrstuhl_fuer_missionswissenschaft/lehrveranstaltungen_sose_2011/</a>					
Zielgruppe	Diplom, Magister Theologiae, modularisierte Lehramtsstudiengänge als Teilmodul 01-PT-DRWH-1					

## Seminare

### **Eurozentrismus und Dialog der Kulturen und Religionen, Teil I (1 SWS)**

0175401

wird noch bekannt gegeben

Nebel

## Übungen

### **Magister Theologiae**

#### **Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (1 SWS)**

0100001	Di 17:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 -	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Kalbheim
	Di 17:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 -	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Di 17:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 -		03-Gruppe	
Inhalt	Die Veranstaltung erklärt grundlegende technische Fähigkeiten für die korrekte Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit. Ziel ist das Verfassen einer solchen Arbeit unter Einhaltung aller formalen Regeln					

#### **Bibel-Hebräisch I (= Hebraicum I) (3 SWS)**

0100100	Mo 18:15 - 19:30	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	Albert
	Mi 18:15 - 19:30	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	Albert
Inhalt	Der zweisemestrige Kurs führt zum "Examen Hebraicum", das Voraussetzung bei Promotionen sein kann.				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2), HörerInnen aller Fakultäten, Gast-/Seniorenstudierende				

#### **Einleitung in das Alte Testament und die Geschichte Israels (3 SWS)**

0101000	Mi 09:00 - 10:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Rechenmacher
	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Alten Testaments, insbesondere zur Entstehung der einzelnen Bücher und Buchgruppen, zur Kanongeschichte, ferner auch zu hermeneutischen Fragen.				
Literatur	J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), 3. Aufl., Göttingen 2009. - E. Zenger (Hg.), Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 6. Aufl., Stuttgart 2006. - K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments, Darmstadt 2008.				
Zielgruppe	Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom				

#### **Alttestamentliche Anthropologie und Schöpfungslehre (2 SWS)**

0105000	Mo 10:15 - 12:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Der Mensch als Werk der Finger Gottes (Ps 8), als Bild Gottes (Gen 1), als Erdling geformt von Gott (Gen 2-3)... das Alte Testament selbst, aber auch Texte und Bilder aus der Umwelt des Alten Testaments präsentieren unterschiedliche anthropologische und schöpfungstheologische Konzepte. Diese nicht nur kennenzulernen, sondern mit ihnen in einen exegetischen wie theologischen Diskurs zu treten, ist das anvisierte Ziel dieser Veranstaltung.				
Zielgruppe	01-M6-1V: Magister Theologiae, BA-NF; Studierende des Diplomstudienganges; Studierende der Lehramtsstudiengänge (altes System);				

#### **Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments (1 SWS)**

0105200	Di 11:15 - 12:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

#### **Sprachkurs: Hebräischer Grundkurs I (2 SWS)**

0106200	Mo 09:00 - 10:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	Raum 227 / Neue Uni	Ernst
	Di 16:00 - 17:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	R 226 / Neue Uni	Ernst

#### **Die Jesusgeschichte nach Matthäus (2 SWS)**

0110000	Do 08:00 - 10:00	wöchentl.	20.10.2011 - 11.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Heininger
Zielgruppe	Diplom, MA/BA (01-M8-2), Lehramt modularisiert (01-BT-JVN-1V), Lehramt (vertieft und nicht vertieft)				

### Ekklesiologie: Die Gemeinde von Korinth (1 SWS)

0110200 Mo 10:00 - 12:00 wöchentl. 17.10.2011 - 28.11.2011 HS 317 / Neue Uni Heininger  
 VL  
 Zielgruppe Diplom, MA/BA (01-M-10-1), Lehramt (vertieft und nicht vertieft)

### Historische Ekklesiologie (2 SWS)

0115001 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 20.10.2011 - 09.02.2012 HS 318 / Neue Uni Burkard  
 Inhalt Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.  
 Hinweise Anmeldung über sb@home  
 Literatur Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.  
 Zielgruppe 01-M10-4V für Magister Theologiae im Modul "Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes" (01-M10), 01-M10-4V für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH), Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 für alle Lehrämter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH), Hörer/innen aller Fakultäten

### Historische Ekklesiologie (2 SWS)

0115001 Mo 08:15 - 09:45 wöchentl. 17.10.2011 - 06.02.2012 HS 318 / Neue Uni Burkard  
 Inhalt Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.  
 Hinweise Anmeldung über sb@home  
 Literatur Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.  
 Zielgruppe 01-M10-4V für Magister Theologiae im Modul "Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes" (01-M10), 01-M10-4V für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH), Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 für alle Lehrämter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH), Hörer/innen aller Fakultäten

### Kirche im Mittelalter und in der Reformationszeit. (1 SWS)

0115002 Mo 10:15 - 11:00 wöchentl. 17.10.2011 - 06.02.2012 HS 318 / Neue Uni Burkard  
 Inhalt Einführungsvorlesung über die Grundlinien der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirchengeschichte: "Inkulturation" der christlichen Botschaft in die pagane Lebenswelt; Ausbildung organisatorischer Strukturen; Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt; Entwicklung des Papsttums; Reformation und Konzil von Trient.  
 Hinweise Anmeldung über sb@home  
 Literatur Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart (2. Aufl.) 1995; Isnard W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14), Düsseldorf (4. Aufl.) 1997; Klaus Schatz, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte (UTB 1976), Paderborn u.a. 1997; Wolfgang Reinhard, Reichsreform und Reformation 1495-1555, Stuttgart (10. Aufl.) 2001; Heinrich Lutz, Reformation und Gegenreformation (OGG 10), München (5. Aufl.) 2002.  
 Zielgruppe 01-M2-3V für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2), 01-M2-3V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH), 01-KG-KNZ-1V für alle Lehrämter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM), Hörer/innen aller Fakultäten

### Christentum und antike Gesellschaft (1 SWS)

0120100 Do 17:00 - 18:00 wöchentl. 20.10.2011 - 09.02.2012 HS 318 / Neue Uni Dünzl  
 Inhalt Im Rahmen der modularisierten Studiengänge soll den Studienanfänger/innen ein erster Überblick über die Geschichte der Kirche gegeben werden, hier über die Kirchengeschichte der Antike. Thematisiert werden das Urchristentum, die Mission und Ausbreitung der frühen Kirche, ihre Selbstorganisation (Ämter, Kirchenstrukturen, Ausformung des Primatsanspruchs des römischen Bischofs), aber auch das Verhältnis der frühen Christen zu Gesellschaft und Staat: die Konfrontation zur Zeit der Christenverfolgungen, der Umschwung unter Kaiser Konstantin und seinen Söhnen und der Übergang zum System der Reichskirche, das die Kirchengeschichte über Jahrhunderte hinweg prägen sollte. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur erwartet (Angaben dazu in den einzelnen Stunden).  
 Literatur N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, Die Kirche in der antiken Welt, Berlin - New York 1972. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd. 1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.  
 Zielgruppe 01-M2-1V für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2) 01-M2-1V für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH-1); 01-KG-CTAG-1V für alle Lehrämter im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR und 01-KG-BM-GYM).

### Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

0120200	Fr 09:00 - 10:00	wöchentl.	21.10.2011 - 10.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur erwartet (Angaben dazu in den einzelnen Stunden).				
Literatur	Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, Grundriß der Dogmengeschichte I, Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430); Bd. 3. Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642), Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg 2006. W.-D.Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 1995.				
Zielgruppe	01-M8-3V für Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft" (01-M8). 01-M8-3V für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und in die Historische Theologie 2" (01-BABH-2); Bestandteil von 01-KG-CLCFFK-1 für alle Lehrämter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); Hörer/innen aller Fakultäten.				

### Geschichte des geistlichen Lebens in Bayern (1 SWS)

0132000	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	27.10.2011 -	HS 315 / Neue Uni	Weiß
Inhalt	Die Überblicksvorlesung zur Würzburger Diözesangeschichte vertiefend sollen in dieser Vorlesung zentrale Entwicklungsmomente des geistlichen Lebens, die Franken und Bayern besonders geprägt haben, in den Blick genommen werden. Es wird hierbei der Bogen gespannt vom Mönchtum des Frühmittelalters über die monastischen Reformaufbrüche des Hochmittelalters, die Armutsbewegung, die spätmittelalterliche Laienfrömmigkeit hin zu den nachtridentinischen Erneuerungen, aufgeklärten Korrekturen des Frömmigkeitslebens und den neuesten Entwicklungen im Widerstreit von Tradition und Moderne.				
Literatur	Wilhelm Geerlings / Gisbert Greshake (Hg.), Quellen geistlichen Lebens. Bd. I, Mainz 2008; Gisbert Greshake / Josef Weismayer, Quellen geistlichen Lebens. Bd. II-IV, Mainz 2008				
Zielgruppe	Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magisterstudienganges, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft) Module: 01-M23a 01-KG-GGLB-1 01-KG-SPFKG-1V				

### Ethische Grundfragen der Medizin (2 SWS)

0135000	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	25.10.2011 - 08.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	Mit zunehmendem Fortschritt der Medizin und Biotechnik ist das menschliche Leben immer mehr in die Verfügbarkeit des Menschen geraten. Mit Hilfe der Intensivmedizin ist es möglich geworden, das Leben auch dann noch zu erhalten, wenn es sinnlos geworden zu sein scheint. Durch technische Instrumentarien wie künstliche Befruchtung, Genomanalyse, Pränataldiagnostik und Gentechnik können wir heute zunehmend den Beginn und die Gestalt des Lebens manipulieren. Zugleich mit dem technischen Können stellt sich aber auch die Frage nach unserer Verantwortung, die Frage nach dem, was wir dürfen, und vor allem auch nach dem, was wir überhaupt wollen. In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Prinzipien der medizinischen Ethik – Fragen am Ende des Lebens: Sterbehilfe, assistierter Suizid, Palliativmedizin und Hospizbetreuung, Patientenverfügung – Fragen am Anfang des Lebens: Status des menschlichen Embryos, Künstliche Befruchtung, Stammzellforschung, Schwangerschaftsabbruch, Pränataldiagnostik.				
Literatur	– E. Schockenhoff, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg / Basel / Wien 2009. – Lexikon der Bioethik, 3 Bände, hg. v. W. Korff / L. Beck / P. Mikat, Gütersloh 1998. – D. Mieth, Was wollen wir können, Freiburg 2002. – Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs, hg. von K. Hilpert / D. Mieth (QD 217), Freiburg 2006. – Forschung contra Lebensschutz? Der Streit um die Stammzellforschung, hg. von K. Hilpert (QD 233), Freiburg / Basel / Wien 2009.				
Nachweis	schriftliche Klausur (30 Minuten)				
Zielgruppe	- Magister Theologiae (Mod. 6-4) - Bachelor (Mod. 6-4) - auch als GWS/EWS Veranstaltung geeignet - alle Lehramtsstudiengänge - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet				

### Grundlagen Theologischer Fundamentelethik (2 SWS)

0135100	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	In vielen Bereichen unseres Handelns, vor allem aufgrund der zunehmenden technischen Möglichkeiten, wird heute verstärkt der Ruf nach Verantwortung und Ethik laut. Die Diskussion über diese Fragen ist von einer zunehmenden Pluralität der Wertorientierungen in unserer Gesellschaft, aber auch von tief greifenden Differenzen in der zugrunde liegenden Begründungstheorie ethischer Urteile geprägt. Angesichts dieser Situation sieht sich auch die Moralthologie herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu überprüfen und ihre Argumentationsformen auf ihre Tragfähigkeit und Kommunikabilität hin zu überdenken. Nur so wird es möglich sein, sich von christlicher Seite kompetent in den Diskurs über die zahlreichen heute anstehenden ethischen Fragen einzuschalten. In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Verantwortliches Handeln in Orientierung: an der Heiligen Schrift, am eigenen Gewissen, an der Verhältnismäßigkeit der Handlung – Bedingungen ethischen Handelns: Freiheit, Schuld und Sünde, Die Bedeutung des christlichen Glaubens				
Literatur	Helmut Weber, Allgemeine Moralthologie. Ruf und Antwort, Granz / Wien / Köln 1991. Josef Römelt, Christliche Ethik in moderner Gesellschaft, Bd. 1: Grundlagen, Freiburg / Basel / Wien 2008. – Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg / Basel / Wien 2007. – Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.				
Nachweis	schriftliche Klausur (30 Minuten)				
Zielgruppe	- Diplom (für Diplom-Studierende ist die ergänzende 1-stündige Veranstaltung: 0135500 Vertiefung zu Grundlagen theologischer Fundamentelethik verpflichtend und prüfungsrelevant) - alle Lehramtsstudiengänge modularisiert (01-ET-GLFE-1V) - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - auch als GWS/EWS Veranstaltung geeignet - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet				

### Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (2 SWS)

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	28.10.2011 - 03.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Müller
Inhalt	Die Vorlesung (bisheriger Titel für alte Studiengänge „Gottes Offenbarung in Jesus Christus“) nimmt den Zyklus des bisherigen Diplomstudienganges und die Thematik der bisherigen LPO-Ordnung (Lehramt Gymnasium) auf. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung, „Basileia“-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus					
Literatur	Zum Einstieg: Dei Verbum : Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen 2 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.					
Zielgruppe	Studiengang BA NF; Magister Theologiae (01-M8-5), Diplomstudierende (bisherige Ordnung), LPO „vertieft“ (Gymnasium) (bisherige Ordnung) und Interessierte					

### Die Kirche: Volk Gottes und Institution (1 SWS)

0140200	Mi	10:00 - 11:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 318 / Neue Uni	Kozziel
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene.					
Zielgruppe	Studiengang BA NF und Magister Theologiae (01-M10-3V )					

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Der Mensch in seiner Welt vor Gott. Aktuelle Problemstellungen und Ansätze in Schöpfungslehre und theologischer Anthropologie. (2 SWS)

0145100	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	R 130 / Neue Uni	Bründl
Inhalt	Die Vorlesung entfaltet vor dem Hintergrund der einschlägigen Aussagen von HI. Schrift und Tradition das christliche Verständnis vom Menschen, seinem Wesen und seiner Bestimmung sowie der Problematik seiner faktischen Sündenverfallenheit und Heilsbedürftigkeit. Den Rahmen dieser Anthropologie bildet ein theologisches Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung in der dreifachen Beziehung auf den Ursprung der Welt (creatio prima), der göttlichen Erhaltung der Welt (creatio continua) und ihrer Erlösung durch Gott (creatio nova). Da jedoch gerade der christliche Schöpfungsglaube durch eine sich seit Beginn der Neuzeit emanzipierende Naturwissenschaft im Brennpunkt der Kritik steht, werden seine Grundaussagen in Auseinandersetzung mit quantenphysikalischen, evolutionären und neurowissenschaftlichen Ansätzen entfaltet und vor dem Hintergrund der eigenständigen Entwicklung der Disziplin einer humanwissenschaftlichen bzw. philosophischen Anthropologie gewürdigt. Auf diese Weise soll die Frage geklärt werden, wie der überlieferte Glaube an den Schöpfer der Welt bzw. das Bekenntnis zu dieser Welt als seiner Schöpfung und zum Menschen als Geschöpf in einer aktuell akzeptanzfähigen Weise vertreten werden kann.					
Literatur	Hans-Christoph Askani , Schöpfung als Bekenntnis (HUTH 50). Tübingen 2006; Erwin Dirscherl , Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen. Regensburg 2006; Dieter Hattrup , Einstein und der würfelnde Gott. An den Grenzen des Wissens in Naturwissenschaft und Theologie. Sonderausgabe Freiburg/ Basel/ Wien 2008; Medard Kehl , Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. /Unter Mitwirkung von Hans-Dieter Mutschler und Michael Sievernich. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; Ulrich Lüke , Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit. Freiburg/ Basel/ Wien 2 2006; Klaus Mainzer , Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt. München 2007; Wolfgang Schoberth , Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006; Hermann Stinglhammer , Einführung in die Schöpfungstheologie. Darmstadt 2011.					
Zielgruppe	01-M6-3 Mag. Theologie Diplom					

### Einführung in die Dogmatik (2 SWS)

0145200	Mo	12:00 - 14:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 315 / Neue Uni	Bründl
Inhalt	Die Vorlesung dient der Einführung in grundlegende Inhalte und methodische Verfahrensweisen des Faches Dogmatik. In ausgewählten Aspekten werden die Themenfelder Christologie, Schöpfungstheologie, Pneumatologie und Trinitätstheologie aufgegriffen, wobei die Darstellung dem Aufbau des christlichen Glaubensbekenntnisses folgt. Dessen Wahrheitspotenzial erschließt eine einleitende Reflexion auf die Problematik des Glaubens als menschlicher Verhaltensweise in einer säkularen Welt. Auf diese Weise werden Begriff und Aufgabe von Theologie im Sinne einer kirchlichen Wissenschaft im Dienst für den Menschen erörtert. Die Vorlesung ist methodisch auf die aktive Beteiligung der Studierenden angelegt. Problemfragen sollen zur eigenständigen Vertiefung der behandelten Themen anregen:					
Literatur	Literatur: Alistair. McGrath , Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; Hans-Martin Gutmann/Norbert Mette , Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; Dietrich Korsch , Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; Andreas Matena , Das Credo : Einführung in den Glauben der Kirche, Paderborn 2009 (UTB 3194); Dietrich Ritschl/Martin Hailer , Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn 2 2008; Gerhard Sauter , Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; Th. Schneider , Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; Gunda Schneider-Flume , Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; Norbert Schöll , Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; Josef Wohlmuth (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.					
Zielgruppe	01-M3-1 Magister Theologie					

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Christologie (3 SWS)

0145400	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	18.10.2011 - 07.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Mi 12:00 - 12:45	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Jesus Christus ist die Mitte unseres Glaubens. In seiner Nachfolge gestalten wir unser Leben als Christen, auf ihn gründet die Hoffnung vieler Menschen, er ist der Grundstein der Kirche. Diesem Zentrum ist dogmatische Theologie verpflichtet, indem sie das Christusereignis reflektiert und auf einen theologisch verantworteten Begriff bringt. In einer Zeit, in der der Glaube an Jesus als dem Christus vielfachen Anfragen ausgesetzt ist (Ist in unserer modernen Welt der Christusglaube nicht überholt? Relativiert die Vielfalt der Religionsstifter nicht die Person Jesu Christi?), gilt es, die Bedeutung Jesu Christi für den heutigen Menschen darzulegen. Wir wollen dies in drei Schritten versuchen: Zunächst soll der biblische Befund über Jesus den Christus entfaltet werden; dann sind bedeutsame Versuche der Theologiegeschichte darzulegen, die die Person Jesu Christi und ihr Wirken zu erfassen versuchen; schließlich sind neuere Entwürfe der Theologie vorzustellen, die um das Heilsmysterium in Christus bemüht sind.				
Literatur	W. Breuning, Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; F. Courth, Christologie. Von der Reformation bis ins 19. Jahrhundert, Freiburg u. a. 2000; G. Greshake, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; H. Hoping, Einführung in die Christologie, Darmstadt 2004; Ders. (Hg.), Streitfall Christologie, Vergewisserungen nach der Shoa, Freiburg i. Br. u. a. 2005; E. Jüngel, Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen 2 1977; W. Kasper, Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; K.-H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen und Brennpunkte der Christologie, Regensburg 2008; J. Moltmann, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; W. Pannenberg, Systematische Theologie I, Göttingen 1988; H.-J. Sander, Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; J. Schröter, Jesus und die Anfänge der Christologie. Methodologische und exegetische Studien zu den Ursprüngen des Glaubens, Neukirchen-Vluyn 2001; A. M. Schwemer/ M. Hengel (Hg.), Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge der Christologie, Tübingen 2003; J. Werbick, Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.				
Zielgruppe	01-M8-4 Magister Theologie Diplom				

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Ekklesiologie (3 SWS)

0145500	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Mi 13:00 - 13:45	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Zum Thema: Wie viele andere Institutionen unserer heutigen Gesellschaft wird die Kirche vielfach angefragt oder abgelehnt. Aber auch im Innern findet sich die Kirche erheblichen Spannungen ausgesetzt: Wie gehen wir mit diesen Spannungen im christlichen Sinn um, damit wir in der Verschiedenheit dennoch die eine Kirche Jesu Christi bilden und so in der Gesellschaft glaubwürdig sind? Die Vorlesung möchte im Blick auf das neutestamentliche Zeugnis sowie auf die Vätertradition Antwortelemente erarbeiten, die uns in Einheit mit den wegweisenden Aussagen des II. Vatikanischen Konzils mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen können. Auf diesem generellen Hintergrund werden dann verschiedene Einzelfragen (Infallibilität, Amt und Laiendienst, Verhältnis von Gesamt- und Ortskirche) aufgegriffen.				
Literatur	Y. Congar, Die Lehre von der Kirche, in: Handbuch der Dogmengeschichte III 3 c u. 3 d, Freiburg 1967; Ekklesiologie I, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,1), Graz u. a. 1994; Ekklesiologie II, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,2), Graz u. a. 1995; H. Fries/K. Rahner, Einigung der Kirchen - reale Möglichkeit (QD 100), Freiburg 1983; M. Kehl, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992; E. Klinger/R. Zerfuß (Hrsg.), Die Kirche der Laien, Würzburg 1987; G. Lohfink, Braucht Gott die Kirche? Zur Theologie des Volkes Gottes, Freiburg i. Br. u. a. 2 1998; J. Meyer zu Schlochtern, Sakrament Kirche. Wirken Gottes im Handeln der Menschen, Freiburg u. a. 1992; P. Neuner, Ekklesiologie - Die Lehre von der Kirche, in: W. Beinert (Hrsg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Paderborn u. a. 1995, 399-578; J. Werbick, Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg u. a. 1994; S. Wiedenhofer, Ekklesiologie, in: Th. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Dogmatik 2, Düsseldorf 1992, 47-154; S. Wiedenhofer, Das katholische Kirchenverständnis. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie, Graz u. a. 1992.				
Zielgruppe	01-ST-EKES-1V1 Mag. Theologie Lehramt modularisiert Diplom Lehramt vertieft und nicht vertieft				

### Seminar: Gottes Macht - Gottes Mächte. Engel in den Weltbeschreibungen aktueller Theologie und Philosophie. (3

SWS)

0147300	Mi 16:00 - 18:15	wöchentl.	19.10.2011 - 09.02.2012	R 130 / Neue Uni	Bründl
Inhalt	Kann man heute noch an Engel glauben? Und was für eine Wissensform halten sie für die Wahrnehmung unserer modernen Welt bereit? Beide Fragen sind eng miteinander verflochten. Denn gleichzeitig mit der wissenschaftlichen Skepsis den Aussagen traditioneller Engellehren gegenüber erlebt der Glaube an die Engel in der Alltagskultur der Gegenwart eine Renaissance. Das Seminar will anhand neuerer theologischer und philosophischer Entwürfe die aktuelle Bedeutung der engelologischen Lehren erkunden. Diese Bedeutung weist in Richtung einer Analyse der komplexen Wirklichkeit von Phänomenen der Macht, wie sie heute v. a. in struktural-systemtheoretischen Zugängen erschlossen werden. Das Seminar findet in Verbindung mit einer Filmreihe statt, die in Zusammenarbeit mit dem Programm kino Central, dem Lehrstuhl für Dogmatik sowie dem Institut für Philosophie der Universität Würzburg und dem Referat für Weltanschauungs-, Religions-, und Sektenfragen veranstaltet wird. Da die Teilnehmer Filme im Kino besuchen werden, ist das Seminar mit 3 SWS ausgeschrieben.				
Literatur	Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit. Zur theologischen Genealogie von Ökologie und Regierung. /Aus dem Italienischen von Andreas Hiepko. Berlin 2010 (Homo sacer II.2); Oliver Dürr, Der Engel Mächte. Systematisch-theologische Untersuchung: Angelologie. Stuttgart 2009 (Forum Systematik 35); Sebastian Hafner, Angelologie. Paderborn u. a. (Gegenwärtig Glauben Denken 9); Karl Rahner, Über Engel, in: Karl Rahner – Sämtliche Werke, Bd. 30: Anstöße systematischer Theologie: Bearbeitet von Karsten Kreuzer und Albert Raffelt. Freiburg/Basel/Wien 2009, 613–647; Thomas Ruster, Von Menschen, Mächten und Gewalten. Eine Himmelslehre. Ostfildern 2 2007.				
Zielgruppe	EWS M24 Magister Theologie Diplom Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4				

### Grundfragen des Staat - Kirche - Verhältnisses (1 SWS)

0150200	Mo 10:00 - 12:00	wöchentl.	05.12.2011 - 06.02.2012	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland kann als rechtlich geordnetes kooperatives Zusammenwirken bei gegenseitiger Unabhängigkeit beschrieben werden. Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa Religionsunterricht, Vermögens- und Finanzierungsfragen, Schutz der Sonn- und Feiertage, Militär- und Anstaltsseelsorge usw.				
Literatur	Einschlägige Artikel des Handbuchs des Staatskirchenrechts				
Zielgruppe	Pflichtvorlesung (01-M12-3) für Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierte und Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen". Credits: im ASQ-Pool 2				

### Verkündigungsrecht und Recht der sakramentalen Initiation (2 SWS)

0150300	Fr 08:00 - 10:00	wöchentl.	21.10.2011 - 10.02.2012	Raum 302 / P 4	Hallermann
Inhalt	Die Dienste der Verkündigung und der Heiligung sind zwei wesentliche Bereiche aus dem Gesamtspektrum des kirchlichen Handelns, die den pastoralen Alltag weitgehend bestimmen. Die Vorlesung will die geltenden kirchlichen Normen zum Verkündigungsdienst sowie zum Sakramentenrecht – mit Ausnahme des Ehrechts – im Zusammenhang darstellen, um so eine verlässliche Orientierung für die Tätigkeit in den verschiedenen pastoralen Handlungsfeldern zu geben.				
Literatur	R. Ahlers, <i>Communio Eucharistica</i> , Regensburg 1990; J. Ammer, <i>Zum Recht der „Katholischen Universität“</i> , Würzburg 1994; B. Laukemper, <i>Die Heilsnotwendigkeit der Taufe und das kanonische Taufrecht</i> , Essen 1992; N. Lüdecke, <i>Die Grundnormen des katholischen Lehrrechts</i> , Würzburg 1997; S. Rau, <i>Die Feiern der Gemeinde und das Recht der Kirche</i> , Altenberge 1990; W. Rees, <i>Der Religionsunterricht und die katechetische Unterweisung in der kirchlichen und staatlichen Rechtsordnung</i> , Regensburg 1986; einschlägige Beiträge im <i>Handbuch des katholischen Kirchenrechts</i> sowie im <i>Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht</i> .				
Zielgruppe	Pflichtvorlesung (01-M11-3) für Magister Theologiae und Wahlpflichtvorlesung für Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten				

### Theologische Grundlegung und Einführung in Strukturen und Bereiche kirchlicher Rechtsordnung (1 SWS)

0150600	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	18.10.2011 - 08.02.2012	HS 317 / Neue Uni	Meckel
Inhalt	Was ist Kirchenrecht? Benötigt die Kirche ein Kirchenrecht? Wie unterscheidet sich das Kirchenrecht von staatlichem Recht und vom Staatskirchenrecht? In welchem Verhältnis steht die Kirchenrechtswissenschaft zu anderen theologischen Disziplinen? Welche Rechtsquellen zieht die Kirchenrechtswissenschaft heran? Wie werden kirchenrechtliche Normen begründet? Mit welchen Grundbegriffen arbeitet das Kirchenrecht? Welche Hermeneutik und Methodik ist bei der Auslegung der Rechtsquellen zu beachten? Die Vorlesung beantwortet diese Fragen und führt in die theologische Grundlegung des Kirchenrechts sowie in grundlegende Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung ein. Die Anwendung kirchenrechtlicher Normen wird anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlicht, sodass die Relevanz der kirchlichen Rechtsordnung für das Handeln der Kirche deutlich wird.				
Hinweise	1-stündige Blockveranstaltung im Wechsel mit Florian Kluger / Liturgiewissenschaft				
Literatur	Heimerl, Hans – Pree, Helmut, <i>Allgemeine Normen und Ehrecht</i> , Wien 1983; Krämer, Peter, <i>Braucht Kirche eine rechtliche Ordnung?: TThZ 2002</i> , 212ff.; Pack, Heinz, <i>Methodik der Rechtsfindung im staatlichen und kanonischen Recht</i> , Essen 2004 (Beihefte zum Münsterischen Kommentar 38); Puza, Richard, <i>Katholisches Kirchenrecht</i> , Heidelberg 2 1993 (UTB 1395); Riedel-Spangenberg, Ilona, <i>Grundbegriffe des Kirchenrechts</i> , Paderborn 1992 (UTB 1618); Riedel-Spangenberg, Ilona, <i>Hermeneutik des Kirchenrechts: LKStKR II</i> , 235f.; Riedel-Spangenberg, Ilona, <i>Kirchenrecht II. kath.: LKStKR II</i> , 503ff.; Witsch, Norbert, <i>Methode, kanonistische: LKStKR II</i> , 787f.				
Zielgruppe	Pflichtvorlesung für Studierende Magister Theologiae (M4-2) und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen" Credits: im ASQ-Pool 2				

### Das Verfassungsrecht der Kirche in seiner rechtsgeschichtlichen Entwicklung - Einführung in die Editionspraxis

#### mittelalterlicher Rechtsquellen (2 SWS)

0150800	Di 13:00 - 14:00	Einzel	18.10.2011 - 18.10.2011	Raum 302 / P 4	Meckel
Inhalt	Kirchliche Rechtsnormen werden nicht am Schreibtisch erfunden, sondern kommen aus dem Leben und damit aus der Praxis der Kirche. Die kirchliche Rechtsgeschichte gibt den heutigen Normen ihre Tiefenschärfe und lässt diese heute besser verstehen. Die Übung nimmt in einem ersten Teil wichtige Etappen der rechtsgeschichtlichen Entwicklung des kirchlichen Verfassungsrechts von der Antike bis zur neuesten Zeit in den Blick. Mit diesem rechtsgeschichtlichen Horizont wird in einem zweiten Teil ein Einblick in das am Lehrstuhl für Kirchenrecht angesiedelte DFG-Forschungsprojekt "Edition der Werke des Honorius und der Summa Lipsiensis" (12.Jh.) geboten. Beispielhaft wird in den Umgang mit mittelalterlichen Schriften und Rechtsquellen eingeführt und es werden Techniken und Hilfsmittel zur Erstellung und Auswertung von Editionen vorgestellt.				
Hinweise	2-stündige Blockveranstaltung n.V. in Kooperation mit Dr. Waltraud Kozur und Karin Miethaner-Vent Verpflichtende Vorbesprechung: Dienstag, 18.10.2011, 13h; Seminarraum 320 In der Vorbesprechung werden die Blocktermine festgelegt. Ohne Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist eine Teilnahme an der Übung nicht möglich.				
Literatur	Feine, Hans Erich, <i>Kirchliche Rechtsgeschichte</i> , Köln-Graz 5 1972; Plöchl, Willibald, <i>Geschichte des Kirchenrechts</i> 5 Bde., Wien-München 1953ff.; Erdö, Peter, <i>Die Quellen des Kirchenrechts</i> , Frankfurt u.a. 2002; Erdö, Peter, <i>Geschichte der Wissenschaft vom kanonischen Recht</i> , Berlin 2006.; Link, Christoph, <i>Kirchliche Rechtsgeschichte</i> , München 2009.				
Zielgruppe	Für Diplomstudierende, Studierende Magister Theologiae (01-SQL-1b-1), Lehramtsstudierende und alle Interessierte sowie für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen" Credits: im ASQ-Pool 3				

### Spezialvorlesung: Pneumatologie - "Du Beistand, den der Vater schenkt!" Das Bekenntnis zum Hl. Geist in der Liturgie der Kirche (1 SWS)

0160100	Mi 13:00 - 14:00	wöchentl.	19.10.2011 - 08.02.2012	Raum 321 / P 4	Stuflesser
Inhalt	An Pfingsten betet die Kirche zu Gott: „Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben.“ Wer ist aber dieser Heilige Geist, von dem es im Gabengebet des Pfingstfestes heißt, dass er uns „in die volle Wahrheit einführt“? Was bedeutet es für das theologische Selbstverständnis der Kirche, wenn sie sich als „Werk des Heiligen Geistes“ (Pfingstmontag, Gabengebet) beschreibt? Wie wirkt jene „Kraft aus der Höhe, der Heilige Geist“ in der Kirche fort in jenen liturgischen Grundvollzügen, die wir die Sakramente nennen? Die Vorlesung setzt die Christologie-Vorlesung aus dem Sommersemester fort und unternimmt dabei den Versuch, eine liturgiethologisch fundierte Pneumatologie vorzulegen, wobei auch die dogmatischen Traktate der Ekklesiologie und einer Allgemeinen Sakramententheologie auszugsweise behandelt werden.				
Literatur	- Hilberath, Bernd Jochen. <i>Pneumatologie</i> . In: Schneider, Th. (Hg.). <i>Handbuch der Dogmatik</i> , Bd. 1. Düsseldorf 1992, 445-554. - Lathrop, Gordon W. <i>Holy People. A Liturgical Ecclesiology</i> . Minneapolis (USA) 2000.				
Zielgruppe					

### Die Feier der Sakramente (2 SWS)

0160900	Mi 08:00 - 10:00	Einzel	19.10.2011 - 19.10.2011	Raum 321 / P 4	Stuflesser
	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	26.10.2011 - 08.02.2012	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Von den Sakramenten der Kirche heißt es in Art. 61 der Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium, dass sie Feier des Pascha Mysteriums sind, „des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi, aus dem alle Sakramente und Sakramentalien ihre Kraft ableiten.“ Sie sind, so Art. 59, „hingeordnet auf die Heiligung der Menschen, den Aufbau des Leibes Christi und schließlich auf die Gott geschuldete Verehrung; als Zeichen haben sie auch die Aufgabe der Unterweisung.“ In den als Sakramente bezeichneten liturgischen Vollzügen verdichtet sich demnach die sakramentale Grundstruktur der Kirche. Die heutige liturgische Ordnung der Feier der Sakramente ist dabei das Ergebnis eines langen Prozesses, in dem sich die konkrete liturgische Praxis und die theologische Reflexion immer wieder gegenseitig beeinflusst haben. Die Vorlesung fragt, ausgehend vom biblischen Zeugnis und der historischen Entwicklung, nach einer sachgerechten Feier der Sakramente heute. Dabei werden, beginnend mit den Sakramenten der Initiation (Taufe und Firmung) die sakramentlichen Feiern der Buße/Versöhnung, der Krankensalbung, der Ehe und des Ordo behandelt. Im Mittelpunkt stehen historische, liturgisch-pastorale und ökumenisch-theologische Fragestellungen				
Literatur	- Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 59-149, 359-382. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Wiedergeboren aus Wasser und Geist. Die Feiern des Christwerdens. (Grundkurs Liturgie, Bd. 2). Regensburg 2004, bes. 92ff. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Erneuere uns nach dem Bild deines Sohnes. Die Feiern des Taufgedächtnisses, der Umkehr und der Versöhnung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 4). Regensburg 2005, 51-90, 111-144. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Gefährten und Helfer. Liturgische Dienste zwischen Ordination und Beauftragung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 5). Regensburg 2005, 9-57. - Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz 7 1998, bes. 57-114, 184-307.				
Zielgruppe	Lehramtsstudierende, Diplomstudierende, Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach				

### Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

0165000	Do 12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	27.10.2011 - 09.02.2012	HS 127 / Neue Uni	Kalbheim
Inhalt	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.				
Literatur	G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010; G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005; H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997; F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.				
Zielgruppe	Lehramt, alle Didaktikfächer, Magister				

### Religiöse Bildung im Kontext der Pluralität (2 SWS)

0165100	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	25.10.2011 -	HS 127 / Neue Uni	Ziebertz
Inhalt	Die Entfaltung der Pluralität in allen gesellschaftlichen Bereichen lässt die Konzeptbildung der Religionspädagogik nicht unberührt. Die Vorlesung fragt nach den Herausforderungen, die sich daraus für religiöse Bildungsprozesse stellen. Im ersten Teil der Vorlesung werden anhand ausgewählter Zeitpochen seit der Aufklärung untersucht, wie die Religionspädagogik auf die zunehmende Pluralität konzeptuell reagiert hat. Im zweiten Teil werden aktuelle Themen behandelt, in denen die Pluralitätsproblematik virulent ist.				
Zielgruppe	Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule, Magister, Bachelor Wahlpflichtfach				

### Religionspädagogische Lehr-, Lernforschung. Lehrer/innen und Schüler/innen (2 SWS)

0166100	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	24.10.2011 -	Raum 302 / P 4	Ziebertz
Inhalt	Religionslehrer und Religionslehrerinnen sollen im Rahmen ihrer akademischen Bildung nicht nur Inhalte aufnehmen, sondern diese durch „forschendes Lernen“ aktiv entwickeln. Das Seminar führt dazu in entsprechende Methoden ein und stellt Material zur Verfügung, die forschendes Lernen ermöglichen sollen. Neben einem allgemeinen Teil richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Handelnden in Bildungsprozessen: Lehrer/innen und Schüler/innen.				
Zielgruppe	Lehramt Gymnasium				

### Religionspädagogische Lehr-Lern-Forschung Kritische Nutzung von Unterrichtsmaterial (2 SWS)

0166200	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	18.10.2011 -	Raum 321 / P 4	Kalbheim
Inhalt	Religionslehrer und Religionslehrerinnen sollen nicht nur Inhalte aufnehmen, sondern auch Kompetenzen entwickeln, eigene Erfahrung wissenschaftlich zu reflektieren. Diese Kompetenzen werden unter dem Schlagwort „Forschendes Lernen“ zusammengefasst. Im Seminar werden Kriterien entwickelt und angewandt, mit deren Hilfe pädagogisch Tätige ihren Unterricht planen sowie bestehendes Material bewerten und sinnvoll optimieren können.				
Literatur	G. Straka/G. Macke, Lern-Lehr-theoretische Didaktik, Münster u.a. 2006; H. Dayrhuber, Lehr- und Lernforschung in den Fachdidaktiken, Innsbruck u.a., 2001; K.-H. Arnold, Allgemeine Didaktik und Lehr-Lernforschung. Kontroversen und Entwicklungsperspektiven einer Wissenschaft vom Unterricht, Bad Heilbrunn, 2009.				
Zielgruppe	Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule				

### Grundfragen christlicher Sozialethik (2 SWS)

0170004	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	27.10.2011 - 09.02.2012	HS 317 / Neue Uni	Droesser
Inhalt	In der Veranstaltung werden Einblicke in ausgewählte aktuelle ethische Problemfelder vermittelt und verschiedene Formen ethischer Argumentationen erläutert. Mit Hilfe philosophischer, historischer und literarischer Zugänge wird die Basis der ethischen Konkretisierungsfähigkeit gelegt.				
Literatur	Emundts, Dina; Horstmann, Rolf-Peter (2002), G.W.F. Hegel . Eine Einführung , Stuttgart: Reclam.				
Zielgruppe	LA GS, HS, RS, GYM / 01-ET-GFSOE-1 Bachelor, Mag. Theol. / 01-M12-2 Diplom auch als EWS/GWS geeignet				



### Informationskompetenz für Studierende der Theologie (0.5 SWS)

1200525	Di	08:30 - 13:20	Einzel	18.10.2011 - 18.10.2011	Zi. 037 / Bibliothek	01-Gruppe	Maibach
41-IK-Theo	Fr	08:30 - 13:20	Einzel	21.10.2011 - 21.10.2011	Zi. 008 / Bibliothek	01-Gruppe	
	Sa	09:00 - 13:50	Einzel	05.11.2011 - 05.11.2011	Zi. 037 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Sa	09:00 - 13:50	Einzel	12.11.2011 - 12.11.2011	Zi. 008 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Mo	08:30 - 13:20	Einzel	20.02.2012 - 20.02.2012	Zi. 037 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Mi	08:30 - 13:20	Einzel	22.02.2012 - 22.02.2012	Zi. 008 / Bibliothek	03-Gruppe	
Inhalt	Vermittlung von Informationskompetenz im wissenschaftlichen Kontext: - Recherchestrategien und -hilfsmittel - Umgang mit den elektronischen Informationsmitteln der Bibliothek (EZB, DBIS, Katalog) - fachspezifische Informationsquellen, v.a. bibliografische Datenbanken - Recherche im Internet - Urheberrecht im Studium (Zitieren, Kopieren u.a.m.) - Literaturverwaltung						
Hinweise	Für Studierende der kath. Theol. bzw. Religionslehre gilt: Diese Veranstaltung ist Teil des übergeordneten Moduls "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" (Kurzbezug: 01-TO-WA-1), das wiederum zum "Orientierungskurs" gehört. Handouts, Vorlesungsskripte u.Ä. werden im Kurs nicht ausgeteilt; jedoch stehen auf WueCampus die Kursmaterialien bis spätestens 1 Tag vor Veranstaltungsbeginn zur Verfügung. Eine weitere Anmeldung auf WueCampus ist nicht nötig: Nachdem Sie sich hier zu diesem Kurs angemeldet haben, werden Sie automatisch zum entsprechenden Kurs auf WueCampus zugelassen; dieser Vorgang dauert max. 24 h. Bei Schwierigkeiten mit WueCampus hilft Ihnen Frau Maibach weiter: christiane.maibach@bibliothek.uni-wuerzburg.de 0931/ 31 – 88301.						
Nachweis	Die Prüfungsleistung besteht aus Gruppenübungen, die an beiden Sitzungstagen absolviert werden. Eine separate Anmeldung unter "Prüfungsverwaltung" ist zwingend erforderlich ; Anmeldungen sind für Gruppe 1 ab 1.11.10 für Termin 13.11.10, für Gruppe 2 ab 1.2.11 für Termin 23.2.11 möglich. Achtung : Diese Termine sind keine 'echten Prüfungstermine', sie muss es aus technischen Gründen geben, um ein Anmelden überhaupt erst möglich zu machen.						
Zielgruppe	Studierende LA Ev., Kat. Religionslehre, Magister Theologiae, Ev. Theologie						

## M 24 Hauptseminare

### Das katholische Lutherbild (2 SWS)

0115600	Mo	14:15 - 15:45	wöchentl.	17.10.2011 - 06.02.2012	R 305 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Das katholische Bild und Urteil über den Reformator Martin Luther war lange Zeit - in Abhängigkeit von Johannes Cochläus - festgefügt. Erst im 20. Jahrhundert begann es sich langsam zu wandeln. Das Seminar geht diesem Wandel und seinen Ursachen nach.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit					
Zielgruppe	Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System), 01-M24-2S2 für Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24), 01-M24-2S2 für BA-Nebenfach im Modul "Forschungsfragen der Theologie" (01-BAFT), 01-KG-WPFS-1S für Lehramt Realschule + Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY), Hörer/innen aller Fakultäten					

### Julian (331-363) - "Kaiser, Gott und Christenhasser" (K. Rosen) (2 SWS)

0120400	Do	08:00 - 10:00	wöchentl.	20.10.2011 - 09.02.2012	R 305 / Neue Uni	Baumann
Inhalt	Julian, ein Neffe Kaiser Konstantins, gilt als letzter heidnischer Kaiser. Zwar christlich erzogen, interessiert er sich sehr für die Kultur der klassischen Antike und studiert in Ephesos und Athen Philosophie. Durch seine Politik will er heidnische Traditionen wiederbeleben und das Christentum zurückdrängen. Gregor von Nazianz bezeichnet ihn deshalb als Apostaten (Abtrünnigen; or. 4,1), ein Beinamen, der sich später verfestigen sollte. Gleichzeitig ist Julian ein erfolgreicher und beliebter Feldherr, den seine Soldaten im Jahr 360 zum Augustus erheben. Seine Regierungszeit ist jedoch von Einfällen der Perser in das Römische Reich geprägt; 363 wird er auf einem Feldzug tödlich verwundet. Über kaum eine andere Persönlichkeit der griechisch-römischen Antike gibt es so viele, dazu völlig widersprüchliche und zeitnahe Aussagen wie über Julian. Diesen wird im Seminar mit Hilfe von Referaten nachgegangen, um somit ein facettenreiches Portrait dieses Kaisers und seiner Zeit zu erstellen.					
Hinweise	Anmeldung per email bei: Notker.Baumann@gmx.net					
Literatur	Bringmann, Klaus, Kaiser Julian, Darmstadt 2004. Lippold, Adolf, Iulianus I., in: RAC 19 (2001) 442-483. Rosen, Klaus, Julian – Kaiser, Gott und Christenhasser, Stuttgart 2006.					
Zielgruppe	Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System); 01-M24-2S1 für Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-M24-2S1 für BA-Nebenfach im Modul "Forschungsfragen der Theologie" (01-BAFT / Wahlpflichtseminare); 01-KG-WPFS-1S für Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare).					

### Hauptseminar mit Exkursion: Die ostkirchlichen Gemeinden in Wien (2 SWS)

0125000	Fr	16:00 - 19:00	Einzel	16.12.2011 - 16.12.2011	HS 315 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 16:00	Einzel	17.12.2011 - 17.12.2011	HS 315 / Neue Uni	Németh
Inhalt	Wien, die Hauptstadt Österreichs, ist als ehemaliges Zentrum eines Vielvölkerreichs durch eine große kulturelle und religiöse Vielfalt geprägt. Seit dem 17. Jh. sind orthodoxe, orientalisch-orthodoxe und unierte Kirchengemeinden aus dem kirchlichen Leben nicht wegzudenken. Die Exkursion, die bereits 2006 und 2007 als Lehrveranstaltung großen Zuspruch fand, soll anhand von Begegnungen mit den Wiener ostkirchlichen Gemeinden und ihrem liturgischen Leben einen Einblick in die kulturelle Vielfalt und den geistlichen Reichtum ostkirchlicher Traditionen ermöglichen. Dazu dient insbesondere die Teilnahme an Gottesdiensten in der Zeit des Weihnachts- und Epiphaniestes.					
Hinweise	Vorbesprechung: Di, 18. Oktober 2011, 14.00-16.00 Uhr in 312 Die Vorbereitungsitzungen finden entweder an 5 Dienstagen (Oktober-Dezember 2011) oder an Blockterminen (nach Vereinbarung in der Vorbesprechung) statt. Für die Teilnahme ist die Vorbereitung eines Kurzreferats erforderlich, für den Erwerb eines Seminarscheines eine Prüfung oder schriftliche Arbeit. Exkursion: 5.-8. Januar 2012 Die Exkursion ist auf 30 TeilnehmerInnen begrenzt, rechtzeitige (Vor)anmeldung ist daher ratsam					
Literatur	F. Gschwandner/Chr. Gastgeber (Hrsg. im Auftr. der Stiftung Pro Oriente), Die Ostkirchen in Wien. Ein Führer durch die orthodoxen und orientalischen Gemeinden, Wien 2004.					
Zielgruppe	Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System); 01-M24-2S3 für Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-M24-2S3 für BA-Nebenfach im Modul "Forschungsfragen der Theologie" (01-BAFT / Wahlpflichtseminare); 01-KG-WPFS-1S für Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare). Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter 01-M23a-1V für Magister theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a).					

### Seminar: Gottes Macht - Gottes Mächte. Engel in den Weltbeschreibungen aktueller Theologie und Philosophie. (3

SWS)

0147300	Mi 16:00 - 18:15	wöchentl.	19.10.2011 - 09.02.2012	R 130 / Neue Uni	Bründl
Inhalt	Kann man heute noch an Engel glauben? Und was für eine Wissensform halten sie für die Wahrnehmung unserer modernen Welt bereit? Beide Fragen sind eng miteinander verflochten. Denn gleichzeitig mit der wissenschaftlichen Skepsis den Aussagen traditioneller Engellehren gegenüber erlebt der Glaube an die Engel in der Alltagskultur der Gegenwart eine Renaissance. Das Seminar will anhand neuerer theologischer und philosophischer Entwürfe die aktuelle Bedeutung der angelologischen Lehren erkunden. Diese Bedeutung weist in Richtung einer Analyse der komplexen Wirklichkeit von Phänomenen der Macht, wie sie heute v.a. in struktural-systemtheoretischen Zugängen erschlossen werden. Das Seminar findet in Verbindung mit einer Filmreihe statt, die in Zusammenarbeit mit dem Programm kino Central, dem Lehrstuhl für Dogmatik sowie dem Institut für Philosophie der Universität Würzburg und dem Referat für Weltanschauungs-, Religions-, und Sektenfragen veranstaltet wird. Da die Teilnehmer Filme im Kino besuchen werden, ist das Seminar mit 3 SWS ausgeschrieben.				
Literatur	Giorgio Agamben , Herrschaft und Herrlichkeit. Zur theologischen Genealogie von Ökologie und Regierung. /Aus dem Italienischen von Andreas Hiepko. Berlin 2010 (Homo sacer II.2); Oliver Dürr , Der Engel Mächte. Systematisch-theologische Untersuchung: Angelologie. Stuttgart 2009 (Forum Systematik 35); Sebastian Hafner , Angelologie. Paderborn u.a. (Gegenwärtig Glauben Denken 9); Karl Rahner , Über Engel, in: Karl Rahner – Sämtliche Werke, Bd. 30: Anstöße systematischer Theologie: Bearbeitet von Karsten Kreuzer und Albert Raffelt. Freiburg/Basel/Wien 2009, 613–647; Thomas Ruster , Von Menschen, Mächten und Gewalten. Eine Himmelslehre. Ostfildern 2 2007.				
Zielgruppe	EWS M24 Magister Theologie Diplom Lehramt vertieft: LPO I § 84 (1) 2 c Lehramt nicht vertieft: LPO I § 59 (1) 4				

### "Strafe muss sein!" - Muss Strafe sein? (2 SWS, Credits: 4)

0150400	wird noch bekannt gegeben			Hallermann	
Inhalt	Aufgrund der Reaktionen der katholischen Kirche auf Fälle von sexuellem Missbrauch Minderjähriger durch Kleriker sind Kirche und Öffentlichkeit (wieder) neu darauf aufmerksam geworden, dass die Kirche ein eigenes Strafrecht besitzt: Dieses ist unabhängig von der Strafgewalt des Staates und erhebt den Anspruch, die kirchliche Ordnung und die kirchliche Disziplin schützen zu wollen. In der Praxis des kirchlichen Lebens ist das eigene kirchliche Strafrecht jedoch weithin unbekannt. Das gilt selbst für die kirchlichen Gerichte, die bislang fast ausschließlich mit Ehenichtigkeitsverfahren beschäftigt sind. Auch im grundständigen Theologiestudium kommt das kirchliche Strafrecht nicht vor. Insofern stellt das geplante Hauptseminar auch eine inhaltliche Ergänzung zum allgemeinen Lehrangebot dar.				
Hinweise	Blockveranstaltung: Sa, 09.07.2011 9-17h; Di, 04.10.-06.10.2011				
Literatur	Rees, Wilhelm, Sexueller Missbrauch von Minderjährigen durch Kleriker. Anmerkungen aus kirchenrechtlicher Sicht: AfKKR 172 (2003), 392-426; Lüdecke, Norbert, Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch Priester aus kirchenrechtlicher Sicht: MThZ 62 (2011), 33-60; Wijlens, Myriam – Müller, Wunibald, Aus dem Dunkel ans Licht. Fakten und Konsequenzen des sexuellen Missbrauchs für Kirche und Gesellschaft, Münsterschwarzach 2011.				
Zielgruppe	Seminar für Studierende Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach (01-M-24) sowie für alle Studierenden alter Studienordnung und sonstige Interessierte				

### Liturgie und Theater (2 SWS)

0160200	Mi 14:00 - 16:00	Einzel	02.11.2011 - 02.11.2011	Raum 302 / P 4	Stuffesser
	Mi 14:00 - 16:00	Einzel	07.12.2011 - 07.12.2011	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Bei der Aufführung der Passionsspiele in Oberammergau war in den Theaterkritiken vieler Zeitungen die Rede von „einem liturgischen Erlebnis“, einer „geradezu gottesdienstlichen, weihvollen Atmosphäre“, einer Aufführung, die in Dramaturgie und Festlichkeit „einem katholischen Hochamt gleicht“. Umgekehrt betont der Liturgiewissenschaftler Klemens Richter in einem Artikel, die Eucharistiefeyer sei gerade „kein Passionsspiel a la Oberammergau“, denn hier werde nicht nur etwas Vergangenes nachgespielt, sondern Vergangenheit werde in der Feier des liturgischen Gedächtnisses wirklich Gegenwart. Dennoch spricht man oft genug von der Liturgie als „heiligem Schauspiel“ oder „sakralem Theater“. Das Blockseminar will Theologiestudierende aus Würzburg mit Studierenden der Germanistik und Theaterwissenschaft aus München zusammen bringen: Was können Liturgie- und Theaterwissenschaft voneinander lernen? Was bedeutet „Inszenierung“ im Theater, was in der Liturgie? Was sind überhaupt „Rollen“? Was bedeutet Regie? Und schließlich: Wie ist das mit dem Anspruch der Performativität, dass also Wirklichkeit durch Worte verändert wird, sei es in der Liturgie, sei es im Theater?				
Hinweise	Teilnehmerzahl begrenzt! Anmeldung ab 1.9.2011 über sb@home				
Literatur	- Kerner, Hanns. (Hg.) Zwischen Heiligem Drama und Event. Auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Agenda. Leipzig 2008.				
Zielgruppe					

### Wirtschaftsethik (2 SWS)

0170104	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	26.10.2011 - 08.02.2012	Raum 107 / P 4	Droesser
Hinweise	Veranstaltung ist GWS geeignet.				

### Weitere Veranstaltungen / Importe

Bei der Auswahl der Philosophie Veranstaltungen bitte folgende Zuordnung beachten: **a Is 01-**

**M5-1:** Textanalysen I Antike Philosophie gilt:

= 06-B-W1 Platon: Phaidon, DO 18-20, R 110 / Alte IHK (Gollasch). **als 01-M5-2:** Textanalysen II

Mittelalterliche Philosophie gelten:

= 06-B-W2 Gruppe 1 Die Natur des Menschen bei Albertus Magnus und Thomas von Aquin, Mit 10-12, R 110 / Alte IHK (Fischer).

= 06-B-W2 Gruppe 2 Die Ethica von Peter Abaelard, Mit 12-14, R 28 / Residenz (Müller). Zum Modul „Geschichte der Philosophie“ gehören im Wintersemester 2011/12 eine Übung 0501119 zur Geschichte der Philosophie sowie ein Seminar 0501120 zu Grundproblemen der Geschichte der Philosophie II jeweils eine Gruppe ist zu besuchen.

### Psychologie für die Seelsorge 2: Psychologische Grundlagen für Seelsorger/-innen (2 SWS)

0190000	Fr 14:00 - 16:00	wöchentl.				
Inhalt	Nach Thomas von Aquin setzt Gnade „natürliche Bedingungen voraus und vollendet sie“. Wir beschäftigen uns mit Fragen wie: Wer bin ich (Persönlichkeitspsychologie)? Wie nehmen wir einander wahr? Welche Rolle spielen nonverbale Aspekte, wie die Blickrichtung, der Blickkontakt und die räumliche Nähe bei seelsorgerlichen Begegnungen (Sozialpsychologie)? Welche Bedeutung haben der emotionale und affektive Bereich (Motivations-, Emotions- und Lernpsychologie) im seelsorgerlichen Kontakt? Wie entwickelt sich der Mensch (Entwicklungspsychologie) im Blick auf eine Pastoral der Lebensbegleitung?					
Hinweise	Die Veranstaltung findet freitags von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr im Raum 115, Priesterseminar Würzburg, Domerschulstraße 18 statt. Beginn: 21.10.2011 Voraussetzung: Aktive Mitarbeit und Präsentation einer Fallsituation, Teilnahme an der Klausur. Wegen der Teilnahmebegrenzung auf 24 Personen ist eine Anmeldung per Email an: ps-wuerzburg.past.psych@t-online.de erforderlich. Dr. theol. Ruthard Ott, Dipl. Psych., Psycholog. Psychotherapeut					

### Textanalyse I: Antike Philosophie (2 SWS)

0501105	Do 18:00 - 20:00	wöchentl.	27.10.2011 - 09.02.2012	R 110 / Alte IHK	Gollasch
06-B-W1					
Inhalt	Platon: Phaidon Der mittlere Dialog Phaidon vereint viele der Problemfelder, welche für die Auseinandersetzung mit Platons Philosophie konstitutiv sind: begriffliches Erkennen, Ideeenerkenntnis und sinnliche Erfahrung; Mythen und philosophisches Denken; das Verhältnis der Seele zum Leib. Deshalb eignet sich dieser Dialog hervorragend zum Einstieg in die oft schwer verständlichen Texte Platons. Im Seminar sollen diese Probleme herausgearbeitet und mit typischen Gegenpositionen auch aus der Moderne konfrontiert werden, um so ein Verständnis für ihre Relevanz in Philosophiegeschichte und heutigem Denken zu entwickeln.				
Literatur	Platon: Phaidon. In: Sämtliche Werke, Bd. 2. Übers. Friedrich Schleiermacher. Hrsg. Ursula Wolf. Reinbek: Rowohlt 1994. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und vorgestellt.				

### Textanalyse 1: Mittelalterliche Philosophie (2 SWS)

0501106	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	26.10.2011 - 08.02.2012	R 110 / Alte IHK	01-Gruppe	Fischer
06-B-W2	Mi 12:00 - 14:00	wöchentl.	02.11.2011 - 08.02.2012	R 28 / Residenz	02-Gruppe	Müller
Inhalt	Gruppe 01: Die Natur des Menschen bei Albertus Magnus und Thomas von Aquin Im Rahmen dieser Veranstaltung werden wir analysieren, welches Bild Albertus Magnus (um 1200-1280) und Thomas von Aquin (1225-1274) vom Menschen zeichnen. Dabei werden folgende Fragen im Mittelpunkt stehen: Was versteht man unter dem Begriff der Seele und inwiefern unterscheidet sich die Seele des Menschen von den Seelen anderer Lebewesen? Welches Verhältnis haben Körper und Seele des Menschen zueinander? Welche sinnlichen und geistigen Fähigkeiten zeichnen den Menschen aus? Kann der Mensch im Diesseits Glückseligkeit erlangen? Was geschieht nach dem Tod? Darüber hinaus werden wir einen kurzen Blick auf den Menschen als handelndes Wesen werfen. Im Rahmen unserer Analyse werden wir sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Differenzen der Positionen von Albert und Thomas herausarbeiten. Zudem werden wir Textauszüge von Aristoteles heranziehen, der beiden Denkern als Quelle dient, und Lehren anderer Philosophen kennenlernen, von denen sich beide abgrenzen. Gruppe 02: Die Ethica von Peter Abaelard (1079-1142) ist die vielleicht skandalträchtigste Schrift der mittelalterlichen Ethik. Im Rahmen einer grundlegenden Neubestimmung des Wesens der Sünde formuliert Abaelard höchst provokative Thesen, wie etwa die, dass äußere Akte in sich keine sittliche Qualität besitzen, sondern nur nach den ihnen zugrundeliegenden Intentionen zu bewerten sind. Ebenso vertritt er vehement die Auffassung, dass nur derjenige sündigt, der gegen sein Gewissen handelt – und zieht hieraus die Konsequenz, dass die Kreuziger Christi nicht gesündigt haben. Mit der sich in solchen Thesen manifestierenden Tendenz zur Verinnerlichung und Subjektivierung des Moralverständnisses ist Abaelards Ethica einer der zentralen Grundtexte abendländischer Ethik geworden, der auch noch heute Anlass zu Diskussionen bietet.					
Literatur	Gruppe 01: Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Gruppe 02: Peter Abaelard, Scito te ipsum [Ethica] – Erkenne dich selbst, übers. u. hg. v. P. Steger, Hamburg 2006 (Meiner: PhB, Bd. 578); A. Schroeter-Reinhard, Die Ethica des Peter Abaelard. Übersetzung, Hinführung und Deutung, Fribourg 1999.					

### Geschichte der Philosophie (2 SWS)

0501119	Do 08:00 - 10:00	wöchentl.	27.10.2011 - 09.02.2012	R 110 / Alte IHK	01-Gruppe	Burkard
06-B-P5	Do 18:00 - 20:00	wöchentl.	27.10.2011 - 09.02.2012	R 28 / Residenz	02-Gruppe	van Ackeren
Inhalt	Gruppe 01: Platon, Nomoi Die Nomoi sind der zweite große Staatsentwurf Platons. Durch Lektüre, Kommentierung und Einbindung in Platons Gesamtwerk soll der Inhalt erschlossen werden. Gruppe 02: Heraklit Heraklit ist der erste reflektierte Philosoph, weil er über das Denken selber nachdachte. Der Logos und seine Erkenntnis sind das Zentrum seiner Philosophie. Heraklit geht es nicht um partielle Einsichten in Gebieten, die wir heute als Metaphysik, Erkenntnistheorie, Ontologie, Sprachphilosophie oder Praktische Philosophie bezeichnen, sondern um eine umfassende Wirklichkeitssicht. Im Seminar wird es um die überraschend vielen Themenfelder der Philosophie Heraklits gehen, aber auch um deren Einheit. Da der kosmische logos alles bestimmt und alles eins ist, ist ein Denken und Sprechen, das damit koinzidiert, auch die Sicht der Dinge, die alles gleichermaßen richtig erfasst und die individuelle und kollektive Praxis leiten kann. Im Seminar werden wir die Fragmente Heraklits intensiv lesen und interpretieren. Bitte bringen Sie daher bereits zur ersten Stunde eine Textausgabe mit!					
Literatur	Gruppe 02: Text: Heraklit: Fragmente (gr./deut), hg. und übers. von B. Snell (Sammlung Tusculum), viele Auflagen und Nachdrucke Weitere Literatur: van Ackeren, M.: Heraklit, Vielfalt und Einheit seiner Philosophie, Bern 2006 Gigon, O.: Untersuchungen zu H., Leipzig 1935 Graeser, A.: Interpretationen. Hauptwerke der Philosophie. Antike, Stuttgart 1992, S. 29-54 Guthrie, W.K.C.: History of Greek Philosophy, Cambridge 1962 Kahn, Ch.: The Art and Thought of Heraclitus, Cambridge 1979					

### Grundprobleme der Geschichte der Philosophie II (2 SWS)

0501120	Fr	14:00 - 16:00	wöchentl.	28.10.2011 - 10.02.2012	R 28 / Residenz	01-Gruppe	van Ackeren
06-B-P5	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	25.10.2011 - 07.02.2012	R 28 / Residenz	02-Gruppe	Heuft
Inhalt	Gruppe 01: Die Unterscheidung von Wissen und Meinung in der Philosophie Platons Philosophie lebt (auch) von Unterscheidungen. Eine besonders wichtige Unterscheidung betrifft die von Wissen und Meinung. Und diese Differenz und die ihr zugrunde liegenden Bestimmungen, von denen wir nicht nur in der Philosophie, sondern auch im Alltag regen Gebrauch machen, hat Platon in besonderer Weise geprägt. Ziel des Seminars ist es, Platons Argumente für diese Unterscheidung zu rekonstruieren und zu bewerten. Zu diesem Zweck werden auch Auszüge aus Werken anderer Autoren zum Vergleich herangezogen. Gruppe 02: Rhetorik Platons vehemente Kritik der Rhetorik steht am Beginn der Philosophiegeschichte und hat in immer neuen Modifikationen (u. a. durch Kant) bis heute unser Bild der Redekunst geprägt. Vor diesem Hintergrund erstaunt es vielleicht, dass die erste systematische Rhetorik von einem Philosophen verfasst wurde. Uns werden bei der Lektüre der aristotelischen Rhetorik vor allem die Gründe interessieren, die für Aristoteles die Rhetorik als Teil der praktischen Philosophie unverzichtbar machen. Zugleich bietet das Seminar einen Einstieg in eine Tradition, deren Bedeutung für unsere Geistesgeschichte häufig unterschätzt wird.						
Literatur	Gruppe 01: Text: Platon: Sämtliche Werke (gr./deut.), Darmstadt 11. Aufl. 2011 [Jede andere zweisprachige Ausgabe mit der Schleiermacher-Übersetzung ist ebenfalls tauglich.] Weitere Literatur: van Ackeren, M.: Die Unterscheidung von Wissen und Meinung in Politeia V und ihre praktische Bedeutung, in: ders. (Hg.): Platon Verstehen, Darmstadt 2004, S. 92-110 Graeser, A.: Platons Auffassung von Wissen und Meinung in Politeia V, in: Philosophisches Jahrbuch 98 (1991), S. 365-388 Graeser, A.: Interpretationen. Hauptwerke der Antike, Stuttgart 1992 [evtl. Neuaufl. erhältlich] Gruppe 02: Textgrundlage der aristotelischen Rhetorik wird die hervorragende Übersetzung von Christoph Rapp sein (Aristoteles: Rhetorik, übers. und erläutert von Christoph Rapp, Darmstadt 2002 = Aristoteles, Werke in deutscher Übersetzung, hrsg. von H. Flashar, Band 4, erster Halbband), die in Auszügen zusammen mit kürzeren Passagen anderer Philosophen als Kopie zur Verfügung gestellt wird. (Bitte wenden Sie sich deswegen per E-Mail an mich.) Göttert, Karl-Heinz (1991): Einführung in die Rhetorik, München 1991 (Uni Taschenbücher 1599)						

### Informationskompetenz für Studierende der Theologie (0.5 SWS)

1200525	Di	08:30 - 13:20	Einzel	18.10.2011 - 18.10.2011	Zi. 037 / Bibliothek	01-Gruppe	Maibach
41-IK-Theo	Fr	08:30 - 13:20	Einzel	21.10.2011 - 21.10.2011	Zi. 008 / Bibliothek	01-Gruppe	
	Sa	09:00 - 13:50	Einzel	05.11.2011 - 05.11.2011	Zi. 037 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Sa	09:00 - 13:50	Einzel	12.11.2011 - 12.11.2011	Zi. 008 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Mo	08:30 - 13:20	Einzel	20.02.2012 - 20.02.2012	Zi. 037 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Mi	08:30 - 13:20	Einzel	22.02.2012 - 22.02.2012	Zi. 008 / Bibliothek	03-Gruppe	
Inhalt	Vermittlung von Informationskompetenz im wissenschaftlichen Kontext: - Recherchestrategien und -hilfsmittel - Umgang mit den elektronischen Informationsmitteln der Bibliothek (EZB, DBIS, Katalog) - fachspezifische Informationsquellen, v.a. bibliografische Datenbanken - Recherche im Internet - Urheberrecht im Studium (Zitieren, Kopieren u.a.m.) - Literaturverwaltung						
Hinweise	Für Studierende der kath. Theol. bzw. Religionslehre gilt: Diese Veranstaltung ist Teil des übergeordneten Moduls "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" (Kurzbezug: 01-TO-WA-1), das wiederum zum "Orientierungskurs" gehört. Handouts, Vorlesungsskripte u.Ä. werden im Kurs nicht ausgeteilt; jedoch stehen auf WueCampus die Kursmaterialien bis spätestens 1 Tag vor Veranstaltungsbeginn zur Verfügung. Eine weitere Anmeldung auf WueCampus ist nicht nötig: Nachdem Sie sich hier zu diesem Kurs angemeldet haben, werden Sie automatisch zum entsprechenden Kurs auf WueCampus zugelassen; dieser Vorgang dauert max. 24 h. Bei Schwierigkeiten mit WueCampus hilft Ihnen Frau Maibach weiter: christiane.maibach@bibliothek.uni-wuerzburg.de 0931/ 31 – 88301.						
Nachweis	Die Prüfungsleistung besteht aus Gruppenübungen, die an beiden Sitzungstagen absolviert werden. Eine separate Anmeldung unter "Prüfungsverwaltung" ist zwingend erforderlich ; Anmeldungen sind für Gruppe 1 ab 1.11.10 für Termin 13.11.10, für Gruppe 2 ab 1.2.11 für Termin 23.2.11 möglich. Achtung : Diese Termine sind keine 'echten Prüfungstermine', sie muss es aus technischen Gründen geben, um ein Anmelden überhaupt erst möglich zu machen.						
Zielgruppe	Studierende LA Ev., Kat. Religionslehre, Magister Theologiae, Ev. Theologie						